Nr. 273. 2 3 4 Einzelpreis 200 Milliarden

Mittwoch, den 28. November 1923.

mit Kurszettel

37. Jahrgang.

# General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. – Bergische Nachrichten.)

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 20 Goldpfg., sof. bezahlte priv. Familienanzeigen, Gelegenheitsanzeigen und Stellengesuche 10 Goldpfg. Reklamen für 1 mm (71 mm br.) 80 Goldpfg.

Anzeigenrechnungen sind zu zahlen sofort nach Empfang ohne Abzug zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs (Dollar = Goldmark 4,20) vom Vortag der Zahlung. — Bei Zahlungsverzug werden Bankzinsen u. sonstige Unkosten berechnet.

Erfüllungsort Elberfeld

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion
Walter-Rathenaustr. 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 4600—4603 und 678.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion
Neuerweg Nr. 57.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714 und 4997.

Bezugspreis für die Woche v. 24.—30. Nov. 1100 Milliarden M.

Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik usw. keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

## Englische Erwägungen.

### Eine neue und schwierige Lage.

### Ruhrbesetzung und Friedensvertrag.

### Das Abkommen mit der Micum.

WTB London, 27. Nov. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, für heute sei eine wichtige Besprechung britischer Minister und Sachverständiger einberufen worden, um die neue und schwierige Lage zu erwägen, die jetzt mit Bezug auf die Wiederherstellungs- und die Ruhrfrage entstanden sei, und zwar infolge der Anfechtung der Rechtmäßigkeit französisch-belgischen Ruhrbesetzung durch den deutschen Vertreter in der Freitagssitzung des Wiederherstellungsausschusses und weiter infolge des Abkommens zwischen den Ruhr-Industriellen und der Micum. Der Berichterstatter erinnert daran, daß bis zum letzten Freitag der Wiederherstellungsausschuß niemals irgendeine amtliche Mitteilung von der Ruhrbesetzung erhalten habe. Der britische Vertreter habe aber bei mehr als einer Gelegenheit darauf hingedeutet, daß Umstände eintreten könnten, die ihn zwingen würden, vom Wiederherstellungsausschuß eine maßgebende Auslegung gewisser Artikel des Friedensvertrages zu verlangen. Er habe sich bisher enthalten, diese schwierige Frage aufzuwerfen, aber angesichts der von Herrn Fischer bereits unternommenen Initiative und der, wie es heiße, unmittelbar bevorstehenden Initiative der französischen und belgischen Vertreter im Wiederherstellungsausschuß werde es wohl für den Ausschuß in seiner juristischen Eigenschaft nicht länger möglich sein, diese Frage zu verschieben.

Was das französisch-belgische Uebereinkommen mit den Industriellen betreffe, so habe die britische Regierung auf der einen Seite erklärt, daß eine gesonderte Besetzung des Ruhrgebiets durch Frankreich und Belgien dem Versailler Vertrag entgegen sei; sie müsse sich daher vor jeder Maßnahme hüten, die ihre Stellung schwächen könnte, indem sie die Ungesetzlichkeit der Besetzung verzeihe; andererseits müsse die britische Regierung ihre Rechte verteidigen, die im Vertrage, seinen Anhängen und seit dem Vertrage auf seiner Grundlage abgeschlossenen interalliierten Uebereinkommen niedergelegt wurden. Die französische und die belgische Regierung beabsichtigen, die Kosten ihrer gesonderten Besetzung des Ruhrgebiets von den Zahlungen abzuziehen, die sie sich unter ihrem neuen örtlichen Uebereinkommen aus diesem Gebiet gesichert hätten und noch sichern würden. Aber das interalliierte Finanzprotokoll vom März 1922 setze den Höchstbetrag für die Besetzungskosten auf 240 Millionen Goldmark fest und bestimme, daß dieser Höchstbetrag nicht überschritten werden dürfe, ausgenommen im Falle einer von allen Verbündeten beschlossenen Besetzung. Die Ruhrbesetzung sei keine interalliierte Besetzung in diesem Sinne.

Außerdem werde der Wiederherstellungsausschuß unter dem Paragraphen 12, Anhang 2, des Vertrages als die „ausschließliche Agentur" der Verbündeten für die Einnahme von Entschädigungen bezeichnet, ein Standpunkt, der auch im Ultimatum des Obersten Rates an Rumänien im März 1919 betont wurde. Artikel 237 des Friedensvertrages bestimme, daß alle von Deutschland geleisteten Zahlungen und Lieferungen verteilt würden in den Verhältnissen, die von ihnen im voraus bestimmt worden seien. Darunter falle das Spa-Protokoll, nach dem Großbritannien Anspruch auf 22 Prozent habe unter Berücksichtigung gewisser Prioritäten. Auf Grund des letzten Abkommens, das zwischen den Vereinigten Staaten und den Verbündeten zur Wiedererstattung der amerikanischen Besetzungskosten abgeschlossen wurde, sei eine besondere Priorität geschaffen worden, wonach Amerika einen großen Anteil an den von Deutschland in baldiger Zukunft geleisteten Zahlungen und Lieferungen beanspruchen könne. Da Amerikas Rechte aus diesem Abkommen durch die Franzosen und Belgier im Zusammenhang mit dem neuen Düsseldorfer Abkommen präjudiziert werden würden, so würde es keine Ueberraschung verursachen, wenn der amerikanische „Beobachter", Logan, wichtige Vorbehalte machen werde, wenn das Düsseldorfer Abkommen dem Wiederherstellungsausschuß unterbreitet werde. Da die Abstimmung über die Auslegung des Paragraphen 18 fast sicher nicht einstimmig sein werde, würden die Mitglieder des Ausschusses oder ihre Regierungen vielleicht schließlich ein einstimmiges Uebereinkommen suchen müssen mit Bezug auf die Anrufung des obersten Schiedsrichters, wie zum Beispiel des Haager Gerichts, um ein maßgebendes Urteil über die Bedeutung des Paragraphen 18 zu fällen. Dieses juristische Verfahren könnte Zeit beanspruchen. Inzwischen könnte man versuchen, jedes Bemühen Großbritanniens als Eingeständnis der Gesetzlichkeit der Ruhrbesetzung auszulegen. Dieses Argument könne jedoch leicht zurückgewiesen werden. Außerdem könnte nichts die britische Regierung hindern, bei aller Vertretung ihrer eigenen Ansichten über die Ungesetzlichkeit der Ruhrbesetzung und die Notwendigkeit eines absoluten Moratoriums an das Deutsche Reich eine eigene Linie zu verfolgen mit Bezug auf die Verwendung ihres eigenen Anteils am Bargeld oder Sachlieferungen, wenn sie ihn einmal erhalte. Abgesehen von der legalen Seite des neuen Düsseldorfer Uebereinkommens, bestehe noch eine politische, die in London sorgfältig untersucht werde. Diese beziehe sich auf die Auffassung von dem wirtschaftlichen Separatismus des Ruhrgebiets und des Rheinlandes, die diesem Uebereinkommen zugrunde liege. Die britische Regierung erhebe weiterhin ernstliche Vorstellungen in Paris in der Frage der den Sonderbündlern geleisteten Unterstützung. Was die wirtschaftlichen Früchte des Uebereinkommens anbetreffe, so werde in London einige Ueberraschung über die Begeisterung der Franzosen und Belgier empfunden, weil die örtlichen deutschen Industrien und Industriellen sich bereit erklärt hätten, 18 Prozent der Kohlenerzeugung für die Wiederherstellungen zuzuweisen. Der Prozentsatz sei vor der Ruhrbesetzung viel höher gewesen, als die Verbündeten so energisch über den Verzug Deutschlands Klage führten.

*

### Zur Militärkontrolle.

#### England hält die Aufgabe der Kommission für beendet.

GA Paris, 28. Nov. (Eig. Drahtber.) In einem Leitartikel teilt der „Matin" mit, daß die englische Regierung ihrem Vertreter in der Interalliierten militärischen Kontrollkommission in Berlin Instruktionen habe zugehen lassen, die einer vollkommenen Aufhebung der militärischen Kontrolle gleichkämen. General Bingham, der England in dieser Kommission vertrete, habe Befehl erhalten, Einwendungen gegen jede Untersuchung zu erheben, die irgendwie den geringsten Zwischenfall hervorrufen könnte. General Bingham gehe so weit, zu erklären, daß die Aufgabe der Kontrollkommission beendet sei, da sie darin bestanden habe, dasjenige Kriegsmaterial zu zerstören, das in Deutschland beim Waffenstillstand vorhanden war. Das Material, das Deutschland jetzt herstellen könne, habe auf Grund des Versailler Vertrages der Völkerbund zu überwachen.

---

### Die eingestellten Reparationslieferungen.

#### Serbien meldet sich.

GA. Belgrad, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) Ein Ministerrat hat beschlossen, der Deutschen Regierung eine Note zu überreichen, in der mitgeteilt werden soll, daß das Königreich Südslawien auf der Erfüllung aller mit dem 11. August abgeschlossenen Verträge unbedingt verharrt. Der deutsche Gesandte Keller hat in Belgrad mitgeteilt, daß Deutschland auf keinen Fall mehr Lieferungen auf Reparationskonto leisten könne. Die serbische Regierung müsse darauf bestehen, so heißt es in der Note, daß Deutschland, obwohl die Reparationskommission in dieser Angelegenheit das oberste Forum bilde und deren Entscheidung abgewartet werden müsse, dennoch die Reparationen an Südslawien leiste. Der Gesandte Keller erklärte dem Korrespondenten, daß Deutschland nur durch die Ereignisse gezwungen, die Reparationslieferungen [illegible] in diesem Sinne weitergeleitet werde.

## Ein Kabinett Stegerwald in Aussicht.

GA. Berlin, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) Im Reichstag haben sich nach dem Scheitern des Versuches, ein Kabinett Albert zu bilden, die bürgerlichen Fraktionen eingehend mit der Frage der Bildung eines bürgerlichen Kabinetts beschäftigt. Am frühen Nachmittag traten die Führer der Arbeitsgemeinschaft, also der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei, zu einer Sitzung mit den Vertretern der Deutschnationalen zusammen, in der über die sogenannten „Bedingungen" des Zentrums gesprochen wurde. Diese „Bedingungen" sind aber nicht, wie ursprünglich behauptet wurde, formulierte Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit zwischen Zentrum und Deutschnationalen, sondern nur eine Reihe von Fragen, auf die keine formulierte Antwort erwartet wird. Es handelt sich dabei um die Haltung der Deutschnationalen, ihre Stellung zur republikanischen Verfassung, zum Rheinland, zum Vertrag von Versailles und zu ihrer Forderung, daß nunmehr auch in Preußen eine Aenderung in der Zusammensetzung der Regierungskoalition eintreten müßte. Die Deutschnationalen haben darauf Erklärungen abgegeben, die die Schwierigkeiten, die ursprünglich vorhanden zu sein schienen, wesentlich eingeschränkt haben. Sie setzen u. a. auseinander, daß sie eine Aenderung der Verfassung stets nur auf verfassungsmäßigem Wege anstrebten, daß sie zum Friedensvertrage genau so ständen wie das Kabinett Stresemann (!), daß sie unter allen Umständen gegen eine Abtrennung des Rheinlands vom Reiche seien und daß auch sie die illegalen Organisationen — das war ein weiterer Streitpunkt — ablehnten. Nur über die Abänderung der preußischen Regierungskoalition gab es eine längere Aussprache, da die Deutschnationalen in diesem Punkte fast bis zum Schluß auf ihrem Standpunkt beharrten. Man einigte sich schließlich darauf, daß man vorläufig die Verhältnisse in Preußen unangetastet lassen wolle, da die bürgerlichen Fraktionen erklärten, keinen Einfluß auf die Fraktionen in Preußen zu haben, daß sich aber die Neuzusammensetzung der Regierungskoalition in Preußen von selbst aus der Einnahme einer Kampfstellung der Sozialdemokraten im Reiche ergeben würde.

Die Demokraten stehen auf dem Standpunkt, daß sie in ein solches bürgerliches Kabinett nicht eintreten könnten, daß sie aber bereit seien, ihm gegenüber eine neutrale Haltung einzunehmen. Infolgedessen steht auch auf den Ministerlisten, die im Hause kursieren, kein Demokrat.

Als gemeinsamer Kandidat für den Posten des Reichskanzlers wird der Abgeordnete Stegerwald, der frühere preußische Ministerpräsident, genannt. Als Minister werden bisher genannt der frühere Arbeitsminister Brauns als Arbeitsminister, Dr. Jarres als Innenminister, der deutschnationale Abgeordnete Schiele als Landwirtschaftsminister und der Zentrumsabgeordnete Höfle als Postminister, der bis jetzt schon dieses Amt verwaltet. Es werden nach wie vor Versuche gemacht, Stresemann zu bewegen, das Amt des Außenministers zu übernehmen. Die Deutsche Volkspartei hat als Bedingung für eine Zustimmung zu einem Kabinett Stegerwald die Berufung Stresemanns als Außenminister aufgestellt, und wie im Reichstag verlautet, hat Stresemann seine ursprünglichen starken Bedenken bereits zurückgestellt.

Die Deutschnationalen haben nun bis zum späten Abend eine Fraktionssitzung abgehalten, an deren Ende ein Beschluß gefaßt wurde, aussichtsreiche Verhandlungen mit der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft der Mitte zu schaffen, so daß die Verhandlungen zur Bildung eines Bürgerblocks nunmehr mit einiger Aussicht auf Erfolg fortgesetzt werden können. Die Fraktion erklärt sich grundsätzlich mit einem Kabinett Stegerwald einverstanden, wobei sie aber betont, daß sie gleichzeitig die Bildung einer bürgerlichen Regierung in Preußen mit genügendem deutschnationalen Einschlag anstrebe. Die Formulierung dieses Beschlusses ist noch heute nacht von dem Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei, den Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei und des Zentrums, den Abgeordneten Marx und Scholz, mitgeteilt worden, die infolge des erneuten Verlangens der Deutschnationalen auf Abänderung der Koalition in Preußen neue Verhandlungen im Laufe des morgigen Vormittags für notwendig halten. Die Lage ist angesichts dieser Tatsache weiterhin ungeklärt. Man muß abwarten, auf welcher mittleren Linie sich die Fraktionen morgen vormittag finden werden, nachdem die Einigung immerhin schon bemerkenswerte Fortschritte gemacht hat.

### Bedenken im Zentrum.

Die „Köln. Vztg." schreibt: „Wie man sieht, sind die Deutschnationalen anscheinend zu erheblichen Zugeständnissen bereit, um ihre Bündnisfähigkeit zu beweisen. Es will uns aber doch scheinen, daß es nötig ist, noch erheblich mehr Klarheit darüber zu schaffen, wohin die Reise mit den Deutschnationalen gehen soll. Es erscheint uns denn doch, bis wir vom Gegenteil überzeugt werden, fraglich, ob das Zentrum nicht schwere Belastungen auf sich nehmen müßte, wenn es mit den Deutschnationalen eine Koalition einginge, Belastungen, durch die nicht nur eine Aenderung der Taktik, sondern auch der Politik bedingt würde. Ueber die Rhein- und Ruhrpolitik der Deutschnationalen muß vollständige Klarheit geschaffen werden. Ebenso über ihre Stellung zum Friedensvertrage und zur Reparationsfrage. Innerpolitisch kann das Zentrum, das sich seiner grundsätzlichen Gegnerschaft gegen die Sozialdemokratie stets bewußt gewesen ist, doch nicht die Verantwortung für eine Kampfpolitik nach bayerischem Muster übernehmen. Eine derartige Politik, die schon in Bayern die bedenklichsten Folgen gehabt hat, würde geradezu katastrophal werden, wenn sie auf das ganze große Deutschland übertragen würde.

So dringend nötig eine sehr schnelle Lösung der Kabinettskrise ist, so notwendig ist doch die zweifelsfreie Klärung der Frage, ob Zentrumspolitik und deutschnationale Politik sich auf einer Linie vereinigen lassen. Eine parteioffiziöse Mitteilung der Deutschnationalen besagt, das Ziel der Deutschnationalen sei nach wie vor die Bildung einer ausgesprochen „nationalen" Regierung. Nun lehnen die Deutschnationalen freundlicherweise ein Zusammengehen mit dem Zentrum nicht ab. Will das Zentrum mit ihnen gehen, so verleihen ihm die Deutschnationalen großmütig das Prädikat „national", bis dahin aber wird es mit der „antinationalen" Sozialdemokratie in eine Reihe gestellt. Daß solche Bundesgenossen angenehm wären, können wir nicht behaupten."

## Um die rheinische Zukunft.

### Der Fünfzehnerausschuß in Berlin.

GA Berlin, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) Während vorn im Reichstag die Parteien aufgeregt hin und her über die Frage des Bürgerblocks diskutierten, tagte in einem anderen Raume des Hauses der Fünfzehnerausschuß für die besetzten Gebiete, der nach seinen Verhandlungen mit Tirard nach Berlin gekommen war, um das Ergebnis dieser Verhandlungen mit der Regierung zu besprechen. Da noch keine aktionsfähige Regierung vorhanden war, hat man zunächst den Weg eingeschlagen, mit den Fraktionen die Folgerungen zu untersuchen, die sich aus der ablehnenden Haltung des Vorsitzenden der Rheinlandkommission zu dem Vorschlage der Bildung eines Zweckverbandes ergeben. Tirard fordert offenbar noch politische Änderungen, die weder vom Reiche noch von den Vertretern des besetzten Gebietes zugestanden werden können. Über diese Folgerungen ist im Fünfzehnerausschuß heute noch keine Einigung erzielt worden.

Durch den Vortrag, den der Reichstagsabgeordnete Erkelenz auf dem außerordentlichen Parteitag der Deutschen demokratischen Partei gehalten hat, hat zum ersten Male die breitere Oeffentlichkeit Kenntnis von den Verhandlungen erhalten, die in letzter Zeit zwischen den Vertretern der Bevölkerung des besetzten Gebietes und dem französischen Mitgliede und Präsidenten der Interalliierten Rheinlandkommission in Koblenz, Tirard, stattgefunden haben. Der Abgeordnete Erkelenz hat in diesem Zusammenhang die auf deutscher Seite bestehenden Pläne über die Zusammenfassung der besetzten Gebiete zu einem Zweckverbande erwähnt. Daß dabei davon gesprochen wird, daß das neue Gebilde Finanzhoheit haben müßte und das Recht und die Pflicht, alle Maßnahmen zu treffen, die ein souveräner Staat auf seinem Gebiete treffen kann, hat vielfach die irrige Auffassung erweckt, als wenn man sich deutscherseits mit Änderungen in den Staats- und Landeshoheiten des besetzten Gebietes abgefunden hätte.

Dies ist völlig unzutreffend. Bei den verschiedenen Verhandlungen, die zwischen Vertretern der besetzten Gebiete und den Regierungen des Reiches und der Länder stattgefunden haben, bestand volle Einmütigkeit darüber, daß an den Hoheitsverhältnissen im besetzten Gebiet weder in bezug auf das Reich noch auf die Länder während des gegenwärtigen Zustandes irgendwelche Aenderungen eintreten sollten. Die Verhandlungen der Vertreter der besetzten Gebiete mit der interalliierten Rheinlandkommission verfolgten nach deutscher Absicht auch keinerlei politische Ziele, sondern lediglich wirtschaftliche Zwecke. Sie sind nötig geworden, da sich bisher die Regierungen der hauptsächlichsten Besatzungsmächte auf unmittelbare Verhandlungen mit der Reichsregierung nicht eingelassen haben, die unerträgliche Lage der Bevölkerung aber keinen weiteren Aufschub zuließ. Es sei aber ausdrücklich festgestellt, daß weder die Reichsregierung noch die Bevölkerung jemals daran gedacht haben, im Wege dieser Verhandlungen irgendwelche Aenderungen in den gegenwärtigen staats- und völkerrechtlichen Verhältnissen des besetzten Gebietes eintreten zu lassen.

Im übrigen ist zu den Wünschen Tirards, über die der Abgeordnete Erkelenz auf dem Parteitag berichtet hat, zu sagen, daß Tirard hierbei wohl nur als französisches Mitglied, nicht aber als der die Rheinlandkommission nach außen hin vertretende Vorsitzende aufgetreten ist. In der Rheinlandkommission haben neben Frankreich bekanntlich auch England und Belgien Sitz und Stimme.

### Ein Verwaltungsrat von 56 Mitgliedern.

GA. Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtb.) Es ist beabsichtigt, trotz der ablehnenden Haltung Tirards zunächst auf Grund des ursprünglichen Zweckverbandsvorschlages den Fünfzehnerausschuß wesentlich zu erweitern. Die gestrigen Besprechungen galten daher auch zu einem Teil der Wahl des Verwaltungsrates für das Rheinland. Grundsätzlich wurde beschlossen, daß ein Verwaltungsrat von 56 Mitgliedern gewählt werden soll. Wahlberechtigt sind Mitglieder des Reichstages, des Preußischen Landtages und des Provinziallandtages, soweit sie im besetzten Gebiet sind.

#### Einbezogen sind Hagen, Barmen und Elberfeld.

Die Wahlen zu dem Verwaltungsrat sollen nach dem Schlüssel der letzten Reichstagswahl erfolgen. Der Wahltermin ist noch nicht anberaumt. Der Ausschuß beschäftigte sich des weiteren mit der wirtschaftlichen Notlage des besetzten Gebiets. Mit dem Reichspräsidenten, mit dem Inhaber der vollziehenden Gewalt, General v. Seeckt, und dem Währungskommissar Dr. Schacht soll über die Möglichkeit der Ausgabe von städtischem Notgeld im besetzten Gebiet gesprochen werden.

### Eine Rheinmark = 1/10 Dollar.

Köln, 27. Nov. Wie die „Köln. Volksztg." zu der Rheinischen Goldnotenbank erfährt, ist als Einheit die „Rheinmark" genehmigt worden, die einem Zehntelsdollar entsprechen soll. Nach der Festlegung im abgeänderten Entwurf der Satzungen ſoll Koblenz als Sitz der neuen Bank gelten; dieſe ſoll Hauptgeſchäftsſtellen in Köln und Düſſeldorf erhalten, daneben Zweigniederlaſſungen errichten können.

### Adenauer über die Rheinlandfrage.

GA Brüſſel, 28. Nov. (Eig. Drahtb.) Der rheiniſche Korreſpondent des Brüſſeler „Soir" veröffentlicht eine Unterhaltung mit dem Oberbürgermeiſter von Köln, Adenauer. Ein vom Reich losgelöſtes Rheinland — erklärte Adenauer — würde die Kluft, die zwiſchen den beiden Nationen beſteht, noch erweitern, und bald würde daraus eine neue Kriegsgefahr entſtehen. Adenauer fügte hinzu, daß das zukünftige Los des Rheinlandes mit dem Charakter der franzöſiſch-deutſchen Beziehungen eng verbunden ſein werde. In der Währungsfrage ſagte Adenauer, die Schwierigkeiten des Währungsproblems machen die Lage noch verwirrter. Deshalb könne die rheiniſche Emiſſionsbank nichts nützen. Die rheiniſche Bevölkerung gebe ſich der Hoffnung hin, daß die rheiniſche Goldbank eine neue Währung ſchaffen würde. Das ſei aber ein Irrtum. Ihr einziger Zweck ſei, Effekten und auswärtige Deviſen gegen Gutſcheine in Goldmark umzuwechſeln und dieſe in Umlauf zu bringen.

*

### „Politik der Mäßigung."

eca Paris, 27. Nov. Dem „Journal des Débats" wird aus Brüſſel gemeldet: Den Blättern zufolge hat der geſtrige Miniſterrat ſeine Befriedigung über die im Ruhrgebiet erzielten Ergebniſſe ausgedrückt und erkennen laſſen, daß die belgiſche Regierung der Anſicht iſt, es ſei nunmehr an der Zeit, eine Politik der Mäßigung auf militäriſchem Gebiet zu beginnen. General Degoutte, ſo ſchreibt das „Journal des Débats", wird in Uebereinſtimmung mit den belgiſchen Militärbehörden die notwendigen Maßnahmen treffen, um das Regime weniger hart zu geſtalten und in dem Maße, wie von dem Perſonal der Gruben und der Induſtrie Garantien gegeben werden.

### Werden die Gefangenen freigelaſſen?

WTB Berlin, 26. Nov. Wie das WTB aus Düſſeldorf erfährt, hat ſich in der letzten Zeit eine Reihe von karitativen Organiſationen, insbeſondere das Deutſche Rote Kreuz, um die Freilaſſung der Gefangenen bemüht. Auch der päpſtliche Delegat, Monſignore Teſto, und die im Ruhrgebiet tätigen neutralen Verteidiger haben ſich in derſelben Weiſe aufopferungsvoll des Schickſals der Gefangenen angenommen. Wie verlautet, iſt nunmehr nach Abſchluß des Induſtrieabkommens mit der Freilaſſung einer Anzahl von Gefangenen zu rechnen.

### Sonderabkommen mit Mannesmann.

GA. Gelſenkirchen, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) Als einer der erſten Konzerne hat der Mannesmann-Konzern auf Grund des Düſſeldorfer Abkommens in den letzten Tagen Verhandlungen mit der Micum getroffen, die ſich nicht nur auf den Abſchluß eines Sonderabkommens für die Kohlenzechen beziehen, ſondern auch auf die angeſchloſſenen Zwiſchenwerke. Die Verhandlungen haben gute Fortſchritte gemacht, ſo daß man annehmen kann, daß der Vertrag am Mittwoch unterzeichnet wird. Den dem Konzern gehörenden Kohlenzechen (Conſolidation, Unſer Fritz und Königin Eliſabeth) iſt von der Micum die Erlaubnis erteilt worden, die bekanntlich unterbrochenen Kohlenlieferungen an das Ausland wieder aufzunehmen. Die Erteilung dieſer Genehmigung iſt zum Teil auf die Verhandlungen wegen des Abkommens, zum Teil auf das Drängen der holländiſchen Wirtſchafts- und Staatskreiſe zurückzuführen.

### Rentenmark und beſetztes Gebiet.

Berlin, 27. Nov. Die Zentrumsfraktion hat im Reichstag folgende Interpellation eingebracht:

Das beſetzte Gebiet entbehrt im Gegenſatz zum unbeſetzten Deutſchland immer noch eines wertbeſtändigen Zahlungsmittels. Die Rentenmark wird, obwohl ein Verbot der Rheinlandkommiſſion nicht mehr im Wege ſteht, dem beſetzten Gebiet vorenthalten. Dem Verſuche einer Selbſthilfe im Wege der Errichtung einer Rheiniſchen Goldnotenbank iſt bisher die Genehmigung verſagt geblieben. Andererſeits iſt im beſetzten Gebiet die Papiermark durch die unaufhaltſam vordringenden Auslandwährungen ſtärker als anderwärts zurückgedrängt, ja nahezu ausgeſchaltet. Damit iſt namentlich für die Gehalts-, Ruhegehalts- und Rentenempfänger des Reiches und der beteiligten Länder, denen auch das von Städten bezw. von Betrieben geſchaffene wertbeſtändige Notgeld nicht zugänglich iſt, eine Lage geſchaffen, die völlig unerträglich iſt und nicht länger andauern darf. Wir fragen die Reichsregierung: 1. Iſt ſie bereit, die Rentenmark dem beſetzten Gebiet in gleichem Umfang zuzuführen, oder 2. falls ſie dies für durchaus untunlich hält, iſt ſie gewillt, der geplanten Rheiniſchen Goldnotenbank die längſt nachgeſuchte Genehmigung nunmehr zu erteilen?

## Wiederherſtellungsausſchuß und Düſſeldorfer Vertrag.

GA Paris, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Wiederherſtellungsausſchuß hat den Beginn der großen Beratung über den Sachverſtändigen-Ausſchuß und über die Düſſeldorfer Vereinbarungen auf Freitag angeſetzt. Man nimmt an, daß die neuen Verhandlungen gleich den letzten in der Botſchafter-Konferenz zu einem Kompromiß führen werden, da Frankreich und England in gleichem Maße gewillt ſeien, für den Augenblick wenigſtens, einen Bruch zu verhüten. Man rechnet aber mit einem lebhaften Verlauf der Sitzungen und bemerkt dazu, daß die Auseinanderſetzungen beſonders zwiſchen den Franzoſen und Engländern im Wiederherſtellungs-Ausſchuß recht heftig werden.

Zwiſchen Paris und Rom haben in der letzten Zeit Verhandlungen über die Beteiligung Italiens an dem Düſſeldorfer Abkommen ſtattgefunden. Dieſe Verhandlungen haben zu Vereinbarungen geführt. Frankreich hat Italien einen Anteil an den deutſchen Lieferungen zugeſichert. Es verlautet, daß Poincaré den Italienern großes Entgegenkommen gezeigt habe, um die Unterſtützung Italiens für die bevorſtehenden Wiederherſtellungs-Verhandlungen zu gewinnen.

GA. Paris, 28. Nov. (Eig. Drahtb.) Es verlautet, auf der Tagesordnung der für Freitag anberaumten Kommiſſionsſitzung ſtehe nur der franzöſiſche Antrag auf Ernennung eines Sachverſtändigenausſchuſſes zur Prüfung der deutſchen Leiſtungsfähigkeit.

## Der neue Entwurf einer Steuernotverordnung

### Hoffnung auf Stabiliſierung der Währung im Dezember. — Ab 1. Januar Goldmarkrechnung. — Keine Veranlagung des Einkommens und der Körperſchaftsſteuer 1923. — Die Vorauszahlungen für 1924.

WTB Berlin, 27. Nov. (Drahtb.) Der finanzpolitiſche Ausſchuß des vorläufigen Reichswirtſchaftsrates beriet heute einen vom Reichsfinanzminiſter zur Begutachtung überſandten Entwurf einer Steuerverordnung auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfaſſung. Der Entwurf lehnt ſich in ſeinen Beſtimmungen über Vermögensſteuer, Erbſchaftsſteuer, Umſatzſteuer und Kapitalverkehrsſteuer im allgemeinen an diejenigen des Entwurfs eines Geſetzes über wertbeſtändige Steuern und die Vereinfachung des Steuergebarens an. Aufgehoben wird ferner am 1. Januar 1924 das Geſetz über die Beſteuerung der Betriebe vom 11. Auguſt 1923. Ein Vertreter des Reichsfinanzminiſteriums erklärte, man ſei bei der Aufſtellung des Entwurfs davon ausgegangen, daß im Laufe des Dezember die Währung ſtabiliſiert ſei und am 1. Januar eine Goldmarkrechnung durchgeführt werden könne. Erforderlich ſei ſchleunigſte Verkündigung der Verordnung, damit noch für den Monat Dezember mit dem Eingang von Einnahmen, namentlich aus der Umſatzſteuer und aus der Rhein-Ruhrabgabe gerechnet werden könne. Weiter führte der Redner u. a. aus: Da die Durchführung der bisherigen Vorſchriften an der Unmöglichkeit geſcheitert iſt, ſchlägt der Entwurf vor, von der Veranlagung des Einkommens im Jahre 1923 ſowohl für die Einkommen- als auch für die Körperſchaftsſteuer ganz abzuſehen und erſt wieder das Einkommen des Jahres 1924 im Jahre 1925 zu veranlagen. Es wird vorgeſchlagen, die Einkommenſteuerſchuld 1923 mit den für 1924 zu leiſtenden Vorauszahlungen als abgegolten anzuſehen, nachdem am 15. Dezember 1923 noch eine Vorauszahlung anſtelle derjenigen vom 5. Januar 1924 für das Jahr 1923 erhoben worden iſt, und zwar für die 1000 Mark der Jahresſteuerſchuld 25 Goldpfennige.

Die dritte Rate der Rhein-Ruhrabgabe, die an ſich am 5. Januar 1924 fällig iſt, ſoll zur Hälfte bereits am 15. Dezember in Höhe des Doppelten der an dieſem Tage fälligen letzten Einkommenſteuervorauszahlung entrichtet werden. Neben der Abgeltung der Steuerſchuld für 1923 iſt der zweite wichtige Punkt die Bemeſſung der 1924 auf das Einkommen des Jahres 1924 zu leiſtenden Vorauszahlung. Für die verſchiedenen im Entwurf in fünf Gruppen eingeteilten Einkommenarten werden daher verſchiedene Vorauszahlungsmaßſtäbe vorgeſchlagen. Gleichzeitig mit der Entrichtung des Vorauszahlungsbetrags iſt eine kurze Voranmeldung über Einnahmen und Ausgaben einzureichen. Einnahmen, Ausgaben und Verbrauch ſind in Goldmark zu berechnen. Vorauszahlungsbeträge bis zu 5 Mark bei der Landwirtſchaft und im übrigen bis zu 10 Mark ſollen nicht erhoben werden. Zum Schluß ſtreifte der Regierungsvertreter noch die beabſichtigte Mietzinsſteuer, die von dem Grundſatz ausgehe, anſtelle der ausgefallenen Hypothekengläubiger die öffentliche Hand zu ſetzen. Hierüber ſeien jedoch die Beratungen noch im Gange.

An die Ausführungen des Regierungsvertreters ſchloß ſich eine kurze Ausſprache. Der Ausſchuß überwies die weitere Beratung des Entwurfs einem Arbeitsausſchuß, die Beratung des Artikels 18 des Entwurfs über die Aenderung des Finanzausgleichgeſetzes einem beſonderen Arbeitsausſchuß. Beide Ausſchüſſe ſollen noch dieſe Woche ihre Arbeiten erledigen.

## Die Rentenmark-Poſtgebühren.

Wie bereits gemeldet, werden die Gebühren im Poſt- und Poſtſcheckverkehr zum 1. Dezember auf wertbeſtändige Grundlage in Rentenmark unter gleichzeitiger Ausgabe wertbeſtändiger Freimarken geſtellt. Die weſentlichſten Gebühren, die vom 1. Dezember an innerhalb Deutſchlands gelten, werden die folgenden ſein:

Für Poſtkarten im Ortsverkehr 3 Rentenpfennig, im Fernverkehr 5 Rentenpfennig;

für Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm 5 Rentenpfennig, über 20 bis 500 Gramm 10 uſw., für Briefe im Fernverkehr bis zu 20 Gramm 10 Rentenpfennig, über 20 bis 500 Gramm 20 uſw.;

für Druckſachen bis zu 50 Gramm 3 Rentenpfg., über 50 bis 100 Gramm 5 uſw.;

für Warenproben bis zu 250 Gramm 10 Rentenpfennig, über 250 bis 500 Gramm 20;

für Päckchen bis zu 1 Kilogramm 30 Rentenpfennig;

für Pakete, erſte Zone bis zu 75 Kilometer, zweite Zone über 75 bis zu 375 Kilometer, dritte Zone über 375 Kilometer bis zu 3 Kilogramm Gewicht 30, 60, 60, bei über 3 bis zu 5 Kilogramm 40, 80, 80, bei über 5 bis zu 6 Kilogramm 45, 90, 1,35 uſw;

für Wertſendungen (Wertbriefe und Wertpakete) die Gebühr für eine gleichartige gewöhnliche Sendung und die Verſicherungsgebühr, die beträgt bei Wertbriefen für je 100 Mark der Wertangabe in Rentenmark 50 Rentenpfennig, bei unverſiegelten Wertpaketen für je 20 Mark der Wertangabe in Rentenmark 5 Rentenpfennig, für Poſtanweiſungen in Rentenmark bis zu 25 Mark 20 Rentenpfennig, über 25 bis zu 50 Mark 40 Rentenpfennig uſw. Die Einſchreibgebühr und Vorzeigegebühr für Nachnahmen und Poſtaufträge iſt auf 20 Rentenpfennig feſtgeſetzt. Für bar eingezahlte Zahlkarten (in Papiermark) bis zu 25 Billionen Mark ſind zu entrichten 10 Rentenpfennig, über 25 bis zu 50 Billionen 20 Rentenpfennig uſw.

*

Bei der zunächſt noch zugelaſſenen Bezahlung der Poſtgebühren und der Freimarken mit Papiermark werden die Rentenmark(grund)beträge mit einem Umrechnungsſatz vervielfältigt. Der ſich hierbei ergebende Betrag wird nötigenfalls auf volle Milliarden Mark aufgerundet. Die für die Vervielfachung anzuwendende Schlüſſelzahl iſt vorerſt der Goldumrechnungsſatz für Reichsſteuern (die Steuermark), und zwar gilt der jeweils Montags bis Freitags bekanntgegebene Umrechnungsſatz immer für den ganzen folgenden Tag. Der Umrechnungsſatz vom Samstag immer für die nächſten beiden Tage (Sonntag und Montag). Die jeweilig geltende Umrechnungszahl wird an den Poſtſchaltern durch Aushang bekanntgegeben. Die Umſtellung auf wertbeſtändige Grundgebühren gilt auch für die Briefſendungen nach dem Auslande, für nachzuerhebende Beträge ſowie für die Nebengebühren. Die letzteren ſind im allgemeinen wieder auf die Vorkriegsſätze gebracht worden. Eine Reihe von Gebühren, darunter die Einſchreibgebühr für Wertſendungen, die Einziehungsgebühr bei Poſtaufträgen und Nachnahmen, die Gebühr für wiederholte Vorzeigung von Poſtaufträgen und Nachnahmen, die Zuſchlagsgebühr für poſtlagernde Sendungen, die Poſtausgabegebühr für die gewöhnliche Abholung uſw. ſind fallengelaſſen worden. Bei den Briefen im Orts- und Fernverkehr ſind die bisherigen vier Gewichts- und Gebührenſtufen auf 2 (bis 20 Gramm und über 20 bis 500 Gramm) beſchränkt. Bei Druckſachen und Warenproben werden die beiden erſten Stufen zu einer Stufe zuſammengefaßt.

Die Papiermarkbeträge bei Poſtanweiſungen, Zahlkarten, Nachnahmen, Poſtaufträgen und Poſtkreditbriefen müſſen vom 1. Dezember an auf volle Milliarden lauten.

## Die Durchdringung des Geldverkehrs mit der Rentenmark.

### Optimiſtiſche Anſicht des Reichswährungskommiſſars.

WTB. Berlin, 27. Nov. (Drahtb.) Der Reichswährungskommiſſar Dr. Schacht machte uns u. a. folgende Mitteilungen: Der Druck der Rentenmark ſoll im Laufe des Monats Dezember ganz beendet ſein. In zwei bis drei Wochen wird ein für die Bewältigung des derzeitigen Zahlungsmittelverkehrs ausreichender Betrag in Rentenmark in den Verkehr gebracht ſein. In gleichem Tempo wird ſich der Betrag des Notenumlaufs und der Girogelder der Reichsbank vermindern. Da zurzeit der Kreditweg noch nicht offen ſteht, kann die Rentenmark ſeitens der Wirtſchaft nur gegen Hingabe von Papiergeld oder Giroguthaben erworben werden. Mit dem Einbringen der Rentenmark in den Verkehr ergibt ſich eine Papiermarkknappheit, die der bisherigen fortgeſetzten Papiermarkentwertung mit Sicherheit entgegenwirken muß. Die Reichsbank wird jede neue Papiermarkinflation zu verhüten ſuchen. Gewiſſe Gefahren drohen in dieſer Beziehung aber vom Notgeld. Inſoweit dieſes Notgeld mit Deckung durch entſprechende Markguthaben ausgegeben iſt, wird die Umwandlung dieſer Markguthaben in Reichsbanknoten und der damit erfolgende Umtauſch des Notgeldes keine neue Inflation bedeuten. Die Reichsbank kann aber unmöglich die Einlöſung oder Gutſchrift von ungedecktem Notgeld vornehmen. Die zunehmende Verknappung der Reichsmark kann auf den Deviſenmarkt nicht ohne Einfluß bleiben. Hierüber werden die nächſten Tage ſchon einige Klarheit bringen. In jedem Fall wird ein gewiſſes Gefühl der Beruhigung Platz greifen darüber, daß die Währungsreform einen ſtetigen und klar vorgezeichneten Weg geht. Ob und in welcher Weiſe die Reichsmark in einem gegebenen Zeitpunkt zu einem anderen Zahlungsmittel oder Wertpapier in ein feſtes Verhältnis zu bringen ſein wird, darüber kann erſt entſchieden werden, wenn die Entwicklung weiter fortgeſchritten ſein wird. Gegenwärtig liegt keine Veranlaſſung vor, den Charakter der Reichsmark als geſetzliches Zahlungsmittel zu ändern, während gleichzeitig die Rentenmark mit ihrer ſtarken goldhypothekariſchen Fundierung als innerwirtſchaftliches Zahlungsmittel zur endgültigen Löſung des deutſchen Währungsproblems ihre Bedeutung behalten wird. Inzwiſchen werden die Bemühungen um Errichtung einer Goldkreditbank zur Beſchaffung von Goldkrediten fortgeſetzt.

*

WTB. Berlin, 27. Nov. (Drahtb.) Bei Zahlungen von Rentenmark an die öffentlichen Kaſſen wird, ſoweit es ſich um Goldzahlungen handelt, die Rentenmark gleich einer Goldmark, bei allen übrigen Zahlungen nach dem bekanntgemachten Steuermarkkurs angenommen.

### Preußiſches wertbeſtändiges Notgeld.

WTB. Berlin, 27. Nov. (Drahtb.) Wie der Amtliche Preußiſche Preſſedienſt mitteilt, gibt jetzt auch der preußiſche Staat zur Deckung der dringendſten ſtaatlichen Ausgaben wertbeſtändiges Notgeld aus, das durch Deponierung von Goldanleihe voll gedeckt iſt. Es werden ausgegeben Abſchnitte zu 0,42 Goldmark, zu 1,05, zu 2,10 und zu 4,20 Goldmark. Dieſes Notgeld wird binnen Monatsfriſt nach Aufruf durch den preußiſchen Finanzminiſter gegen Aushändigung bei der preußiſchen Generalſtaatskaſſe in Berlin eingelöſt. Mit der Ausgabe des Geldes iſt heute bereits im Betrage von zunächſt 25 Goldmillionen begonnen worden. Außerdem wird der preußiſche Staat in der nächſten Zeit mit der Ausgabe von kurzfriſtigen Goldſchatzanweiſungen beginnen.

## Preußiſcher Landtag.

### Dauernde Störungen durch die Kommuniſten.

WTB. Berlin, 27. Nov. (Drahtb.) Im Landtag, der heute wieder zuſammen kam, ſtanden kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte

Abg. Katz (Komm.) kommuniſtiſche Beſchwerden vor und drohte mit Vergeltungsmaßnahmen gegen die Verhaftungen kommuniſtiſcher Führer. Präſident Leinert erklärte, das dürfe er nicht ſagen. Die Kommuniſten erhoben hiergegen lärmenden Proteſt. Präſident Leinert kündigte die ſchärfſten Mittel der Hausordnung an, wenn die Ruhe geſtört werde.

Abg. Meyer (Komm.) beantragte die Beratung kommuniſtiſcher Anträge auf Aufhebung der Parteiverbote.

Ein Antrag auf Schluß der Geſchäftsordnungsbeſprechung wurde angenommen. Dagegen ſtimmten auch mehrere Sozialdemokraten.

Als erſter Punkt der Tagesordnung wurde die Aufhebung einiger polizeilicher Aufſichtsbefugniſſe im Feuerverſicherungsweſen erledigt.

Die Kommuniſten verſuchten dauernd, die Beratungen durch agitatoriſche Reden und Anträge zu ſtören. Der letzte ihrer Redner ſchloß mit einem Hoch auf die kommuniſtiſche Partei, in das die kommuniſtiſchen Fraktionsmitglieder dreimal unter dem Gelächter der bürgerlichen Abgeordneten einſtimmten.

Die nächſte Vorlage betraf die Eingemeindung der Landgemeinde Rotthauſen in Gelſenkirchen.

Abg. Katz (Komm.) bekämpfte die Vorlage. Die Gemeinde Rotthauſen wolle man nur deshalb beſeitigen, weil die kommuniſtiſche Verwaltung dieſer Gemeinde zugunſten der notleidenden Bergarbeiter die in dieſem Gebiet liegenden Stinnes-Gruben ſteuerlich herangezogen habe.

Abg. Weiſſermel (D.-N.) und Sprenger (Zentr.) bezeichneten die Darſtellung des Abg. Katz als unzutreffend. Nach weiterer Ausſprache ging die Vorlage an den Gemeindeausſchuß.

Ohne Ausſprache wurde ein Geſetzentwurf angenommen, der die Veräußerung von Braunkohlenfeldern an den Staat ermöglicht. Neu entdeckte Braunkohlenfelder ſeien dem Staate verfallen und von dieſem an Unternehmer zu verpachten.

Im Anſchluß an einen Bericht des Ausſchuſſes für Bevölkerungspolitik über die Gebühren der Kreisärzte und Chemiker wurden von mehreren Rednern dieſe Gebühren als menſchenunwürdig bezeichnet.

Nach Erledigung weiterer Ausſchußberichte vertagte ſich das Haus um 7 Uhr auf Mittwoch 12 Uhr. Auf der Tagesordnung ſtehen wiederum kleinere Vorlagen.

*

### Annahme des Kirchenverfaſſungsgeſetzes im Staatsrat.

WTB. Berlin, 27. Nov. (Drahtb.) Der Preußiſche Staatsrat befaßte ſich heute u. a. mit dem Kirchenverfaſſungsgeſetz-Entwurf, der ſchon am Montag den Verfaſſungsausſchuß beſchäftigt hatte und im weſentlichen deſſen Billigung gefunden hatte. Nach längerer Ausſprache und Ablehnung mehrerer Anträge zu dem Entwurf ſtimmte der Staatsrat der Vorlage zu.

## Von ausländiſchen Hetzern verführt

### Zuſammenſtöße von Kommuniſten und Schupo in Berlin.

GA Berlin, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) In Berlin iſt es heute, entſprechend dem Willen des kommuniſtiſche Direktoriums, zu Demonſtrationen gekommen, die zeitweiſe bedrohlichen Charakter annahmen. Sie ſind, wie der Augenſchein lehrte, von ausländiſchen Agitatoren geleitet worden. Zu ernſten Zuſammenſtößen kam es im Luſtgarten. Gegen 5 Uhr belief ſich hier die Menge auf etwa 3000 bis 4000 Demonſtranten, unter denen ſich zahlreiche Frauen befanden. Als einige ſchwache Streifen Schupo erſchienen und die Verſammlung auflöſen wollten, wurden ſie beſchimpft und zum Teil auch tätlich angegriffen. Als darauf einige beſonders ſich hervortuende Leute verhaftet werden ſollten, warf ſich die Menge auf die Beamten der Schupo und entwaffnete einzelne und verſuchte die Streifen einzuſchließen. Obwohl bald mehrere Hundertſchaften Schupo zur Stelle waren, gelang es nur mit Mühe, die Menge auseinanderzutreiben. Unter dem Geſang der Internationale bildete ſich ſchließlich ein Zug der Demonſtranten, der erſtrebte, nach dem Brandenburger Tor zu ziehen. Starke Polizeikräfte hatten jedoch die Königſtraße und die Straße Unter den Linden abgeriegelt. Ein Teil der Demonſtranten wurde an der Univerſität und an der Charlottenſtraße abgedrängt, während der Reſt an der Friedrichſtraße abgefangen wurde. Etwa 15 Perſonen, dem Anſchein nach Ruſſen, wurden verhaftet.

Berlin, 27. Nov. (Drahtb.) Zu einem ſchweren Zuſammenſtoß kam es noch in der Roßſtraße, wo eine größere Anſammlung den Anordnungen der Polizei Widerſtand leiſtete. Die Beamten machten von der Schußwaffe und den Gummiknüppeln Gebrauch und trieben die Menge ſchließlich auseinander. Drei Beamte wurden verletzt, darunter einer ſchwer. Der verletzten Demonſtranten konnte man nicht habhaft werden, da ſie ſich ſelbſt in Sicherheit brachten oder von ihren Leuten weggeſchafft wurden. Insgeſamt hat die Schutzpolizei nach den bisherigen Meldungen 77 Perſonen feſtgenommen, unter denen ſich die kommuniſtiſche Landtagsabgeordnete Roſi Wolfſtein befindet. Sie iſt ebenſo wie die anderen Siſtierten dem Polizeipräſidium zugeführt worden. Der Aufforderung der Bezirksleitung der kommuniſtiſchen Partei ſind übrigens nur die Erwerbsloſen gefolgt. Die Teilnahme aus den Betrieben war ganz gering.

*

### Die Sozialdemokratie gegen kommuniſtiſche Umſturzpläne.

Berlin, 28. Nov. (Drahtb.) Der ſozialdemokratiſche Parteiausſchuß faßte geſtern, laut „Vorwärts", nach Annahme einer Reihe Reſolutionen über innere Parteiangelegenheiten folgende Entſchließung: Die Kommuniſtiſche Partei Deutſchlands bereitet auf Befehl der Moskauer Zentrale den gewaltſamen Angriff auf die republikaniſche Deutſche Verfaſſung vor. Die Sozialdemokratiſche Partei, die den Kampf für den Sozialismus auf dem Boden der Verfaſſung durchführen wird, lehnt daher jede organiſatoriſ ſche und politiſche Vereinbarung mit der KPD. ab. Der Parteiausſchuß erwartet, daß alle Organiſationen im Reiche dementſprechend handeln.

## Der Fall Zeigner.

Leipzig, 28. Nov. (Drahtb.) Der im Leipziger Unterſuchungsgefängnis ſitzende ehemalige ſächſiſche Miniſterpräſident Dr. Zeigner hat geſtern einen totalen Nervenzuſammenbruch erlitten. Er beſtreitet nach wie vor, ſich ſtrafbar gemacht zu haben. Der ſächſiſche Landtag ſetzte einen Unterſuchungsausſchuß über die Amtstätigkeit des früheren Juſtizminiſters Dr. Zeigner und über die Führung der Strafunterſuchung ein.

## Hitler in einer Nervenheilanſtalt?

GA. München, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) Der „Miesbacher Anzeiger" meldet, daß Hitler zur Beobachtung ſeines Geiſteszuſtandes der Heil- und Pflegeanſtalt Eglfing überwieſen worden ſei.

## Franzöſiſche Antwort auf eine deutſche Beſchwerde.

GA Berlin, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) Der deutſche Geſchäftsträger in Paris hatte vor längerer Zeit bei der franzöſiſchen Regierung zur Sprache gebracht, daß die Stadtverwaltungen im beſetzten Gebiet von den franzöſiſchen Beſetzungsbehörden auf dem Wege der Requiſition gezwungen wurden, ſtädtiſche Räumlichkeiten den ſeparatiſtiſchen Vereinigungen im Rheinland für Verſammlungszwecke zur Verfügung zu ſtellen. Poincaré hat die Feſtſtellungen mit einer Note an den Geſchäftsträger beantwortet, in der es u. a. heißt:

„Nach dem Ergebnis der eingeleiteten Unterſuchung hatten die Oberbürgermeiſter von Koblenz und von Düſſeldorf es ſchriftlich abgelehnt, die erbetenen Verſammlungsräume zur Verfügung zu ſtellen, während ſie ſie früher für ähnliche Veranſtaltungen, die von dem Zentrum, der Deutſchen demokratiſchen Partei und der Volkspartei ausgegangen waren, abgegeben hatten. Nachdem ſie auf dieſe Weiſe von den deutſchen Behörden des Verſammlungsrechts beraubt worden waren, das zu den in der Verfaſſung feſtgelegten Rechten gehört, war zu befürchten, daß die Mitglieder der ſeparatiſtiſchen Parteien ſich zu Gewalttätigkeiten hinreißen laſſen, oder daß ſie ihre Verſammlungen unter freiem Himmel abhalten würden. In beiden Fällen würde die öffentliche Ordnung gefährdet und die Sicherheit der Beſatzungstruppen in Frage geſtellt worden ſein.

Unter dieſen Umſtänden ſind der Delegierte der Rheinlandkommiſſion im Kreiſe Koblenz und der Delegierte des Oberkommandos in Düſſeldorf zu der Entſcheidung gelangt, daß die von ihnen ordnungsmäßig geſtatteten ſeparatiſtiſchen Verſammlungen in der Feſthalle in Koblenz und in der Tonhalle in Düſſeldorf ſtattzufinden hätten."

*

Es iſt faſt zu albern, auf dieſes Taſchenſpielerkunſtſtückchen der Verdrehung zu antworten. Geſagt ſei nur, daß die „Separatiſtenparteien" überhaupt keine Parteien ſind, ſondern hergelaufenes Zuchthäuslergeſindel, mit dem ein anſtändiger Menſch ſich nicht an einen Tiſch ſetzt. Im übrigen beſtätigt die Antwort wieder, daß Frankreich die Beſtrebungen der Hochverräter unterſtützt.

Die franzöſiſche Regierung konſtruiert einfach einen Vorwurf gegen die legitimen deutſchen Verwaltungen, da ſie es ablehnten, durch Hergabe ſtädtiſcher Räume die auf Umwandlung beſtehender Staatsgewalten gerichteten landesverräteriſchen Verſammlungen der Separatiſten abſichtlich zu unterſtützen!

*

## Verjagte Sonderbündler.

WTB Wittlich, 26. Nov. Im mittleren Moſelgebiet machte die Bevölkerung an verſchiedenen Stellen der Sonderbündlerherrſchaft, die ſie in den letzten Wochen nur mit geballter Fauſt ertragen hatte, ein ſchnelles Ende. So wurde vor allem Wittlich geſäubert, wo die Einwohner ſich zuſammenrotteten und mit Gewalt gegen die von den Sonderbündlern beſetzten Gebäude vorgingen. Da die Sonderbündler freiwillig nicht abziehen wollten, kam es zu einem blutigen Zuſammenſtoß, der auch einige Opfer forderte. Auch auf deutſcher Seite war ein Todesopfer zu beklagen. Ein tapferer Bauernſohn beſiegelte ſeine treue Heimatliebe mit dem Tode. Auch aus Zell erfährt das WTB, daß die dortige Bevölkerung im Verein mit Bauern aus der Nachbarſchaft die Sonderbündler zur Räumung zwang.

## Sie löſen ſich von ſelbſt auf!

GA Koblenz, 28. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, hat die „vorläufige Regierung der Rheiniſchen Republik" in einem heute an den Oberkommiſſar Tirard gerichteten Schreiben ihre Auflöſung erklärt. Der „Generalbevollmächtigte" teilt dem Vorſitzenden der Rheinlandkommiſſion mit, daß in den letzten Tagen bereits drei Mitglieder des „Kabinetts" ausgeſchieden ſeien, nachdem es ſich ſchon vor etwa vierzehn Tagen in zwei Teile geſpalten hatte, von denen jeder für ſich „Kabinettsbeſchlüſſe" faßte. Aus der ſogenannten inzwiſchen durch das „Kabinett" aufgelöſten „Oberſten Heeresleitung" habe ſich eine „Militärdiktatur" herausgebildet, bei der ein Sekretär namens Roſenbaum die Hauptrolle ſpiele. Bezeichnend iſt das offene Eingeſtändnis am Schluß des Schreibens, daß für die Auflöſung der Umſtand mitbeſtimmend ſei, „daß die bisherige vorläufige Regierung zum Teil aus unfähigen oder unehrlichen Menſchen zuſammengeſetzt iſt."

## Die Vergewaltigung der Pfalz.

GA. Frankfurt, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) In Ludwigshafen hat General de Metz folgendes durch Anſchlag veröffentlicht:

„Im Intereſſe der öffentlichen Ordnung (!) werden die Kaſſen der Stadt- und Landgemeinden geſchloſſen, und keine deutſche Behörde, deren Anweiſung und Aufträge nicht vom Delegierten gegengezeichnet ſind, kann darüber verfügen." (!)

Das Bürgermeiſteramt gibt gleichzeitig bekannt, daß der Delegierte der Interalliierten Kommiſſion angeordnet hat, daß in Anwendung der Ordonnanzen der Interalliierten Rheinlandkommiſſion die öffentlichen Gebäude nur durch die Beamten betreten werden dürfen, deren Ernennung der Einſetzung der Interalliierten Kommiſſion mitgeteilt wurde. (!)

Beide Verfügungen bedeuten nichts anderes als die Zurverfügungſtellung der öffentlichen Kaſſen und Gebäude an die Separatiſten durch die Interalliierte Rheinlandkommiſſion, mit anderen Worten eine offizielle Anerkennung der ſogenannten „proviſoriſchen Regierung der autonomen Pfalz" durch die Rheinlandkommiſſion.

## Die Franzoſen als Sklavenhalter.

Die franzöſiſche Fremdenlegion, die ſeit dem Jahre 1831 beſteht und in der mehr als die Hälfte — Deutſche dienen, iſt ſchon vielfach als eine Kulturſchande gebrandmarkt worden, aber man hat ſich ſtets damit begnügt, Mißſtände und Übergriffe der Organiſation zu kritiſieren; man betonte dabei die Nebenumſtände ſtatt der Hauptſache. Dies hebt Dr. Robert Coeſter in einem rechtsgeſchichtlichen Aufſatz über „Fremdenlegion und Sklaverei" in den „Preußiſchen Jahrbüchern" hervor.

Der Verfaſſer geht von der rechtlichen Stellung der Sklaverei aus, deren Unhaltbarkeit erſt mit der Aufſtellung der Menſchenrechte durch Rouſſeau, Kant und Montesquieu erwieſen wurde. Mit der Anſchauung von der urſprünglichen Freiheit jedes Menſchen konnte ſich die Sklaverei nicht vertragen, und ſie wurde daher von nun ab für rechtswidrig erklärt. Ein Überreſt dieſes alten Sklaventums iſt aber noch die Fremdenlegion, und die Franzoſen beſitzen vor allen Kulturſtaaten das traurige Vorrecht, die Sklaverei als Staatseinrichtung aufrecht zu erhalten. Der Unterzeichner des Vertrages, der ihn für die Legion verpflichtet, erwirbt kein Bürgerrecht und keinen Anteil am Staat, iſt vollkommen dem Militärrichter ausgeliefert, und während über dem Wohl der franzöſiſchen Landeskinder die franzöſiſche Verfaſſung und die öffentliche Meinung wacht, iſt für das Wohl des landfremden Legionärs nichts maßgebend als der Nutzen des franzöſiſchen Staates, der ihn am Leben erhält, um ſeine Arbeitskraft nach Belieben zu verwenden. Die Gegenleiſtungen, die er im Vertrage zugebilligt erhält, eine Werbeprämie von 500 Franken, eine Löhnung, die nur ein kleines Taſchengeld iſt, und ein winziger Penſionsanſpruch nach fünfzehn Jahren Dienſtzeit, ſind ſo lächerlich gering, daß ſie gar nicht ins Gewicht fallen.

Coeſter weiſt nun in juriſtiſchen Ausführungen nach, daß ſich der Fremdenlegionsvertrag in den entſcheidenden Punkten nicht vom Sklavereivertrag unterſcheidet. „Der Fremdenlegionsvertrag", ſagt er, „hat alle weſentlichen Gründe, die Rouſſeau gegen den Sklavereivertrag anführt, gegen ſich. Der franzöſiſche Staat kann vom Legionär alles verlangen und iſt darum praktiſch zu nichts verpflichtet. Dieſer Umſtand macht den Vertrag ebenſo nichtig wie den Sklavenvertrag. Man kann ihn vergleichen mit dem Galeerendienſt des Mittelalters, der ebenfalls mit den Ideen der Jetztzeit nicht mehr vereinbar iſt."

Die Ungültigkeit von Verträgen, die in den Staatsgeſetzen als „unmoraliſch" bezeichnet werden, verſteht ſich von ſelbſt, mag nun dieſe Ungültigkeit in den Geſetzen ausgeſprochen ſein oder nicht. Die Geſetze der ziviliſierten Staaten nehmen ja ausdrücklich auf die „Moral" Bezug. Das Ergebnis iſt daher unausweichlich: Wenn der Sklavereivertrag zu den unmoraliſchen und rechtsungültigen Verträgen gehört, muß auch der Fremdenlegionsvertrag dazu gehören, da er deſſen wichtigſte Ungültigkeitsmerkmale ebenfalls enthält. Der franzöſiſche Volkswille kann einen ſolchen ungültigen Vertrag nicht rechtmäßig machen, beſonders wenn er mit Nichtfranzoſen abgeſchloſſen iſt ... Man ſtelle ſich vor, man könnte einen unparteiiſchen internationalen Schiedsgerichtshof errichten, der über beiden Parteien, dem franzöſiſchen Staat und dem Legionär, ſtände und der über Anſprüche aus dem Vertrage zu befinden hätte. Es wäre undenkbar, daß ein ſolcher überſtaatlicher Gerichtshof einen entflohenen Legionär zwingen könnte, zurückzukehren und ſeinen Dienſt wiederaufzunehmen."

Die Agitation gegen die Fremdenlegion, die uns Deutſche beſonders angeht, weil ſo viele unſerer Landeskinder dieſer fluchbeladenen Einrichtung verfallen ſind, muß daher vor allem das Unrechtmäßige und Unmoraliſche der Legion hervorkehren. So mancher abenteuerluſtige junge Menſch läßt ſich aus falſcher Romantik zum Eintritt verleiten. Wenn ihm aber klar gemacht wird, daß die Unterſchrift unter den Fremdenlegionsvertrag eine moraliſche und verächtliche Schwäche iſt, daß ſie dem allgemein geltenden Recht widerſpricht, ſo dürfte dies einen ſtarken Eindruck nicht verfehlen.

Noch viel wichtiger aber iſt ein Werbefeldzug für die Schaffung neuer völkerrechtlicher Beſtimmungen, durch die ein militäriſcher Dienſtvertrag zwiſchen einem Staat und dem Bürger eines anderen Staates für ungültig erklärt wird. Die Franzoſen, die dereinſt die erſten Verkünder der Menſchenrechte waren und eine Überlieferung zu wahren haben, werden nicht in aller Oeffentlichkeit dieſen Idealen, die ſie ſo gern im Munde führen, Hohn ſprechen. Wenn die anderen Nationen der Erde eine ſolche völkerrechtliche Beſtimmung annehmen, dann werden ſich auch die Franzoſen nicht länger weigern können.

# Lokales.

**Elberfeld**, 28. November.

e.— Die Elberfelder Teuerungszahl für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung betrug nach Mitteilung des Statiſtiſchen Amtes der Stadt Elberfeld am 26. November 1923 (Montag) 134 009 300 000 000 Mark, gegen 80 130 637 000 000 Mk. am 19. Nov. (Montag) und 121 030 962 000 000 Mk. am 22. Nov. (Donnerstag). Das ergibt eine Zunahme gegen den 19. Nov. (Montag) um 67,2 Prozent, gegen den 22. Nov. (Donnerstag) um 10,7 Prozent. Die Meßziffer gegen 1913/14 (Index) ſtellte ſich am 26. Nov. auf das 1359,12milliardenfache.

e.— Militärrenten. Die Empfänger von Militärrenten werden an die pünktliche Abhebung ihrer Gebührniſſe für Dezember erinnert. Die Zahlung ſämtlicher Renten (H und R) erfolgt bei der Poſt an den bekannten Zahlſtellen, und zwar morgen, Donnerstag, in der Zeit von 8—12½ und 3—6 nachmittags.

e.— Volkshochſchule. Der zunächſt auf Freitag verſchobene Kurſus von Dr. Etzbner muß in dieſer Woche ganz ausfallen. Ebenſo iſt Prof. Kuemmel durch Krankheit verhindert, in dieſer Woche ſeinen Kurſus abzuhalten.

e.— Vereinigte Stadttheater. [illegible] ſchreibt man uns: „Wie es euch gefällt", das geiſtvollſte Luſtſpiel Shakeſpeares, wird am Donnerstag im Elberfelder Stadttheater in einer vom Intendanten Dr. Legband geleiteten völligen Neuinſzenierung wieder in den Spielplan aufgenommen. Der Aufführung liegt Shakeſpeares Originalfaſſung ohne jede Veränderung zugrunde. Zu dem Werke hat Dr. Hans Schmidt eine dem ſtarken muſikaliſchen Einſchlag des beſchwingten Luſtſpiels entſprechende Muſik geſchrieben. Die Hauptrolle der Roſalinde ſpielt Alice Hacker. Neben ihr ſind Ella Münchhauſen (als Celia), Frieda Hummel (als Kätchen), Charlotte Saſſe (als Phoebe) ſowie in männlichen Hauptrollen Walter Koſel (als Narr), Eugen Eiſenlohr (als Jaques), Philipp Lothar Mayring (als Orlando), Karl Weſſels und Hans Claſen als die beiden Herzöge beſchäftigt.

e.— Die Hamburger Volksbühne im Salamander wirbt ſich durch ihre ganz ausgezeichnete Darſtellung der Volkstypen von der Waſſerkant' immer mehr Freunde. Auch die augenblicklich auf dem Spielplan ſtehende Komödie von Paul Schurek: „Straßenmuſik", iſt ein Volksſtück im guten Sinne des Wortes. Es miſcht in glücklicher Abſtufung Heiteres mit Ernſtem, und wenn die Linien des Draſtiſchen mitunter auch etwas derb gezogen ſind, ſo gibt doch der erzieheriſche Grundgedanke des Ganzen: „Ehrlich währt am längſten" einen Ausgleich. Als Typen ſind die drei Straßenmuſikanten, die einen gefundenen Brillantſchmuck „verkümmeln" wollen, an dieſer Fundunterſchlagung aber durch ihre als gute Fee waltende Haushälterin gehindert und zur beſſeren Einſicht gebracht werden, vortrefflich gezeichnet und geben ihren Darſtellern Stoff zu dankbaren Wirkungen. Heinz Conrad gibt in dem verbummelten Poſauniſten eine trotz aller Groteske lebensechte Geſtalt, eben weil ſeine Komik in den Grenzen des Natürlichen bleibt. Und das iſt das Zeichen des wirklichen Künſtlers. Mit treffſicherer Darſtellungskunſt nimmt ſich Bruno Wolfgang der Philoſophenrolle des unentſchloſſenen und darum in allen Lebensdingen zu ſpät kommenden Trompeters Spittel an, und Fritz Meyerhold als Jan Link — ganz Sturm und Drang —, ganz beſonders aber die treffend charakteriſierende Hanni Otto als Haushälterin verdienen ebenfalls anerkennende Erwähnung.

e.— Thalia-Theater. Am Samstag und Sonntag findet ein Gaſtſpiel der vom Vorjahr bekannten und beliebten Anni Geiger ſtatt. Die Künſtlerin ſpielt an beiden Abenden die Titelrolle in der Operette „Die Bajadere".

**Barmen**, 28. November.

b.— Die Barmer Indexzahl für Lebenshaltungskoſten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) betrug nach Mitteilung des Statiſtiſchen Amts für den 26. November das 1 417,5milliardenfache der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber Mittwoch der Vorwoche betrug 6,1 Prozent und gegenüber Montag der Vorwoche 73,5 Prozent. Die Indexzahl für die oben genannten Lebenshaltungskoſten ohne Bekleidung ſtellte ſich für den 26. November auf das 1370milliardenfache die Steigerung betrug gegenüber den vorgenannten Tagen 7,1 bezw. 73,7 Prozent.

b.— Invalidenverſicherungsbeiträge für die Woche vom 26. November bis 2. Dezember 1923. Das Verſicherungsamt Barmen ſchreibt uns: Für Mitglieder der Ortskrankenkaſſen Barmen und Barmen-Langerfeld iſt zu verwenden: bei täglichem Arbeitsentgelt bis einſchl. 664,8 Milliarden Mark die Wochenmarke zu 95 Milliarden Mark, bis einſchließlich 1163,4 Milliarden Mark die Wochenmarke zu 125 Milliarden, bis einſchl. 1828,2 Milliarden Mark die Wochenmarke zu 180 Milliarden, bis einſchließl. 2742,3 Milliarden Mark die Wochenmarke zu 260 Milliarden, bis einſchl. 3739,5 Milliarden Mark die Wochenmarke zu 370 Milliarden, bis einſchl. 4570,5 Milliarden Mark die Wochenmarke zu 470 Milliarden, über 4570,5 Milliarden Mark die Wochenmarke zu 580 Milliarden. Für Hausgehilfinnen iſt bei der Zugehörigkeit zu den Krankenkaſſenſtufen 1 bis 3 (wöchentl. Barlohn bis einſchl. 4163,6 Milliarden Mark neben freier Station) die Marke zu 45 Milliarden Mark (Kl. 44), in Stufe 4 (wöchentl. Barlohn bis einſchl. 7653,8 Milliarden Mark) die Marke zu 125 Milliarden Mark (Kl. 45), in Stufe 5 (wöchentl. Barlohn bis einſchl. 12 307,4 Milliarden Mark) die Marke zu 180 Milliarden Mark (Kl. 46) und in Stufe 6 (wöchentl. Barlohn bis einſchl. 18 706,1 Milliarden Mark) die Marke zu 260 Milliarden Mark (Kl. 47) zu verwenden.

b.— Städtiſcher Fiſchmarkt Barmen. Die Fiſchpreiſe ſtellen ſich in dieſer Woche wie folgt: Bratſchellfiſch 1 Billion, Rotbarſch ohne Kopf 1,3 Billion, Dorſch 1 Billion, Kabeljau 1 Billion, im Schnitt 1,8 Billion, Seeaal im Schnitt 1,8 Billion, Schellfiſch mit Kopf 1,2 Billion, dito ohne Kopf 2,8 Billion, Rotzunge, große 1,2 Billion, geräuch. Rotbarſch 1,8 Billion.

# Sport.

### Fussball

**Polizei-Sportverein Elberfeld I — Herbeck I**
**5:0, Halbzeit 2:0.**

Die Mannſchaften trafen ſich im fälligen Diplomſpiel in Elberfeld. Herbeck hat Anſtoß, aber ſchon iſt der Mittelſtürmer der Polizei im Beſitz des Leders, und das Tor des Gegners wird hart bedrängt. Tatkräftiges Eingreifen der Hintermannſchaft Herbecks klärt die gefährliche Lage. Eine gute Vorlage von Linksaußen des Polizei-Sportvereins wird vom Innenſturm unhaltbar zum erſten Erfolg eingeſandt. Noch einmal bis zur Halbzeit aus einem Eckball muß der Torhüter Herbecks das Leder paſſieren laſſen. Nach Seitenwechſel unverkennbare Ueberlegenheit der Polizei. Ein vom Schiedsrichter verhängter Elfmeter für Pol.-Sport. wird unhaltbar verwandelt. Zwei weitere Erfolge im Spielverlauf erhöhten die Zahl der Tore auf fünf. Einige Ecken beiderſeits brachten nichts mehr ein.

### Handball.

**Wuppertaler Turngau.**

Gauliga. Tiag Turnerbund — Mittelbarmer Turnverein 0:4. Barmer Turngemeinde — Oberbarmer Turnerbund 1:2.

A-Klaſſe. Barmen 72 — Oberbarmer Turnerbund 0:2.

B-Klaſſe. Barmen 72 — Mittelbarmer Turnverein 2:0.

Jugend. Unterbarmer Turnerbund 1 — Barmen 72 1 0:4 (0:0).

# Letzte Telegramme.

## Stegerwald mit Vorbehalt.

GA Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtb.) Nach dem jüngſten Verlauf der Verhandlungen zwiſchen den Deutſchnationalen und der Deutſchen Volkspartei am geſtrigen Abend hat der Abgeordnete Stegerwald inzwiſchen unter Vorbehalt die Bildung eines neuen Kabinetts übernommen.

Die Deutſchnationale Volkspartei ſtellt übrigens feſt, daß man ſich mit ihr nur über gewiſſe ſachliche Fragen ausgeſprochen und dabei feſtgeſtellt habe, daß weſentliche, ein Zuſammengehen verhindernde Meinungsverſchiedenheiten nicht beſtehen. Die einzige Erklärung, die von der deutſchnationalen Fraktion nach ihrer geſtrigen [illegible] den anderen Parteien [illegible] worden ſei, habe folgenden Wortlaut gehabt:

„Die Deutſchnationale Volkspartei iſt bereit, in ein bürgerliches Koalitionskabinett Stegerwald einzutreten, wenn

1. die Deutſchnationalen in dieſem Kabinett durch den Vizekanzler und dieſen eingeſchloſſen in einer ihrer Stärke entſprechenden Weiſe vertreten ſind;

2. ausreichende Sicherheiten dafür vorliegen, daß an Stelle der Großen Koalition in Preußen eine bürgerliche Koalition einſchließlich der Deutſchnationalen herbeigeführt wird, bei der die letzteren in einer ihrer Bedeutung entſprechenden Weiſe vertreten ſind."

Heute vormittag traten nun die Demokraten zu einer Fraktionsſitzung zuſammen. Von dieſer Sitzung erwartet man entſcheidende Beſchlüſſe darüber, ob die Demokraten mit in das Kabinett eintreten werden oder nicht. Die übrigen Parteien werden ſich am Nachmittag mit Fraktionsſitzungen anſchließen.

Die demokratiſche Fraktion hat ihre heutige Sitzung um 1 Uhr abgebrochen, da der Abgeordnete Stegerwald das Kanzleramt nur übernehmen will, wenn die demokratiſche Fraktion ſich offiziell am Kabinett beteiligt.

Die Demokraten wollen ihre Beteiligung davon abhängig machen, wie ſich die Fortführung der bisherigen Außenpolitik und die Frage der Großen Koalition in Preußen geſtalten wird. Sie haben dahingehende Anfragen an die Parteien der bürgerlichen Arbeitsgemeinſchaft gerichtet. Die Demokraten verlangen ferner, daß Dr. Streſemann das Außenminiſterium wieder übertragen wird.

---

# An unſere Poſtabonnenten.

Die Poſtverwaltung iſt nicht in der Lage, Zeitungsbeſtellungen für Dezember über den 1. Dezember hinaus entgegenzunehmen. Wir bitten daher eindringlichſt, ſoweit es noch nicht geſchehen iſt, den Bezug ſogleich zu erneuern. Vom 2. Dezember an muß die Beſtellung für Dezember unter Uebermittlung des Betrages von 4 Goldmark oder entſprechender Papiermarkſumme unmittelbar an uns gerichtet werden.

**Der Verlag.**

---

## Neue Verhandlungen der Reichsbahn mit der Regie.

GA Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtber.) Die ſeit einiger Zeit unterbrochenen Verhandlungen der Deutſchen Reichsbahn mit der franzöſiſch-belgiſchen Regie in Mainz werden am morgigen Tage wieder aufgenommen werden. Es handelt ſich um die Auffindung eines modus vivendi über den Reichseiſenbahnverkehr in und mit dem beſetzten Gebiet.

## Norwegiſche Hilfe für Deutſchland.

WTB. Berlin, 27. Nov. (Drahtb.) Vor einigen Tagen iſt aus Norwegen ein Güterzug mit wertvollen Lebensmitteln hier eingetroffen, die ausſchließlich für Berlin beſtimmt ſind. Weitere Sendungen ſtehen in Ausſicht. Das ganze norwegiſche Volk ſpendete reichlich für die deutſchen Kinder und Notleidenden. Neben großen Sammlungen läuft eine beſondere Hilfe für die deutſchen Studenten, die in ganz wenigen Tagen die ſtattliche Summe von 30000 Kronen ergeben hat. Der Betrag, der, in Mark umgerechnet, faſt 20 Billiarden beträgt, reicht aus, um über 700 bedürftige Berliner Studenten drei Monate zu beköſtigen. Die Sammlungen ſollen noch fortgeſetzt werden. Die gleichfalls mit norwegiſcher Hilfe errichtete Studentenküche in der techniſchen Hochſchule in Charlottenburg wird dieſen Sonnabend eröffnet.

## Auch ein Zwiſchenfall. Franzöſiſche Einſchätzung der Verbündeten.

GA. Turin, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) Aus einer kleinen Urſache iſt hier ein italieniſch-franzöſiſcher Zwiſchenfall entſtanden. Ein franzöſiſches Blumenexporthaus hatte einer Turiner Dame einen Katalog geſandt, der Ausfälle gegen die Alliierten Frankreichs enthielt. Das Vorwort des Kataloges enthielt eine Bemerkung, nachdem Rom nicht mehr Rom wäre, ſeien die Franzoſen die erſte Nation der Welt. Die Turiner Dame ſchrieb der Firma einen entrüſteten Brief und erhielt von einem Angeſtellten des Blumenhauſes einen Brief, das italieniſche Heer ſei im Kriege feige geweſen; hätten die Franzoſen nicht eingegriffen, ſo hätten die Oeſterreicher Venedig und Rom in Brand geſteckt. Die Dame zeigte dieſen Brief einem Hauptmann, der einer der angeſehenſten Turiner Faſziſten iſt, und dieſer forderte den Inhaber der franzöſiſchen Firma zu einem Duell heraus. Der Zwiſchenfall wurde bekannt und Trupps von Studenten und Faſziſten zogen vor das franzöſiſche Konſulat, wo ſie Beſchimpfungen gegen Frankreich ausſtießen. Die Polizei verhaftete mehrere Leute. Der Zwiſchenfall dürfte ein diplomatiſches Nachſpiel haben.

## Das Urteil im Prozeß Haas.

WTB Frankfurt a. M., 27. Nov. (Drahtb.) Im Prozeß wegen der Tötung des Staatsanwaltſchaftsrats Dr. Haas wurde heute nach zehntägiger Verhandlung das Urteil gefällt. Wegen Landfriedensbruchs bezw. Totſchlags wurde der Bauarbeiter Hermann Konrad zu acht Jahren Zuchthaus, der Hausmeiſter Julius Born zu vier Jahren Zuchthaus, der Fuhrburſche Heinrich Fritz zu vier Jahren Zuchthaus und der Hausmeiſter Karl Breuning zu ſechs Jahren Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisſtrafen von zwei bis zu vier Jahren.

In der Begründung des Urteils führte das Gericht aus, daß keiner der Angeklagten ſich auf ſeine perſönlichen Verhältniſſe berufen und verlangen könnte, daß Rückſicht darauf genommen würde. Wer ſich in eine Maſſe begebe, müſſe alle Folgen tragen, die als Mitläufer über ihn kommen und ſich gefallen laſſen, daß er mit den anderen über einen Kamm geſchoren würde.

## Wetterbericht.

Im weſtdeutſchen Binnenlande überſchritten die Temperaturen vielfach den Gefrierpunkt. Vom Weſten her erſtreckt ſich ein niederer Druck nach dem Kontinent. Ein flaches Tief befindet ſich über der Nordſee. Eine Brücke erſtreckt ſich zu dem Hoch über Ungarn. Heute herrſcht in Rheinland und Weſtfalen durchweg trübes Wetter. Die Temperaturen liegen bei 10 Grad. Die Wetterlage hat einen veränderlichen Charakter.

Vorausſichtliche Witterung bis zum Abend des 29. Nov.: Veränderlich; zeitweiſe trübe; ſtrichweiſe Niederſchläge; Temperaturen weiter anſteigend.

**Dieſe Nummer umfaßt 8 Seiten.**

Die praktischsten

**Weihnachtsgeschenke**

und gleichzeitig auch die beliebtesten sind Kleidungsstücke. Hierin finden Sie bei mir in allen Abteilungen eine große Auswahl in guten und besten Qualitäten und zwar zu niedrigst berechneten Preisen.

Ich empfehle:

a) **Für Herren:**

Haus-Smokings / Schlaf-Röcke / Fantasiewesten / Ulster / Raglans / Paletots / Gabardine- und Gummi-Mäntel / Loden-Mäntel / Loden-Pelerinen / Loden-Joppen / Sacco-Anzüge / Sport-Anzüge / Herren-Hosen / Breeches-Hosen / Sport-Stutzen / Wickel-Gamaschen etc.

b) **Für Schüler u. Knaben:**

Ulster / Raglans / Paletots / Gabardine- und Gummi-Mäntel / Sport-Paletots aus blauen u. farb. Cheviots / Covercoat-Mäntel / Dunkelblaue Pyjacs / Imprägnierte Schüler-Loden-Mäntel und -Pelerinen / Sacco-Anzüge / Konfirmanden-Anzüge / Norfolk-Anzüge / Kieler-Anzüge / Jacken-Anzüge / Sweater-Anzüge / Sweater / Tiroler Anzüge etc. etc.

Schatzanweisungen, Goldanleihe
Rentenmark und Effekten
werden in Zahlung genommen.

**Oscar Fromm**

**Barmen, Altermarkt 28. Tel. 5951.**
**Verkauf nur I. Etage.**

2891

---

**Rosenhof Elberfeld**

Heute Mittwoch, den 28. November 1923:

**Ehren-Abend**
**Elli Glässner**

Der Reinertrag wird für notleidende Kinder verwandt.

b82

---

**Kraftfahrzeuge**

Fabrikneue **Personenwagen**
17/50 P.S. Dux, offen und geschlossen
9/30 P.S. Presto, offen und geschlossen,

**Lastkraftwagen**
1-1½ und 2-2½ tons Magirus
2-2½, 3-3½ und 4-5 tons Vomag
3-3½ tons Dux
ab Lager sofort unter
günstigen Bedingungen lieferbar.

**Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft**
Oberdenkmal-Straße 118/120 **Barmen** Telephon 3817, 6735.

2891

---

**Buffalo Bill**

The King of the Cow-Boys

der kalifornische Riesenfilm, ist von New York nach hier unterwegs.

Ankunft in Elberfeld am Freitag

im

**Modernen Theater**

h477

---

**Stadthalle Elberfeld.**
Donnerstag, 29. Nov., abends 8 Uhr:
**Großes Konzert**
(Vereinig. ehemalig. Mil.-Muſ. V.-E.) b404

---

**Ortskrankenkaſſe Langerfeld.**

Der Multiplikator beträgt für die Beiträge in der Woche vom 26. 11.—2. 12. 23 **5 540 000** (Tab. v. 23. 10.).

Die Krankenkaſſenbeiträge ſind in demſelben Umfange wertbeſtändig zu entrichten, wie Löhne und Gehälter wertbeſtändig bezahlt werden.

**Der Vorſtand.**

79b

---

**Zigaretten**
nur erſtklaſſ. Marken.
Zigarrengroßhandlung
**Friedr. Müller,**
Barmen, Adlerſtr. 11.
part. u. III. Etage.
Telephon 3777. †

---

**Vereinigte Stadttheater**
Barmen (Donnerſt., 29. Nov.) Elberfeld
6½—10¼: **Figaros Hochzeit.** B 10. IV. 298b
7—10¼: **Wie es Euch gefällt.** B 10. IV.

---

**Im Salamander.**
Heute u. morg.: „Hamburger Straßenſänger" h326

---

**Bavaria-Varieté** Abds. 8 Uhr: Browkos russischer Männerchor. Gastspiel Robert Nonnenbruch. Richmonds Ausstattungs-Ballett. h68

---

**MODERNES THEATER**
Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

**Jeder**
muß unbedingt den großen deutschen

Raffke-Film

gesehen haben; die letzte Gelegenheit dazu bietet sich nur noch heute und morgen!

**Alles für Geld**

Großes Liebes-, Sensations- und Raffke-Drama in 6 überaus fesselnden Akten.

Regie: Reinhold Schünzel.
In der Hauptrolle als Raffke:

Emil Jannings

für welchen dieser Film besonders geschrieben worden ist und in welchem der große Künstler eine seiner besten Leistungen vollbracht hat.

Hierzu:
**VIOLA DANA**
die reizende Amerikanerin, in dem neuen Werk:

**Die Lieblingstochter des Maharadscha**
Liebes-Abenteuer in 5 Akten.

**Fix und Fax**
die beiden unzertrennlichen Amerikaner in der tollen Groteske:

**Fix und Fax im Zirkus**
2 Akte zum Tränenlachen!

Kassenöffnung 2¾ Uhr.

h477

---

**Leder- und Schuhmacher-Artikel**
Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 26.

**Plattfuß los** durch Senkfuß-Sohlen **„Hygiena"**

Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitig. die Schmerzen

Mehrf. präm. Millionen im Gebrauch. Niederl. in a. einschl. Gesch.

Spezialität: Erzeugnisse für Platt- u. Schweißfuß, Hühneraugen, Frostballen, Beschwerden. 13b
Achten Sie auf die Schutzmarke „Hygiena"

---

**Blutfriſche Wald-Haſen!**
Rücken, Keulen
**Ia Haſenpfeffer von ganzen Haſen!**
**Willy Neuvortne, Elberfeld,**
Hofkamp 9. Tel. 1725.

---

**Alte ausgebrannte elektr. Glühlampen**

werden repariert.

**40% Ersparnis. Garantiert gleiche Brenndauer wie neue Lampen.**

Annahmestellen:
Elberfeld: Aug. Adolph, Klotzbahn 19.
E.-Hahnerberg: Hugo Happel.
Barmen-R.: Aug. Karweg, Bredderstr. 81.
Langerfeld: Gust. Höngen, Markt.

Weitere Annahmestellen für jeden Ort gesucht.

**Elberfelder Elektrowerk A.G.**
Tel. 5620. Hauptbüro: Walter Rathenaustr. 36, 3. St.

---

Aus den mitteldeutschen Braunkohlenrevieren treffen **täglich** auf den Güterbahnhöfen Elberf.-Steinbeck und Elberf.-Mirke **mehrere Waggons**

**Braunkohlen-Briketts**

für uns ein.

**Preis für 1 Zentner 2.80 Goldmark**
ab Lager.

**Kohlen-Händler Vorzugspreise!**

Bei Zahlung in Papiermark ist bis mittags 12 Uhr der Goldmarkkurs des Vortages der Zahlung maßgebend.

Auf Dollar-Schatzanweisungen, Rentenmark und Devisen 10% Rabatt.

**Kleinverkauf nur Mittwoch-Nachm.** an unserem Lager Elberfeld, **Distelbeckerstr. 10.**

**Elberfelder Kohlenkontor**
G. m. b. H.
Kasinostraße 17. — Fernspr. 466/921.

k2931

---

Die anerkanntermaßen in weiterer Umgebung qualitativ überragende

**Kohle und Ia Koks**
**der Zeche Monopol**

Schacht Grillo in Kamen, Schacht Grimberg in Bergkamen, liefern im Landabsatz gegen Bar-Einlösung bezugsscheinfrei, evtl. durch eigenen Fuhrpark

**Raab, Karcher & Cie., G. m. b. H.**
**Kohlenvertrieb der Zeche Monopol.**

d9232

---

**Praktiſches Weihnachtsgeſchenk**
**Jumper u. Weſten**
ſehr preiswert.
Bei Anzahl. werd. Waren bis Weihn. zurückgelegt. z2309
**Frau Elfriede Ebert**
Elb., Wallerſtr. 8.
Kein Laden.

---

**Erholungsheim Hohes Licht**
**Oberstdorf im Allgäu**
für Kinder u. junge Leute

Neu erbautes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Kinderheim, sorgfältige Ueberwachung, Arzt im Hause, Höhensonne, Luft- und Sonnenbäder. — Prospekte durch die Verwaltung. b28

---

**Koks, Anthrazit, Eiform**
**Braunkohlenbriketts**
**Ia Fettnuß** für Induſtrie — Schmiede
Ueberallhin lieferbar. Deutſche Ware.
**Kohlen-Handlung**
**Walter Pieper**
Windſtr. 5-11. Elberfeld Teleph. 3937.

---

**Raffke** in:

**Alles für Geld**

mit

**Emil Jannings**

Regie:

**Reinhold Schünzel**

**bis Donnerstag** im

**Union-Theater Barmen.**

267b

---

**Gutſcheine für Brennſtoffe.**

Beſte Sicherung vor Geldentwertung.

Wir geben bis **Monatsende Gutſcheine** auf Brennſtoffe ab. Für die Umrechnung in Papiermark iſt der Goldmarkkurs bis mittags maßgebend.

**Auf Dollarſchatzanweiſungen, Rentenmark und Deviſen = 10% Rabatt.**

**Unterſtützungsbedürftige Armen** (Ausweis) **20% Rabatt.**

**Preiſe:**

| | |
|---|---|
| Eiformbriketts | Goldmark 4.00 |
| Steinkohlenbriketts | Goldmark 4.00 |
| Nußkohlen | Goldmark 4.00 |
| Beſtmelierte | Goldmark 3.50 |
| Förderkohlen | Goldmark 3.00 |
| Braunkohlenbriketts | Goldmark 3.00 |

per Zentner ab Lager Dieckerſtraße, Grafenſtraße, Schlachthof und **Langerfeld:** Schwelmerſtraße 91.

Engliſche Kohlen und Koks müſſen bei fuhrenweiſem Bezuge in eff. Währung bezahlt werden. Unternehmer können für Angeſtellte und Arbeiter die Scheine geſammelt beziehen.

**Gültig nur für Barmen.**

**Berg.-Märk. Kohlen-Handelsges.**
**Stracke & Co., Barmen,**
Fernſprecher 6177, 6178, 6179, Cleferſtraße 20.
**Ausgabe der Scheine nur vorm. bis 12 Uhr.**

1427a

---

**Billiger Lager-Verkauf**

Gummi- und Lodenmäntel, wasserdichte Kleidung aus Oeltuch, Regenhaut und Patentstoff, Windjacken, Loden-, Manchesteranzüge, Hosen in lang u. Breeches, Arbeiter-Hemden, Winterjoppen, Berufskleidung all. Art besonders preiswert.

**Wilh. Lenz, Elberf.**
Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr.

---

**Büro-Möbel,**
moderuſter Bauart,
ſolide und preiswert,
ſtets vorrätig bei
**Otto Langhein jr.,**
**Elberfeld,**
Mühlenſtraße 5a.
Fernſprecher 1759.

---

**Unterricht**

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
**Stenographie**
Masch.-Sch., Deutsch, Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds.
**C. J. HILGERS**
Barmen, Stennertstr. 5.

---

● Sie lernen Franz. in 6, Engl., Span., ital. in 4 Mon
Schroeder-Meth.
Umgangsspr., Gramm.
**Uebersetzungen.**
● E., Herzogstr. 40, II.

---

**Engliſch, Franzöſiſch**
ert. dipl. Sprachlehrer
J. Alff, B., Pfälzerſteg 5
**Ueberſetzungen**
in allen mod. Sprachen. †

---

2 jg. Beamte ſuchen gewiſſh. Unterr. in
**engl. Sprache.**
Angeb. mit Preis unt. B 1706 an die Gſt. B., Neuerweg 57†

---

**Spaniſch.**
Wer erteilt Fabrikanten in ſeiner Privatwohnung am Abe gründl. Unterricht in der ſpaniſch. Sprache? Angeb. m. Angabe des Honor. unter E 798 an die Geſchſt. d. Bl. f2961

---

**Chemiker**
und
Laboratoriumstechniker
in den Bergbau- und Hüttenbezirken lesen die weit berühmte und führende Fachzeitschrift

**„Brennstoff-Chemie"**

Herausgegeben von Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim (Ruhr)
Verlag W. Girardet, Essen.

Hervorragendes Organ zur Unterrichtung über alle neuesten Forschungsergebnisse und praktischen Anwendungsmöglichkeiten der chemischen Technologie der festen, flüssigen und gasförmigen Brennstoffe und ihrer Nebenprodukte. Unentbehrlich für jeden Kokerei- und Hüttenbetrieb. Spezieller wirtschaftlicher Teil für das Gebiet der brennstoff-chemischen Industrie. Vorzüglicher Inseratenteil für Apparate, Betriebsstoffe, Laboratoriumseinrichtungen, Teer- und chemische Produkte u. Stellenmarkt.

24 Hefte im Jahr.

Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen.

---

**Bankhaus**
**Baumgarten & Mergentheim**
**Köln,**
Unter Sachsenhausen 29/31
Stadtgespräche: Anno 7970-7977
Ferngespräche: F 260-263.

**Alle bankmäßigen Geschäfte**
**An- u. Verkauf von Wertpapieren**
**An- und Verkauf von ausländischen Währungen**

a175

---

257b

Das ist's, was ich sehr wohl begreife:
Ein schlauer Fuchs wählt LUHN'sche Seif

# Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

**Dollar 4189500 Millionen Mk. G.**
**Goldanleihe 4200 Milliarden**
**Dollarſchatzanweiſungen 4400 Milliarden**
Goldmark am 28. November 1 Billion Papiermark
Goldumrechnungskurs für Reichsſteuern, Zölle und Eiſenbahntarife:
28. Nov. m. . . . . 1 Goldmark = 1 Billion Mk.
Lebensh.-Index (19. 11.) . . . . . 831 milliardenfach (Durchſchnitt Oktober 2637 millionenfach)
Großhandels-Index (20. 11.) . . 1413 milliardenfach
Goldankaufspreis der Reichsbank 640 Dollar für das Kilo fein
Silberankaufspreis ab 26. 11. 1 Mk. = 400 Milliarden
Fernbrief bis 20 Gramm . . . 80 Milliarden Mk.
Fernpoſtkarte . . . . . . . . . . 40 Milliarden Mk.

## Die Rentenmark als Spareinlage.

GA. Berlin, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) Durch die Ausgabe der Rentenmarkſcheine wird eine weitere Gelegenheit zur Ausdehnung des wertbeſtändigen Spareinlageverkehrs geſchaffen. Den Sparkaſſen iſt vom preußiſchen Innenminiſterium nahegelegt worden, ungeſäumt alle Vorkehrungen zur Einführung von Rentenmark-Sparkonten und zur Aushändigung von Rentenmarkſparbüchern zu treffen. Hieraus ergibt ſich die Möglichkeit und Notwendigkeit zur Gewährung von wertbeſtändigen Krediten in Rentenmark, bei deren Hingabe und Bemeſſung indeſſen mit der durch die Hochwertigkeit der Kreditvaluta und die Mündelſicherheit der Sparkaſſen gebotenen Vorſicht verfahren werden muß.

Der bisherige Goldſparmarkverkehr bleibt bis auf weiteres beſtehen. Zu Einzahlungen kann wie bisher die Papiermark ſowie das neue Rentenmarkgeld zu dem amtlich feſtgeſetzten Umrechnungskurs Verwendung finden. Die Rückzahlung hat nach Wahl der Sparkaſſe mit den gleichen Zahlungsmitteln zu erfolgen; auch die Papiermarkſparkonten ſollen in der bisherigen Weiſe fortgeführt werden.

## Effekten als Zahlungsmittel.

In der „Voſſ. Ztg.“ beſchäftigt ſich Paul Elsberg mit dieſem gerade in gegenwärtiger Zeit beſonders bedeutungsvollen Thema. Bekanntlich haben ſich zahlreiche Kaufleute, um wertbeſtändige Bezahlung zu erhalten, auch in Effekten ihre Waren bezahlen laſſen. Selbſtverſtändlich wurde der Zahlung der amtliche Berliner Börſenkurs am Tage der Fälligkeit zugrunde gelegt. Da ſetzte über Nacht an der Börſe der Umſchwung ein. Zunächſt verſank man in eine Art Trauerſtimmung. Dann aber kamen viele Geſchäftsleute auf den Gedanken, die Rechtsgültigkeit der auf Baſis von Effektenzahlungen abgeſchloſſenen Geſchäfte nachträglich anzuzweifeln. In dem Beſtreben, derartige Geſchäfte nachträglich als rechtsungültig anzufechten, ſpielt neuerdings ein ſteuerrechtliches Moment eine wichtige Rolle. Es ſoll nämlich in manchen Fällen in der begreiflichen Eile des Geſchäftsabſchluſſes „zufällig“ überſehen worden ſein, daß auch der Staat an ſolchen Geſchäften, bei denen Effekten als Zahlungsmittel verwandt worden ſind, ein finanzielles Intereſſe hat. Die Vorſchrift, daß beim Verkauf von Effekten eine ordnungsmäßig verſtempelte Schlußnote mitgeliefert werden muß, ſoll von den Effektenverkäufern keineswegs immer befolgt worden ſein. Sie haben alſo dem Staat den vorgeſchriebenen Steuertribut vorenthalten und, wie es in der Fachſprache heißt „Effekten ſchwarz verkauft“. Nach dem Reichsſtempelgeſetz bezw. nach dem Kapitalverkehrsſteuergeſetz muß bei jedem Effektenverkauf innerhalb dreier Tage die fällige Steuerſchuld beim zuſtändigen Finanzamt angemeldet werden. Verſäumt der Verkäufer der Effekten die ſtempelſteuerliche Pflicht, ſo iſt der Käufer der Effekten berechtigt, am vierten Tage nach dem Abſchluß des Geſchäfts die Schlußnote ſelbſt auszuſtellen. Verſäumt auch er dieſe Pflicht, ſo haben ſich beide Parteien ſteuerrechtlich ſtrafbar gemacht. Allerdings ſieht das Geſetz für die Bezahlung einer ordnungsmäßig beim Finanzamt angemeldeten Börſenumſatzſteuerſchuld eine Friſt von 14 Tagen vor. Selbſtverſtändlich dürfte dieſe Friſt in den in Rede ſtehenden Fällen längſt verſtrichen ſein, denn ſeit dem Tendenzumſchwung an der Börſe ſind mehr als drei Wochen vergangen. Aus dieſer Rechtslage ſcheint klar hervorzugehen, daß die Beſtrebungen der Geſchäftswelt, auf dem Umwege über das Steuerrecht die abgeſchloſſenen Geſchäfte nachträglich auf ihre Gültigkeit hin anzufechten, kaum Ausſicht auf Erfolg bieten.

## Wirtſchaftliche Tagesüberſicht.

**Keine Beleihung von Dollarſchatzanweiſungen mit Papiermarkkrediten.**

Es ſchweben Erwägungen, die Beleihungen von Dollarſchätzen und Goldanleihe mit Papiermarkkrediten abzubauen.

## Berliner Wertpapierbörſe.

**Deviſen unverändert. — Effekten ſchwach.**

GA Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtb.) Auf die Börſe haben die geſtrigen Erklärungen des Währungskommiſſars Dr. Schacht, namentlich darüber, daß auch der kurzfriſtige Wechſelkredit nunmehr nur noch wertbeſtändig gegeben würde, tiefgehenden Eindruck gemacht. Dazu kam, daß heute auch eine Meldung darüber vorlag, daß der Zentralverband des deutſchen Bank- und Bankiergewerbes ſich gegen die Umwandlung jeglicher Art Notgeld, auch von wertbeſtändigem in Papiermark, mit Nachdruck wendet. Die Börſe glaubt, aus dieſem Standpunkt der für das Geldweſen maßgebenden Kreiſe entnehmen zu können, daß die Zeit der Inflation, in welcher die Effektenkurſe bekanntlich vorübergehend bald über die Vorkriegskurſe geſtiegen ſind, endgültig vorbei ſei. Die vorausſichtliche Ernennung des Herrn Stegerwald zum Reichskanzler wurde in der gleichen Richtung namentlich dahin kommentiert, daß Stegerwald ſchon mit Rückſicht auf die ihm naheſtehenden Gewerkſchaftskreiſe alles daran ſetzen werde, um die Effektenſpekulation unter Druck zu halten.

Der Geldmarkt zeigte heute keinerlei Erleichterung. Vormittags war Geld mit 12 Prozent angeboten. An der Börſe ſchwankte der Satz mit 10 bis 15 Prozent. Aus allen dieſen Gründen kam heute auf allen Marktgebieten ſehr viel Ware heraus, namentlich aus dem Auslande, beſonders aus Holland. Die Börſe war deshalb bis zum Schluß recht ſchwach veranlagt. Von drängendem Angebot war aber nichts zu ſpüren. Die Kursverluſte betrugen im allgemeinen ein Drittel des bisherigen Kurswerts. Auch Kurshalbierungen waren aber nicht ſelten.

Am Deviſenmarkt bleiben die Kurſe im allgemeinen unverändert, ebenſo die Zuteilungen auf ein Prozent beſchränkt, wobei große Aufträge bei den Hauptdeviſen genau wie geſtern unberückſichtigt blieben. Nur die Deviſe Schweiz iſt ein wenig in die Höhe geſetzt worden, mit Rückſicht auf ihre internationale Bewertung. Aus dem Auslande kamen wenig veränderte Markkurſe. So wurde aus London ein Pfundkurs von 31,5 Billionen gemeldet. Man wollte auch an der Börſe wiſſen, daß im Auslande neuerdings eine beſſere Stimmung für die Mark aufgekommen ſei und daß potente Kreiſe Deviſen verkauft haben ſollen. Jedenfalls ſind die heute vormittag aufgetauchten Befürchtungen einer Heraufſetzung des Dollarkurſes nicht eingetreten.

Am Markt für ausländiſche Noten blieben die Kurſe und Zuteilungen im allgemeinen ebenfalls unverändert. Kleine Dollarnoten und große und kleine Pfundnoten waren dagegen wegen völligen Stückmangels auch heute geſtrichen; Aufträge von 40 000 Dollar und von 50 000 franzöſiſchen Franken an ſind auch heute nicht berückſichtigt worden.

Goldanleihe war wieder nominell 4,2 Billionen. Für Dollarſchatzanweiſungen kam heute ein Kurs von 4,4 Billionen zuſtande. Freilich ſind zu dieſem Kurſe Dollarſchatzanweiſungen nicht gehandelt worden.

Die Börſe ſchloß im allgemeinen ruhig und leicht erholt. Lebhaft ging es auf dem Bankaktienmarkt zu. Deutſche Petroleum 18,5 Billionen, Rheinſtahl 40 Bill. Unnotierte Werte etwas ſchwächer, ebenſo Kaſſapapiere.

*

### Freiverkehrskurſe der Berliner Börſe vom 28. November 1923.

(Notierungen in Milliarden-Prozent.)

Adler Kohle 25 000, A. G. f. Montan —, Allgem. Hochbau 3000, Althoff-Ambos —, Bayernwerk —, Becker Kohle 18 000, Becker Stahl 16 500, Benz 7500, Berl. Halb. Ind. —, Brk. u. ch. Ind. 1350, Chem. Hahn 400, Chem. Lübbe —, Chem. Oberk. —, Chem. Schulz 800, Dauerwäſche 1250, D. am Schmirg. 800, D. Hb. Tuchſch. 2500, D. Laſtauto 2500, D. Wald-Ind. 600, Dortmunder Zement 1800, Durer Porz. —, Dux Auto —, Elitewagen 750, El. Osmoſe Leder 900, Evaporator 850, Fraureuth Porzellan —, Friſter & Roßm. —, Grade Auto 550, Grade Motoren 2500, Großkr. Frank. —, Grünew. Hinz —, Guggenheimer —, Gummiw. Elbe 2000, Hochfrequenz 1500, Holſatia 1200, Holzmind. Gl. 2500, Houbenwerke —, Hünlich —, Hüttenlocher 800, Iſa 1800, Indag 375, Ind.-Beteilig. 600, Kabel Rheydt 30 000, Karſtadt —, Keram El. Osm. 750, Köln-Lindenthal —, Kurſ. Braunkohlen 3000, Lamberts & Sohn 1050, Lerche & Nippert 400, Lindcar Auto 350, Lloyd Dynamo —, Lehr Zement —, Magnet Motoren —, Manoli 550, Martins & Bl. 550, Maſch. Geislingen 2000, Mech. Treibriemen 1425, Meuver Spritzmetall 1300, Muldenthal 375, Müller Kaffee 750, National Film 325, Nicolai Tabak —, Nienburger Eiſen 1275, Niwel Zigaretten 375, Norddeutſch. Union 2000, Oeynhauſ. Maſch. 2825, Olea 7500, Oswald Film 600, Pinguin 500, Poſe Leder 550, Rhenania 625, Roth —, Ruhland Waggon 1375, Ruſſ. A. E. G. —, Sächſ. Tüll —, Schebera 2000, Schl. Trier & C. —, J. Sichel 8500, Schwerdtfeger —, Spannagel 400, Stahlw. Krone —, Stahlwerk Oeſe 925, Stock & Kopp —, Stoewer Auto 2500, Stralauer Glas —, Technik Aktien 600, Terra Film 600, Textil Meyer 775, Trierer Walzw. —, Tiag 1050, Ufa Film 3500, Vera Film 350, Vema 900, Thür. Uhren 1825, Ver. Zeiher 11 000, Warenkreditb. 150, Weſtd. Ind. Bau —, Weſtf. Bergw. —, Winkelhauſen —, Ronnenberg —, Heldburg —, Heldburg Vorz. 25 000, Niederſachſen 7750, Krügershall 13 000, Halleſche Kali —, Hannov. Kali 23 000, Adler Kali —, Ummend. Erſtl 4000, Kaoko 2000, Sloman Salpeter 18 000, Pomona —, Südſee Phosphor 18 000, Diamond 27 500, Salitrera 300 00, Comp. Hiſp. Am de El. Arg. 6proz. 500 000, Span. 6proz. Renten 500 000, dito Aktien Ser. A 2 000 000, A. G. f. Petr.-Ind. 11 000, Deutſche Erdöl 50 000, Dtſch. Petrol. 19 500, Ibit 120 000.

*

### Düſſeldorfer Börſe.

(Kuxe in Zehnbillionen Mark Aktien in Zehnmilliarden Prozent)

| Kohlen-Kuxe | Geld | Brief | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Glückauf. | — | 750 | Trier | — | — |
| | | | Gottessegen | — | — | Westfalen | 300 | 450 |
| Admiral | — | — | Graf Bism. | 3500 | — | Wilh.Mevissen | 1100 | — |
| Alte Haase | 190 | 250 | Gr. Schwer. | 1000 | — | **Aktien** | | |
| Blankenb. | — | — | Heinrich | — | 800 | Adler Kohle | 3100 | 3800 |
| Beharrlichk. | — | — | Herm. I-III | — | — | Blankenb. | 1000 | 1400 |
| Caroline | 325 | 450 | J. Delmelsb. | 5000 | — | Carl Friedr. | 900 | 1300 |
| Carolus | 600 | 800 | König Ludw | 3000 | — | Lothringen | 15000 | 20000 |
| Const. d. Gr. | 3500 | — | Langenbr. | 1000 | — | Montan | 800 | 1000 |
| Deutschld. | 50 | 70 | Mörs | — | — | Nied. Bergb. | 2000 | 3300 |
| Diergardt | 1000 | 1460 | Schürb. u. Ch | — | — | Ruhrkohle | 1000 | 1200 |
| Ewald | 4000 | — | Trappe | — | — | Webko | 2000 | 2800 |
| **Braunkohle** | | | Gt. Hoffnung | — | — | Oscarsegen | — | — |
| Beilernamm | 80 | 90 | Humboldt | — | — | Ostheim | — | — |
| Bernhardsh. | 30 | 45 | Leonhardt | — | — | Vesta | — | — |
| Bruckd. Ntl. | 450 | 650 | Lucherberg | 110 | 150 | Zukunft % | 7500 | 10000 |
| Climmerode | — | — | Michel | — | — | Providentia | — | — |
| **Kali-Kuxe** | | | Hedwigsbg. | 30 | 45 | Neusollst. | — | — |
| Alexandersh. | 350 | 400 | Heiligenm. | — | 20 | Neustaßfurt | 80 | — |
| Alicenhall | 25 | 45 | Heiligroda | 700 | — | Oberhof | — | — |
| Aller-Hamm | — | — | Helmboldsh. | 40 | — | Ransbach | — | — |
| Asse | 250 | 400 | Heldrungen | 30 | — | Rastenberg | — | 300 |
| Beienrode | 300 | 500 | Harfa | — | — | Reichskr. | 40 | — |
| Bergm.-Seg. | — | — | Heringen | — | 300 | Reichsland | 6 | 10 |
| Bernsdorf | 40 | — | Hermann II | — | — | Reinhardsb. | 30 | — |
| Brschw.Lbg | — | — | Hildasglück | 50 | 80 | Richard | 40 | — |
| Burbach | 700 | — | Hindenburg | 400 | 600 | Rössing-B. | — | — |
| Burggraf | 40 | — | Hohenfels | 450 | 600 | Rothenberg | — | — |
| Carlsfund | 250 | — | Hope | — | 450 | Rothenfelde | — | — |
| Carlshall | — | — | Hüpstedt | 100 | — | S. Weimar | 150 | 250 |
| Desdemona | 300 | 500 | Hugo | 450 | 650 | Salzmünde | — | — |
| Einigkeit | 200 | 300 | Ilsenburg | 8 | 15 | Schwarzbg. | — | — |
| Ellers | — | — | Immenrode | — | — | Siegfried | — | 450 |
| Krichasegen | — | — | Irmgard | — | — | Siegfr. Glas. | 300 | — |
| Felsenfest | — | — | Johannash. | 175 | 250 | Thüringen | — | 250 |
| Friedroda | — | — | Kaiserroda | 1000 | — | Volkenroda | 800 | 300 |
| Fürstenhall | — | — | Königshall | 400 | 600 | Walbeck | 250 | — |
| Gebra | 250 | 825 | Mariaglück | 70 | 90 | Walter | — | — |
| Glückauf | 1000 | — | Marie | 5 | 7 | Wendland | — | — |
| Gr.W.Ernst | — | — | Marie-Luise | 5 | 7 | Wintzinger. | — | — |
| Güntersh. | — | 300 | Max | 5 | 7 | Wilhelmsh. | 300 | 450 |
| Habighorst | 60 | — | Meimerhans | 20 | 30 | W. Oelsberg | 50 | 75 |
| Hansa Silb. | 250 | — | Neurode | — | — | Wintersh. | — | — |
| **Kali-Akt.** | | | Han.Kali St. | — | 4000 | Sigmundsh. | — | — |
| Adler | 2700 | 3300 | Heldburg V. | 3000 | — | Steinförde | — | — |
| Benthe | 1000 | — | Kaliindustr. | 5000 | 7000 | Teutonia | 2000 | — |
| Dtsch. Kali | — | — | Krügershall | 1600 | 2100 | Ummendorf | 400 | 600 |
| Friedrichsh | 3500 | — | Niedera., jg. | 1200 | 1300 | Wittekind | 900 | 1300 |
| Großh. v. S. | — | — | Ronnenberg | — | — | | | |
| Hall. Kali | — | — | Salzdetfurt | 3500 | 4000 | | | |
| **Erzkuxe u. Verschied.** | | | Elsa Cement | 900 | 1300 | Sachtleben | — | — |
| Silesenbach | — | — | Freier Grd. | — | — | Wilhelmine | 20 | — |
| Flick | — | — | Henriette | — | — | Wolfram | 4 | 5.5 |
| **Amtlich:** | | | Dortm. Zem. | 180 | 220 | Löwenstein | 55 | 75 |
| Dt. Niedrl. | — | — | Düss.-Rat. | 700 | — | Masch. Wilh | 500 | — |
| Düss.A.T.V. | — | — | Eis. Hoerdt | 3000 | 4000 | Niwel | — | — |
| Düss. Baub. | 2500 | — | Eisen Krone | — | — | NorddUnion | 150 | 300 |
| Gerresh. Gl. | 4000 | — | Eis.Lüdingh | 180 | — | Oese | 77 | 92 |
| N.Güterase. | 1000 | — | Eisen Lünen | 70 | 90 | Opt. Sendtz | 200 | 400 |
| Schwabenb. | — | — | Elb.Kupf.M. | 500 | — | Osnabr.Met. | — | — |
| Wagg.Uerd. | 2500 | 3500 | Elite-Werk | — | — | Pinguin | 60 | 80 |
| **Nichtamtl.** | | | Elsas Jul. | 60 | 75 | Rabag | 30 | 45 |
| Aach.Therm | — | 200 | [illegible] | 90 | 140 | KemyNacht. | 400 | 600 |
| AbrahamGb | 40 | 80 | Fadag | 50 | 80 | Rh. Linol. | 2500 | — |
| Allg.Bankv. | — | — | Färbolw. | — | — | RhW.Ban-I. | — | — |
| Allg. Hochb. | 260 | 300 | Fingerhutw | — | — | R. W. K. | 6000 | 7000 |
| Alaberg | 260 | 330 | Gebr. Funke | 500 | 70 | Rhen. Pap. | 35 | 45 |
| Avramikos | 50 | 75 | Getreidek. | 1500 | — | Schilde | 60 | — |
| Beck. Kohle | 2100 | 2600 | Graf | 70 | 100 | Schacath.V. | 400 | 350 |
| Beck. Stahl | — | — | Hansa-Imm. | 350 | 450 | Schiboco | 150 | 250 |
| Benz | 900 | 1200 | HansaLloyd | 200 | 300 | Schönd., jg. | 400 | 600 |
| Chem.Krew. | 300 | 500 | Harb. Hobel | — | — | Sichel & Co. | 110 | 160 |
| Chem.Oberk | 1500 | 2100 | Hermingha. | — | — | Stock & K. | 150 | 300 |
| Chem. Stark | — | — | Houbenw. | 200 | 350 | Tiag | 100 | 220 |
| Cito | — | — | Iban | 60 | 80 | Ungewitter | 70 | 100 |
| Contibank | 30 | — | Isolierrohr | 110 | 180 | Vema | 60 | 100 |
| Dahlbusch | 9000 | 10000 | Jagdlaid | — | — | W.Met.Lipp | — | — |
| Dtsch.Bergb | — | — | Kab.Rheydt | 3600 | 3800 | Wibag | 300 | 500 |
| „ Evapor. | — | — | KaraussFarb | 170 | 210 | Wobag | — | — |
| D. Lastauto | 150 | 250 | Karstadt | 150 | 200 | **Wertbeständ. Anleihen** | | |
| D.Ndl. Bank | 25 | 35 | Köln-Lind. | 1200 | 1700 | Weissenw.-Anleih. | | |
| Drtm. Vulk. | 800 | 1400 | Krist.Kemp. | 350 | 600 | Getr.-Com. 1 Ztr. | | 2 |

GA Eine Wertpapierbörſe in Dortmund. Die Errichtung einer Wertpapierbörſe für die Provinz Weſtfalen mit dem Sitz in Dortmund wurde durch eine Verſammlung von Induſtrie-, Handels- und Bankenvertretern im Beiſein der zuſtändigen Behörden in Dortmund beſchloſſen. Als erſter Börſentag iſt der 5. Dezember in Ausſicht genommen. Vorläufig ſoll wöchentlich ein Börſentag abgehalten werden, und zwar am Mittwoch.

## Deviſenkurſe.

### Amtliche Berliner Deviſenkurſe.

(In Millionen Mk.; bei Oeſterreich und Ungarn in 1000 Mk.)

| Für drahtliche Auszahlungen | 27. November Geld | 27. November Brief | 28. November Geld | 28. November Brief | rep. |
|---|---|---|---|---|---|
| Holland 1 Guld. | 1596000 | 1604000 | Unverändert | | 1 |
| Buenos Aires | 1296750 | 1303250 | | | 2 |
| Belgien 1 Fr. | 195510 | 196490 | | | 1 |
| Norwegen 1 Kr. | 622440 | 625560 | | | 1 |
| Dänemark 1 Kr. | 748125 | 751875 | | | 1 |
| Schweden 1 Kr. | 1101240 | 1106760 | | | 1 |
| Finnl. 1 finn. M. | 107730 | 108270 | | | 2 |
| Italien 1 Lira | 181545 | 182455 | | | 2 |
| England 1 Pfd. St. | 18354000 | 18446000 | | | 1 |
| Amerika 1 Dollar | 4189500 | 4210500 | | | 1 |
| Frankreich 1 Fr. | 227430 | 228570 | | | 1 |
| Schweiz 1 Fr. | 730170 | 733830 | 734160 | 737840 | 1 |
| Spanien 1 Pes. | 542640 | 545360 | Unverändert | | 1 |
| Japan 1 Yen | 1995000 | 2005000 | | | 5 |
| Süd-Slav. 1 Din. | 47481 | 47719 | | | 1 |
| Rio 1 Milreis | 359100 | 361900 | | | 5 |
| Oest. abgst. 1 Kr. | 59850 | 60150 | | | 1 |
| Prag 1 Kr. | 121695 | 122305 | | | 1 |
| Ungarn 1 Kr. | 219450 | 220550 | | | 2 |
| Sofia 1 Lewa | 32718 | 32882 | 33116 | 33284 | 2 |
| Lissabon 1 Milr. | 155610 | 156390 | Unverändert | | 1 |

Züricher Deviſen vom 28. November. Wechſel auf Berlin 0.75, Wien 0.0080½, Prag 1662½, Holland 217¾, Neuyork 571, London 24.95, Paris 30.70, Italien 2465, Brüſſel 2640, Kopenhagen 101½, Stockholm 150, Chriſtiania 84¾, Madrid 74.40, Buenos 178½, Budapeſt 0.03, Agram 652.

Amſterdamer Eröffnungskurſe vom 28. November. Wechſel auf Berlin 0.30—35, London 1146½ bis 47½, Paris 1417½—25, Brüſſel 12.07½—15, Neuyork 262¼—62¾, Wien 00037—37½, Stockholm 68.50—75, Chriſtiania 3865—90, Kopenhagen 4630—60, Schweiz 4587½—97½, Italien 1132½—42½, Madrid 3390—3410, Budapeſt 0.01¼—1¾.

Der Markkurs in Neuyork vom 27. Nov. Nachbörſenkurs 0,14—0,15 = 7 142 850—6 666 660 Millionen Mark für einen Dollar.

## Warenmärkte.

### Berliner Produktenbörſe vom 28. Nov.

(Preiſe in Goldmark. — Getreide und Oelſaaten per 1000 Kg., das übrige per 100 Kg.)

Weizen, märk., 189—195, ruhig; Roggen, märk., 173 bis 176, etwas ſchwächer; Gerſte, Sommer, märk., 188 bis 200, feſt; Hafer, märk., 162—167, etwas feſter; Weizenmehl 32,50—32,50, ruhig; Roggenmehl 30—33, ſtill; Weizenkleie 7,60—7,50, matter; Roggenkleie 7,50—7,60, matter; Raps 320—330, ſtill; Viktoria-Erbſen 45—55; Erbſen, kleine, 33—36; Peluſchken 17—19; Seradella 20 bis 23; Rapskuchen 13; Trockenſchnitzel 8; Torfmelaſſe 7; Kartoffelflocken 16—16,50.

### Kölner Getreidebörſe.

GA Köln, 27. Nov. An der Getreidebörſe notierten je 100 Kg. Frachtgrundlage Köln (Billionen Mark): Weizen (inl.) 26—28, Roggen (inl.) 25—27, Hafer (inl.) 23—30, Futtergerſte (ausl.) 27, Wintergerſte (inl.) 27, Sommergerſte (inl.) 29—31, Weizenmehl mit Ausl.-Weizen 51—65, Weizenkleie brutto mit Sack 11—12, Rübkuchen (loſe) 17—18, Palmkuchen (loſe) 18—19, Trockenſchnitzel 14—15, Zuckerſchnitzel (loſe) 15—19, Wieſenheu (inl., loſe) 20—22, Wieſenheu (inl., gepr.) 20—22, Kleeheu (inl.) 6—8, Roggenſtroh (gepr.) 6—8, Weizenſtroh (gepr.) 6—8, Haferſtroh (gepr.) 3—3.5. Der Beſuch war weniger ſtark. Da während der Börſe eine ſtarke Deviſenermäßigung eintrat und dies noch Preisſenkungen am Getreidemarkt zur Folge hatte, trat Nachfrage hervor, die nur zum Teil befriedigt werden konnte.

GA Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 27. November. Dezember 20.82, Januar 20.78, März 20.66, Mai 20.53, Juli 19.97.

GA New Yorker Baumwollnotierungen vom 27. November. (Mittelpreis.) Dezember 35.90, Januar 35.30, März 35.15, Mai 35.72, Juli 34.95.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Notgeld Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
**W. Girardet, Essen** Fernspr. 8140 bis 8142 Telegr.: Fachblatt Essen

## Berliner Börse vom 28. November.

Kurse der Aktiennotierungen in Hundertmilliarden Prozent.

### Einheitskurse.

**Anlage-Papiere** in Zehnmillionen Mark

| | Zins | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| D. R.-Schatzscheine IV u. V | 4½ | — | — |
| D. R.-Schatzscheine VI-IX | 4½ | — | — |
| D. R.-Schatzscheine 1924 | 4½ | — | — |
| D. Reichs-Anl. | 5 | 2000 | 2825 |
| D. Reichs-Anl. | 4 | 35 000 | 70 000 |
| D. Reichs-Anl. | 3½ | 25 000 | 27 500 |
| D. Reichs-Anl. | 3 | — | — |
| Schutzgeb.Anl. | 4 | — | — |
| Sparpr.-Anl. | — | 30 000 | 30 000 |
| Preuß.Konsols | 4 | 40 000 | 60 000 |
| Preuß. Konsols | 3½ | 29 000 | 27 000 |
| Preuß. Konsols | 3 | 50 000 | 45 000 |
| Türk 400-Fr.-L. | — | — | 4800 |

**Sachwert-Schuldverschreibungen** in Milliarden Mark

| | Zins | | |
|---|---|---|---|
| Anhalt Roggen | 6 | 14000 | — |
| Bd. Ld. Kohle | 5 | 58000 | 38000 |
| Elektro Kohle | 5 | 16000 | 27000 |
| Evang. Roggen | 7 | 15000 | 45000 |
| Ld. Ztr.-Rogg. | 5 | 14000 | 12000 |
| Meck.-Schwer. Roggenwert | | — | — |
| do. do. II 1923 | 5 | 17000 | 14000 |
| Old. Roggenw. | | 50000 | 58000 |
| Preußen Kali | 5 | 11000 | 10000 |
| „ Roggen | 5 | 14000 | 13500 |
| Roggenrt.-Bk. | 5 | 18000 | 12000 |
| Sächs.Braunk. | 5 | 18000 | 10000 |
| Sächs. Roggen | 5 | 14000 | 11000 |
| Thür. Roggen | 6 | 17000 | — |
| Westf. Kohle | 5 | 50000 | 55000 |

**Schiffahrts-Aktien**

| | Div | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.-Austral | 14 | 810 | 620 |
| Hambg. Paket | 80 | 750 | 430 |
| Hamb.-Südam. | 330 | 500 | 370 |
| Hansa Dampf | 50 | 810 | 195 |
| Nordd. Lloyd | 30 | 167.5 | 124 |
| Roland | 65 | 351 | 220 |
| Ver. Elbeschiff. | 150 | 117.5 | 60 |

**Eisenbahn-Aktien**

| | Div | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| Schantungb. | — | 65 | 28 |
| Baltim. Ohio | — | 790 | 600 |
| Canadabahn | — | 180 | 150 |

**Banken**

| | Div | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| Bk elek.Werte | 20 | 100 | 80 |
| Barm. Bankv. | 150 | 91 | 46 |
| Barm. Kreditb. | 100 | 50 | — |
| Berg.Märk.Ind | 60 | 17.5 | — |
| Berl. Hand.-G. | 200 | 650 | 340 |
| Berl. Hyp.-Bk. | 7 | 25 | 29 |
| Comm.u.Pr.-B. | 150 | 82.5 | 40 |
| Darmstädt.Bk | 200 | 107.5 | 76 |
| D.-Asiat. Bank | — | 250 | 290 |
| Deutsche Bank | 300 | 185 | 105 |
| Disc.-Komm. | 280 | 385 | 225 |
| Dresdner Bank | 200 | 90 | 55 |
| Essen.Cr.-Anst | 100 | 65 | 40 |
| Osnabr. Bank | 100 | 25 | 45 |
| Bodenkreditb. | 12 | 17 | 16 |
| Reichsbank | — | 250 | 180 |

**Brauereien**

| | Div | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| Berliner Kindl | 48 | 250 | 200 |
| Engelh. Berlin | 30 | 200 | 150 |
| Patzenh. Berl. | 58 | 90 | 49 |
| Boch. Viktoria | 30 | 63 | 55 |
| Aktbr. Dortm. | 60 | 150 | 135 |
| Union Dortm. | 40 | 185 | 200 |
| Isenb. Brauer. | 12 | — | — |
| Löwbr. Dortm. | 10 | — | — |
| Reichelbräu | 20 | 120 | 90 |
| Schlegelbräu | 50 | — | — |
| Schwabenbr. | 45 | — | — |
| v. Tuch. Brau. | 22 | 70 | 55 |
| Wick.-Küpper | 20 | — | — |

**Industrie-Papiere**

| | Div | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| Aachen. Leder | [illegible] | 130 | 90 |
| Aach. Spinner. | 50 | 19 | 10 |
| Accumulat.Hag. | 25 | 450 | — |
| Adl.Portland. | 100 | 75 | 65 |
| Ad.-Hütt.-Glas | 125 | 160 | 90 |
| Ad.Fahrr.-Ges. | 130 | 41 | 25 |
| A.-G.Anilinfbr. | 300 | 245 | 185 |
| Alexanderw. | 20 | 41 | 41 |
| Allg.Elekt.-Ges. | 25 | 190 | 107.5 |
| Alsen Zement | 200 | — | — |
| Ammé, Gies. | 50 | 70 | 30 |
| Ammend. Pap | 60 | 100 | 57.5 |

| | Div | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| Anglo. Guano | 100 | 270 | 200 |
| Ankerwerke | 50 | — | — |
| Annener Guß | 15 | 240 | 210 |
| Augsb. Nürnb. | 25 | 320 | 200 |
| Bachm. & Lad. | 100 | 120 | — |
| Bad. Anilin | 300 | 460 | 310 |
| Balcke, Masch | 500 | 80 | 50 |
| Banning Mach. | 30 | — | — |
| Barop.Walzw. | 50 | 240 | 280 |
| Basalt, A.-G. | 250 | 350 | 307.5 |
| Bedbg. Wolle | 150 | 120 | 70 |
| Bemberg, J. P. | 60 | 320 | 230 |
| Berg, Carl | 60 | — | — |
| Berger, Julius | 100 | 47.5 | 27.5 |
| Bergm., Elekt. | 200 | 170 | 130 |
| Berl.Anh.Msch | 100 | 77 | 60 |
| Berl.-Burg.Eis | 40 | 45 | 25 |
| Berl.Gub.Hutf. | 200 | 250 | 300 |
| Berl. Holzkom. | 833 | 120 | 90 |
| Berl. Karlsr.-I | 250 | 870 | 505 |
| Berl. M. Schw. | 67 | 145 | 90 |
| Berl.Sped.-Ver | 101 | 17 | 20 |
| Berzelius | 175 | 170 | 180 |
| Bet.u.Monierb. | 100 | 20 | 18 |
| Bing.Nürnb.M. | 150 | 80 | 40 |
| Boch.Gußstahl | 90 | 950 | 620 |
| Böddingh-Rol. | 100 | 80 | 50 |
| Böhler Gebr. | 80 | — | 450 |
| Bösperde Wlz. | 50 | 185 | 100 |
| Braunk. Brik. | 30 | 280 | 210 |
| Braunschw. K. | 75 | 700 | 350 |
| Braunschw. J. | 20 | — | — |
| Breitenb. Port. | 80 | 60 | 60 |
| Brunnen B. Oel | 75 | 340 | 295 |
| Bremer Linol. | 250 | 200 | 150 |
| Bremer Vulk. | 50 | — | — |
| Bremer Wollk. | 250 | — | — |
| Büchnerwerke | 100 | 35 | 30 |
| Buderus, Eisen | 100 | 387.5 | 172.5 |
| Busch, Opt. | 500 | 42 | 42 |
| Busch, Lüdsch. | 1000 | 110 | 60 |
| Busch, Wagg. | 75 | 127.5 | 100 |
| Butzke, Metall | 100 | 45 | 81 |
| Byk, Guldenw. | 25 | 40 | 20 |
| Calmon Asbest | 70 | 32 | 22 |
| Capito & Klein | 80 | — | — |
| Chem. Buckau | 100 | — | — |
| „ Griesheim | 300 | 280 | 120 |
| „ v. Heyden | 200 | 80 | [illegible] |
| „ Weiler | 300 | 320 | 160 |
| „ ind. Gels. | 500 | — | — |
| „ Wk. Alb. | 250 | 650 | 550 |
| Chillingworth | 100 | 50 | 20 |

| | Div | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| Concord.Spinn | 30 | 40 | 30 |
| Cons. Schalke | 35 | — | — |
| Corona Fahrd. | 66 | 50 | 20 |
| Cröllw. Papier | 40 | 300 | — |
| Daiml. Motor. | 200 | 46 | 32 |
| Delmenh.-Lin. | 250 | 200 | 135 |
| Dessauer Gas | 50 | 130 | 82.5 |
| Dtsch. Atl. Tel. | 7 | 160 | 115 |
| Dtsch.-Lux.-B. | 80 | 820 | 500 |
| Dtsch.Eis.-Sig. | 350 | 130 | 60 |
| „ Erdöl A.G. | 400 | 850 | 600 |
| „ Gußst.-K. | 100 | 120 | 90 |
| „ Jute-Sp. | 300 | 450 | 450 |
| „ Kabelwk. | 100 | 49 | 35 |
| „ Kaliwerk | 100 | 760 | 390 |
| „ Maschin. | 300 | 80 | 53 |
| „ Schachtb. | 100 | — | — |
| „ Spiegelgl. | 100 | 240 | 160 |
| „ Steinzeug | 200 | 120 | 70 |
| „ Ton.Stein | 100 | 35 | 30 |
| „ Wollwar. | 280 | 70 | 47 |
| „ Eisenhdl. | 75 | 67.5 | 43 |
| Dürener Metall | 200 | 890 | 780 |
| Dürkopp-Wk. | 50 | 200 | 220 |
| Düss. Eisenbd. | 15 | 250 | 170 |
| Düss. Eisenh. | 65 | — | — |
| „ Maschin. | 212 | — | 70 |
| Dynamit Nobel | 200 | 165 | 91 |
| Eisb. Nat. Leih | 16 | 60 | 45 |
| Eisenb. Verk. | 500 | 170 | 120 |
| Eisenw. Velbert | 90 | 200 | 180 |
| Eisenmatthes | 100 | 50 | 38 |
| Elberf. Farben | 300 | 430 | 286 |
| Elberf. Kupfer | 75 | 100 | 74 |
| El. Licht u. Kr. | 25 | 190 | 121 |
| Elitewerke | 50 | 18 | 10 |
| Erdmannsd.Sp | 100 | — | — |
| Erfurt Schuh | 25 | 18 | 15 |
| Carl Ernst & Co. | 75 | 27 | 27 |
| Eschw. Bergw. | 14 | 1200 | 600 |
| Essen Steink. | [illegible] | 1300 | 800 |
| Faber Blei | 100 | 240 | — |
| Fafnirwerke | 25 | 55 | 35 |
| Fahlberg, List | 100 | 90 | 60 |
| Feldmühle | 200 | [illegible] | 58 |
| Felten-Guill. | 670 | 600 | 350 |
| Flender Brück. | 200 | 75 | 64 |
| [illegible] | 20 | — | — |
| [illegible] | 60 | 110 | 70 |
| [illegible] | 45 | 280 | 300 |
| Freund Masch. | 30 | 120 | 120 |
| Friedrichshall | 100 | 600 | 590 |
| Frister Masch. | 100 | 35 | 30 |

| | Div | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| Gaggenau Eis. | 25 | 90 | 70 |
| Ludw. Ganz | 250 | 15.5 | 14.7 |
| Gebhard & Co. | 200 | 180 | 110 |
| Gelsenk. Berg. | 80 | 860 | 560 |
| „ Gußstahl | 20 | 390 | 360 |
| Genschow | 200 | 230 | 130 |
| Germania Zem | 100 | 139 | 90 |
| Gerresh. Glash | 214 | — | — |
| Ges. f. El. Unt. | 100 | 150 | 85 |
| Gildemeister | 35 | — | — |
| Girmes J. & Co. | 200 | 210 | 130 |
| Gladb. Textil | 20 | 42 | 30 |
| „ Wollind. | 20 | 180 | 180 |
| Gladenbeck & S | 100 | 21 | 12 |
| Glauz. Zucker | 2858 | 360 | 350 |
| Glockenst.-W. | 35 | 110 | — |
| Goedhard Gebr | 100 | 350 | 290 |
| Goldschmidt | 150 | 275 | 190 |
| Görlitz Wagg. | 45 | 120 | 85 |
| Gotha Waggon | 30 | 67.5 | 52 |
| Gritzner Masch. | 150 | — | — |
| Gruschw. Text. | 140 | 45 | 35 |
| Gutmann Masch. | 200 | 87.5 | 42.5 |
| Haberm & Guck | 30 | 18 | 17 |
| Hackethal, Dr. | 100 | 55 | 32 |
| Halle Masch. | 200 | 160 | 146 |
| Hammersen | 100 | 200 | 81 |
| Hann. Masch. E. | 75 | — | — |
| „ Waggon | 30 | 295 | 203 |
| Hansa Lloyd | 50 | 35 | 16 |
| Harb. Eis. u. Br. | 150 | 300 | 160 |
| Harb. Phönix | 50 | 62.5 | 48 |
| Harkort Berg. | 50 | 160 | 140 |
| Harkort Brück | 100 | — | — |
| Hart. Br. St. Pr. | 101 | — | — |
| Harpener Berg. | 80 | 1260 | 630 |
| Hartmann R. | 50 | 50 | 45 |
| Heckmann C. | 750 | — | — |
| Hedwigshütte | 600 | — | — |
| Hein, Lehmann | 175 | 50 | 40 |
| Held & Francke | 50 | 10 | 9.5 |
| Hemmoor Port. | 180 | — | — |
| Hilgers Verzk | 175 | 250 | 125 |
| Hille-Werk | 100 | 23 | 20 |
| Hindr. Auffermann | 50 | 120 | 70 |
| Hirsch Kupfer | 200 | [illegible] | 570 |
| Hirschb. Leder | 300 | [illegible] | 200 |
| Höchster Farb. | 300 | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 45 | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 50 | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 100 | [illegible] | 270 |
| [illegible] | 50 | 150 | 140 |
| [illegible] | 200 | [illegible] | [illegible] |

| | Div | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| Howaldts Werk | 50 | 130 | 130 |
| Hubertus Br'k. | 30 | — | — |
| Humbold Masch. | 20 | 480 | 300 |
| Hüttw. Kayser | 200 | 660 | 600 |
| Ilse Bergbau | 100 | 427 | 290 |
| John J. A. | 100 | 30 | 20 |
| Jüdel & Co. | 300 | 150 | 78 |
| Kahla Porzell. | 200 | 140 | 70 |
| Kali Aschersl. | 180 | 255 | 175 |
| Kalker Masch. | 50 | — | — |
| Kappler Masch. | 25 | 50 | — |
| Karlsr. Masch. | 50 | 65 | 40 |
| Rud. Karstadt | 0 | 26 | 25 |
| Kasp. Federst. | 200 | — | — |
| Kattowitz Bg. | 4000 | 700 | 450 |
| Walt. Kellner | 300 | 20 | 17 |
| Kirchner & Co. | 100 | 132 | 110 |
| Klauser Spin. | 100 | 200 | 200 |
| Klöckner-Wk. | 100 | — | — |
| Koch Nähm. | 150 | — | — |
| Köln-Neuessen | 90 | 849 | 460 |
| Köln-Rottweil | 200 | 180 | 80 |
| Köln-Gas | 150 | 26 | 23 |
| Kölsch Walzw. | 50 | 500 | 400 |
| Gebr. Körting | 100 | 88 | 56 |
| Kostheim, Cell. | 200 | 76 | — |
| Köstritzer Leder | 34 | 18 | 9.5 |
| Krauß & Co. | 100 | 250 | 150 |
| W. Krefft | 40 | 80 | 100 |
| Kronprinz Met. | 300 | 340 | 340 |
| Küppersbusch | 200 | — | — |
| Kyffhäus.Hütt. | 50 | 25 | 40 |
| Lahmeyer | 200 | 190 | 80 |
| Laura-Hütte | 30 | 345 | 200 |
| Leopoldsgrube | 100 | 133 | — |
| Rudolf Ley | 100 | 48 | 50 |
| Lindenb. Stahl | 35 | — | — |
| Carl Lindström | 400 | 150 | 90 |
| Lingel Schuh | 20 | 25 | 25 |
| Linke-Hoffm. | 240 | 330 | 265 |
| Lipp. Werke | 15 | 14 | 12 |
| Löwe & Co. | 250 | 350 | 250 |
| Lorenz A.-G. | 150 | 58 | 35 |
| Lothr. Zement | 50 | 180 | — |
| [illegible] | 50 | 40 | 30 |
| Lüdensch. Met. | 400 | 110 | 70 |
| [illegible] Masch. | 45 | 45 | [illegible] |
| [illegible] & Co. | 50 | 170 | 110 |
| [illegible] | 212 | — | — |
| [illegible] | 50 | 580 | 375 |
| Mansf. Bergw. | 180 | 237.5 | 156 |
| Maria, k. Berg. | 35 | — | — |
| [illegible] | 1000 | 48 | 40 |

| | Div | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| Märk.-W. Berg | 80 | 410 | — |
| Masch.u. Kran. | 350 | 70 | 70 |
| Masch. Baum | 35 | — | — |
| „ Breuer | 100 | — | — |
| „ Buckau | 100 | 85 | 60 |
| Mech. W. Lind. | 100 | 76 | 74 |
| Mech. W. Sorau | 50 | — | 120 |
| Meyer Sprit | 75 | 45 | 40 |
| Dr. Paul Meyer | 150 | 13.8 | 10.5 |
| Miag | 300 | 23 | 19.25 |
| Mix & Genest | 150 | 45 | 30 |
| Motoren Deutz | 20 | 500 | 280 |
| Mülheim. Berg | 20 | — | — |
| Müller Gummi | 100 | 80 | 95 |
| National-Aut. | 80 | 40 | 31 |
| Neptun Schiff | 30 | 44 | 60 |
| Niederl. Kohle | 500 | 350 | 295 |
| Nitrit-Fabrik | 300 | 80 | 80 |
| Nordd. Eiswk. | 400 | 60 | 90 |
| „ Gummi | 80 | 10 | 15 |
| „ Steingut | 500 | 500 | 500 |
| „ Wollk. | 600 | 500 | 320 |
| Obschl. [illegible] | 100 | 350 | 217 |
| „ Eisenind. | 300 | 380 | 260 |
| „ Koks | 400 | 448 | 275 |
| Oeking Stahl | 20 | — | — |
| Orenst.&Kopp. | 175 | 200 | 130 |
| Osnabr. Kupf. | 40 | — | — |
| Panzer A.-G. | 50 | 140 | 135 |
| [illegible] | 60 | — | — |
| Phönix Bergb. | 50 | 590 | 415 |
| Jul. Pintsch | 400 | — | — |
| Plauener Tüll | 80 | 40 | 30 |
| Pöge Elektr. | 80 | 35 | 24 |
| [illegible] | 100 | 50 | 55 |
| Porta Br. Zem. | 130 | — | — |
| [illegible] | 60 | — | — |
| [illegible] | 4000 | 100 | 70 |
| [illegible] | 400 | 70 | 50 |
| [illegible] | 100 | — | — |
| [illegible] | 100 | 150 | 120 |
| [illegible] | 30 | [illegible] | 75 |
| Rhein. [illegible] | 500 | 950 | 480 |
| „ Chamotte | 850 | — | — |
| „ Elektr. | 100 | 56 | 40 |
| „ Metall V. | 8 | 140 | — |
| „ [illegible] | 100 | 51 | 43 |
| Rh. [illegible] | 400 | 690 | 580 |
| „ [illegible] | 60 | 610 | 400 |
| Rh.-W. [illegible] | 30 | 680 | 400 |
| „ Zem.-Ind. | 112 | — | — |
| Rh.-W. Kalkw. | 20 | 600 | 400 |
| Rh. [illegible] | 100 | 165 | 50 |

| | Div | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| Rhenania | 200 | 260 | 125 |
| Rheydt Elektr. | 25 | 115 | 115 |
| Riebeck Mont. | 400 | 860 | 550 |
| J. D. Riedel | 200 | 164 | 95 |
| Rockstroh-W. | 2250 | 400 | 400 |
| Rombach. Hütt | 25 | 389 | 221 |
| Rosenthal Pz. | 1000 | 400 | 300 |
| Roditz, Braunk | 10 | 280 | 600 |
| „ Zucker | 40 | 380 | 380 |
| Rütgerswerke | 200 | 270 | 170 |
| Sachsenwerk | 50 | 42 | 20 |
| Sarotti Schok. | 20 | 25 | 16 |
| Scheidemand. | 75 | 750 | 525 |
| Schering chem | 400 | 390 | 220 |
| Schieß, Ernst | 18 | — | — |
| Schles. Zell. | 40 | 64 | 64 |
| „ Lein. Kr. | 56 | 50 | 45 |
| Schloß.Schulte | 150 | — | — |
| H. Schneider | 150 | 170 | 105 |
| Schöller [illegible] | 670 | — | — |
| Schomburg | 280 | 81 | 77.5 |
| Schöndorff | 18 | — | — |
| Schönebeck | 75 | — | — |
| Herm. Schött | 180 | — | 400 |
| Schub. & Salz. | 300 | 135 | 71 |
| Schuckert & Co. | 67 | 630 | 315 |
| Schulz, Fr. Jr. | 400 | 210 | 170 |
| Schwelm. Eis. | 30 | — | — |
| Seck Mühlenb. | 40 | 40 | 25 |
| Fr. Seiffert & Co. | 500 | 180 | 110 |
| Sieg.-Sol. Guß | 100 | 50 | 32 |
| Siem. & Halske | 80 | 710 | — |
| [illegible] | 80 | 15 | 14 |
| Stettiner Vulk. | 50 | 450 | 280 |
| Stock Motor | 500 | 18 | 14 |
| Stock & Co. | 50 | 46 | 31 |
| Stöhr & Co. | [illegible] | 150 | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Stolberg Zink | 270 | 700 | 450 |
| Tecklenb. Sch. | 300 | 170 | 125 |
| Telefon Berlin | 35 | 130 | 70 |
| Terra | 2000 | 80 | 65 |
| Thale Eisen | 2800 | — | — |
| [illegible] | 70 | 120 | [illegible] |
| Thür. Gas Lpz. | 80 | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 100 | [illegible] | 87.5 |
| Tuchf. Aachen | 30 | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 300 | [illegible] | [illegible] |
| Ver.B.-F. [illegible] | 60 | [illegible] | 94.5 |
| Ver. [illegible] | 8 | 500 | 450 |
| Ver.Dt. Nickel | 10 | 170 | 220 |
| Ver.Glanzst. | 300 | [illegible] | 600 |
| Ver. Gothania | 40 | 30 | 19 |

| | Div | 26. 11. | 28. 11. |
|---|---|---|---|
| Ver.Märk Tuch | 200 | 35 | 30 |
| Ver.Schuhfabr | 70 | 30 | 22.5 |
| „ Smyrna T. | 90 | 26 | 26 |
| Ver.Stahlw. Z. | 100 | — | — |
| „ Textilw. | 20 | 16 | 16 |
| „ Thür. Met. | 60 | 140 | 80 |
| „ Ultramar. | 28 | 200 | 130 |
| Victoriawerke | 50 | 45 | 22 |
| Vogel Tel. | 80 | 45 | 29 |
| Vogt. Masch. | 25 | 23 | 17.5 |
| Vorwärts B.Sp. | 50 | — | — |
| Vorw.Portland | 200 | — | — |
| Wanderer-W. | 150 | 140 | 130 |
| Warst. Gruben | 60 | 200 | 155 |
| Wegelin Ruß | 50 | 150 | 130 |
| Weser A.-G. | 0 | 100 | 200 |
| Wessel Porz. | 128 | 180 | 120 |
| Westeregeln | 200 | 365 | 265 |
| Westf. Draht | 10 | 400 | 300 |
| Westf. Eisen | 30 | 450 | 290 |
| Westf. Kupfer | 35 | 170 | 100 |
| Wicking Port. | 250 | 450 | 350 |
| Wittener Guß | 30 | — | — |
| Zeitzer Masch. | 2000 | 350 | 230 |
| Zellstoff Dresd. | 25 | 30 | 25 |
| Zellst. Waldh. | 200 | 135 | 70 |
| *Otavi | — | 825 | 555 |

**Kurse von amtlich nicht not. Werten**

| | | |
|---|---|---|
| A.-G. f. Petrol. | 165 | 110 |
| Deutsch Petrol | 285 | 185 |
| Deutsch Evapo. | 11 | 9 |
| Benz Motor | 80 | 70 |
| Ronnenberg | — | — |
| Stahlw. Becker | [illegible] | 175 |
| Kabel Rheydt | [illegible] | [illegible] |
| Hannov. Kali | [illegible] | [illegible] |
| Hallesche Kali | [illegible] | [illegible] |
| Rheinl. Vermgs | [illegible] | [illegible] |
| Tiag alte | [illegible] | 16 |
| Vema | [illegible] | [illegible] |
| Krügershall | [illegible] | [illegible] |
| Deut. Lastauto | [illegible] | [illegible] |
| Ufa | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 8 | [illegible] |
| Köln Lindent. | — | — |
| Stoehr Garn | [illegible] | [illegible] |
| Stahlw Krone | [illegible] | [illegible] |

# Für unsere Frauen

## Eine wichtige Entſcheidung für Verlobte.

Verlobte kümmern ſich, man kann wohl ſagen leider, meiſt viel zu wenig um ihren gegenſeitigen Geſundheitszuſtand; und doch iſt dieſer für ſie ſelbſt in der anſchließenden Ehegemeinſchaft ſowie im Hinblick auf ihre Nachkommen von weittragendſter Bedeutung. Es iſt daher nur recht und billig, daß ſowohl Braut wie Bräutigam vor der Hochzeit ein Geſundheitsatteſt beibringen, oder doch, wenn es der eine Teil verlangt, ſich ärztlich unterſuchen zu laſſen und dem anderen Teile das Ergebnis mitzuteilen. Da iſt es nun intereſſant und notwendig zu wiſſen, daß die Weigerung zu dieſer Unterſuchung von einem Kammergericht bereits als Grund zur Aufhebung des Verlöbniſſes anerkannt worden iſt. Ein Bräutigam hatte an ſeiner Verlobten einen Ausſchlag und Huſten beobachtet und bat ſie daher, zum Arzt zu gehen. Als ſie dieſes verweigerte, wandte er ſich an das Kammergericht, welches die Löſung des Verlöbniſſes mit folgender Begründung billigte:

„Dem Zweck und Weſen der Ehe entſpricht es, daß vor einer Ehe beide Teile auf den eigenen Geſundheitszuſtand und den des anderen Teils ihr Augenmerk richten und ihm bei ihrer Entſchließung über Eingehung oder Nichteingehung der Ehe eine weſentliche Bedeutung beimeſſen. Nicht nur das tatſächliche Vorhandenſein des geeigneten Geſundheitszuſtandes iſt weſentlich, ſondern auch die ſachkundige Feſtſtellung und wechſelſeitige Kenntnisnahme davon. Zu den Pflichten eines Verlobten gehört alſo, daß er bei Auftreten beſorgniserregender geſundheitlicher Erſcheinungen dem Verlangen des anderen Verlobten, dieſerhalb ärztliche Beratung und Begutachtung einzuholen, entſpricht. Dies liegt ihm ob ſowohl zur ſachgemäßen Behebung des etwaigen Krankheitszuſtandes, als auch zur Aufklärung des anderen Verlobten darüber, ob es ſich um eine Krankheit handelt, welche zeitweiſe oder dauernd die geplante Eheſchließung unrätlich macht. Verweigert ein Verlobter gleichwohl hartnäckig die Vornahme der ärztlichen Unterſuchung oder die Bekanntgabe ihres Ergebniſſes an den anderen Verlobten, ſo kann dieſer daraus einen wichtigen Grund zum Rücktritt von dem Verlöbnis herleiten, und zwar ſelbſt dann, wenn der ſich weigernde Verlobte tatſächlich geſund iſt. Denn in einem ſolchen Falle iſt dem anderen Verlobten nicht zuzumuten, die Ehe zu ſchließen und zugleich die ſpätere Anfechtung wegen Krankheit in Ausſicht zu nehmen. Das Recht zum Rücktritt von dem Verlöbnis beſteht jedoch auf Grund der Unterſuchungsverweigerung nur dann, wenn der andere Verlobte die Aufforderung zur ärztlichen Unterſuchung unter Darlegung der Gründe mehrfach und mit Nachdruck ausgeſprochen und vor allem dabei ausdrücklich darauf hingewieſen hat, daß die gleichwohl feſtgehaltene Weigerung ihm einen Grund zur Löſung des Verlöbniſſes geben könne. An dieſem Erfordernis feſtzuhalten, entſpricht der Natur des Verlöbniſſes, denn deſſen Löſung iſt ein ſo wichtiger und folgenſchwerer Schritt, daß dem anderen Verlobten Gelegenheit gegeben werden muß, in Kenntnis der Wahrſcheinlichkeit eines Rücktritts ſeinen Entſchluß hinſichtlich der ärztlichen Unterſuchung nochmals endgültig zu überlegen."

Hiernach hat jetzt jeder Verlobte die Berechtigung, ſich über den Geſundheitszuſtand des anderen Teiles rechtzeitig Klarheit zu verſchaffen. Daß er dabei mit viel Vorſicht und Feingefühl handeln muß, iſt wohl ſelbſtverſtändlich.

Dr. S.

## Die Heilkraft der Liebe.

Man hat ſchon öfter bemerkt, daß junge Mädchen, die ſich verlobt haben, plötzlich hübſcher und geſünder ausſehen als vorher. Ein engliſcher Pſychologe behauptet nun, daß Liebe nicht nur glücklich, ſondern tatſächlich geſund mache. „Die leuchtenden roten Flecke und der Goldſtaub an den Floſſen der Forelle, die Federpracht vieler Vögel und die Schönheit der Frauen ſind Ergebniſſe eines ſehr langen Auswahl-Prozeſſes bei der Werbung", ſchreibt er. „Durch die Ausleſe, die der Mann unter den Frauen vornimmt, haben unſere Damen ihre körperlichen Reize erhalten, und die Männer empfingen durch die Ausleſe der Frauen ihre Kraft. Es iſt eine wiſſenſchaftliche Erklärung dafür möglich, daß die verlobten Mädchen ſoviel beſſer ausſehen und ſich geſunder fühlen. Schon oft haben Aerzte darauf hingewieſen, daß Liebe eine heilende und ſtärkende Macht iſt. Sie haben feſtgeſtellt, daß Liebe und Ehe die Geſundheit ſchwacher und zarter Frauen verbeſſern; ja, man hat ſogar Fälle von ernſthaften Krankheiten beobachtet, die durch den zauberhaften Einfluß der Liebe geheilt wurden. Wenn der Stolz und die Freude, vor allen anderen von einem Manne auserwählt zu ſein, ſogar die Krankheit eines Mädchens heilen kann, dann iſt es gewiß nicht überraſchend, daß manches Mädchen während der Verlobungszeit aufblüht und hübſcher wird. Die Dichter haben immer wieder geſchildert, wie das Weſen einer Frau durch die ſtarke Liebe eines Mannes gewandelt und umgeformt wird. Jede Erregung der Freude oder des Glückes hat ebenſogut einen körperlichen wie geiſtigen Einfluß. Ohne Zweifel iſt die Liebe einer der ſtärkſten Antriebe, den die Menſchheit kennt; ſie kann Freude und Leid erwecken, und ſie wird dementſprechend auf den Menſchen fördernd oder hemmend einwirken. Die Fälle, in denen Erkrankungen durch unglückliche Liebe verurſacht wurden, ſind zahlreich, aber nicht minder zahlreich ſind die Fälle, in denen die Liebe ihre Heilkraft bewährt. Die Schönheit iſt nicht nur eine Sache der Vererbung, ſondern ſie iſt von ſeeliſchen Erregungen ſtark abhängig. Glück verſchönt den Menſchen, und es gibt nichts Reizvolleres als das Lächeln eines Mädchens, das zur Liebe erwacht, oder der Ausdruck auf dem Geſicht einer Mutter, die ſich über ihr erſtes Kind beugt. Der Sonnenſchein der Liebe erweckt die Menſchenpflanzen zu einem ſchöneren Erblühen, macht ſie kraftvoller an Seele und Körper."

## Gerichtsfurcht der Frauen.

Polizei, Gerichte! — Wer will mit dieſen Behörden gern zu tun haben, denken die meiſten Frauen. Das ſind die Frauen alten Stils, die nur für das Haus, nicht für die Oeffentlichkeit erzogen ſind. Vor einem Menſchenalter galten dieſe Frauen noch als das Ideal der Weiblichkeit, aber die Zeiten haben ſich geändert und mit ihnen das Frauenideal. Die Frauen ſind überall in das öffentliche Leben getreten, und diejenigen Frauen, die hier nicht beſtehen können, gelten als rückſtändig. Sie ſind es auch wirklich, denn nicht nur ihr Anſehen leidet darunter, ſondern auch ihr eigenes Wohlbefinden. Iſt es doch heute auch für die Frauen gar nicht zu vermeiden, auf Schritt und Tritt mit der Oeffentlichkeit, mit den Behörden, mit Polizei und Gericht in Berührung zu kommen!

Eine Frau, die ſich da fürchtet, ihre Meinung zu vertreten, zieht ſtets den Kürzeren, ſie leidet Schaden an Beſitz und an geiſtigen Lebensgütern. Wenn ſich die Frauen doch gegenwärtig hielten, daß die Beamten trotz ihrer Beamteneigenſchaft nur Menſchen ſind, Menſchen von Fleiſch und Blut wie ſie ſelber, auch der Polizeibeamte und der Richter! Die Polizei und die Gerichte zu fürchten hat höchſtens derjenige, der die Geſetze mißachtet und übertreten hat. Trägt eine Frau bei der Polizei oder beim Gericht Furcht und Aengſtlichkeit zur Schau, ſo wird ſie Gefahr laufen, daß man ihr mit Mißtrauen begegnet. Sie erſchwert ſich dadurch ſelbſt, ihr gutes Recht zur Geltung und Anerkennung zu bringen.

Man wundert ſich, wenn bei Strafgerichtsverhandlungen, zu denen Frauen als Zeugen geladen ſind, die Ausſagen in der Verhandlung oft im Gegenſatz zu den protokollariſchen Zeugenausſagen im Ermittlungsverfahren ſtehen. Dies läßt ſich pſychologiſch dahin erklären, daß die Frauen bei den protokollariſchen Vernehmungen im Ermittlungsverfahren nur auf geſtellte Fragen antworten und meiſt nicht wagen, ihre Wahrnehmungen in eigene Worte zu faſſen und darauf zu beſtehen, daß ihre Bekundungen wortgetreu ins Protokoll kommen. In den Gerichtsverhandlungen werden ſie dagegen dann üblicherweiſe aufgefordert, ſich über die Vorkommniſſe frei zu äußern.

Eine Frau, die heute nicht mit Kraft für ihre Intereſſen zu kämpfen verſteht, bringt ſich in Ungelegenheiten, geht ihrem Untergang entgegen und wird von ihren ſelbſtbewußteren Geſchlechtsgenoſſinnen nicht einmal bedauert werden.

**Br. Wolff-Beckh.**

*

**Schlechte Behandlung der Schwiegereltern Scheidungsgrund.** Ein neues Scheidungsgeſetz, das in China erlaſſen worden iſt, geſtattet die Scheidung wegen ſchlechter Behandlung der Schwiegermutter oder des Schwiegervaters. Es geht aber nicht mehr ſo weit wie das alte Geſetz, das als Scheidungsgründe u. a. anführte: Geſchwätzigkeit der Frau, Mangel an Achtung vor der Schwiegermutter, Eiferſucht. Die Beſtimmungen des neuen Geſetzes verringern die Zahl der rechtmäßigen Gründe, aber es wird gefordert, daß Vater und Mutter der beiden Ehegatten ihre Zuſtimmung gegeben haben müſſen, bevor die Scheidung ausgeſprochen werden kann.

## Antiſeptiſche Gewürze.

Vor etwa einer Generation ſchien ſich die Gewohnheit einzubürgern, alle Genußmittel als verderblich hinzuſtellen, und noch bis vor wenigen Jahren wurde von vielen Leuten behauptet, daß die Gewürze ſchwer verdaulich und ſchädlich für das Blut ſeien. Die heutige Wiſſenſchaft bekämpft dieſe Anſicht, indem ſie hervorhebt, ein wie wichtiger Faktor der Geſchmack für unſer Wohlbefinden iſt, und daß Dinge, die uns gut ſchmecken, und die nicht im Uebermaß genoſſen werden, der Geſundheit nur zuträglich ſein können.

Gelehrte wie Hoffmann und Evans haben bewieſen, daß verſchiedene heute „unmoderne" Gewürze, wie Zimt und Nelken, wertvolle Nahrungs-Konſervierungsmittel darſtellen, und daß Muſkat und Nelkenpfeffer das Wachſen der Mikroben aufhalten. Vom Muſkat ſind wir ja jetzt ſehr abgekommen, obgleich er ſogar in der Medizin als Beruhigungsmittel gebraucht wird. Die antiſeptiſchen Eigenſchaften dieſer Gewürze ſind dem ätheriſchen Oel, das ſie enthalten, zuzuſchreiben, und auch das Oel des Moſtrichs hat dieſe Wirkung im höchſten Grade.

Es iſt oft die Frage aufgeworfen worden, warum die Menſchen gerade in den heißen Gegenden Moſtrich und andere ſtark erhitzende Gewürze beſonders reichlich anwenden. Gewöhnlich neigt der Laie zu der Anſicht, daß eine ſolche Lebensweiſe in den Tropen wenig angebracht iſt, wo die intenſive Hitze doch genügt, und man es vermeiden ſollte, dem Körper noch weiteres Heizmaterial zuzuführen. Es liegt jedoch auf der Hand, daß die Nahrungsmittel in den heißen Gegenden ſehr leicht der Gefahr des Verderbens ausgeſetzt ſind, und daß der Gebrauch des Moſtrichs und anderer Gewürze dazu dient, dieſen ſchädlichen Einfluß der Hitze zu mildern und ſo die Tropenbewohner vor vielen Gefahren zu ſichern.

## Praktiſche Winke.

**Haarwuchsſtörungen durch defekte Kämme.** Sehr oft wird aus Sparſamkeitsgründen ein Kamm noch täglich verwandt, bei dem die Kammzinken durchgebrochen, geſpalten oder gar abgebrochen ſind. Sie ſollten jedoch unter allen Umſtänden ausgeſchaltet werden, ſchädigen ſie doch die Haare in außerordentlicher Weiſe. Durch die Spalten werden die feinen Haarröhrchen eingeritzt und dadurch der Luft Zutritt zu ihrem Innern geſtattet, ſo daß ſie bald ausfallen. Dann aber trägt auch jedes kleinſte Haarwirrnis, mit dieſem beſchädigten Kamme geglättet, zum vermehrten Haarausfall bei, da nur tadellos glatte Kämme das Kopfhaar in einwandfreier Weiſe zu ordnen und zu glätten vermögen. Abgebrochene Zinken mit ihren Vertiefungen im Kammrande werden jedoch in wenigen Tagen ſchon zu wahren Bazillenherden, da ſich an ihnen das Fett der Kopfhaut und der Staub als beſter Nährboden für dieſe niederſetzen und von hier aus über das ganze Haar verteilen.

**Wie man Seifenreſte verwerten kann!** Kleine Seifenreſtchen ſoll die ſparſame Hausfrau ſammeln und dann, wenn ſie ein kleines Quantum zuſammen hat, neue Seife daraus herſtellen. Es kommt hierbei gar nicht darauf an, ob es ſich um Reſtchen von Toiletten- oder Küchenſeife handelt, alles kommt zuſammen und wird zu neuer Seife verarbeitet. Dieſe kleinen Seifenreſte werden zerſchnitten, in Waſſer einmal aufgekocht und in einen gut ſchließenden Behälter gefüllt. Die ſo entſtehende gekochte Seife iſt außerordentlich ausgiebig und ſchäumt ſtark. Will man ſie zum Scheuern verwenden, ſo braucht man nur ganz wenig auf die Bürſte zu nehmen. Die neue Seife braucht übrigens nicht feſt gekocht zu werden, es iſt ſogar ratſam, einen dicklichen Brei daraus herzuſtellen, da dieſer viel ſparſamer im Gebrauch iſt.

Für den Inhalt dieſer Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen

## Das Tagebuch eines Glücklich-Verheirateten.

Unterſchlagen und mitgeteilt von

**Karl Ettlinger.**

12] (Nachdruck verboten.)

8. Dezember.

Wir haben uns eine Wohnung angeſehen: ſie iſt prachtvoll, auch nicht zu teuer — aber der Hausherr ſcheint ein etwas eigener Monſieur zu ſein.

„Haben Sie einen Hund?" fing er zu fragen an.

„Nein!"

„Eine Katze?"

„Nein!"

„Einen Kanarienvogel?"

„Nein!"

„Sonſt welche Tiere?"

„Einen Mann!" erwiderte meine Frau.

„Spielen Sie Klavier?"

„Jawohl!"

„Es darf nur bis neun Uhr abends geſpielt werden! Haben Sie Kinder?"

„Nein!"

Der Hausherr muſterte meine Frau mißtrauiſch: „Kriegen Sie auch keine Kinder?"

Meine Frau errötete: „In den nächſten vierzehn Tagen nicht!" erwiderte ſie. „Wenn Sie aber glauben, ich lege mir Ihretwegen den geringſten Zwang auf, ſind Sie auf dem Holzweg!"

Damit drehte ſie dem verdutzten Haustyrannen den Rücken zu, packte mich unter'm Arm und „verließ ihn zur ſelbigen Stunde".

„So ein Menſchenfeind!" ſagte meine Frau, während wir die Treppe hinunterſtiegen, „möge der Blitz in ſeine Bude einſchlagen, und zwar gerade einen Tag, bevor die Feuerverſicherungsgeſellſchaft verkracht!"

Vor dem Hauſe ſpielten ſieben Kinder, die einen wahren Indianerlärm machten.

„Wem gehört ihr denn?" erkundigte ich mich.

„Ei, dem Hausherrn!"

„Vielleicht haben wir dem Mann unrecht getan!" revozierte ich, „vielleicht iſt er doch ein Menſchenfreund!"

10. Dezember.

Eine ernſte Frage tritt an mich heran, vor der alle Wohnungen der fünf Erdteile zurücktreten müſſen: was ſchenke ich meiner Frau zu Weihnachten? — Voriges Jahr verſtieg ich mich zu einem Ring, ich kann alſo dieſes Jahr nicht wieder mit einem antreten. Schmuck trägt meine Frau nicht, Bücher und Bilder haben wir mehr als zuviel — ich bin wirklich in Verlegenheit. Und wenn ich gar bedenke, daß ſich jedes Jahr Weihnachten, Geburtstag- und Hochzeitstag wiederholen, könnte ich aus meinen Sommerſproſſen fahren. Was doch ein Ehemann all' für Sorgen hat!! Ich werde einmal meinen Kollegen Maier fragen, was er ſeiner Frau ſchenkt. Der iſt ſiebzehn Jahre verheiratet und muß alſo Erfahrung in ſolchen Dingen haben.

Oder ſchenkt man nach ſiebzehnjähriger Ehe ſeiner Frau überhaupt nichts mehr?

*

12. Dezember.

„Nicht hereinkommen! Draußenbleiben, bis ich „herein" rufe!"

Aha! Man arbeitet wieder an der Überraſchung!

Vorſichtig halte ich Umſchau, ob das Dienſtmädchen nichts ſehen kann, dann bücke ich mich und ſpähe durch das Schlüſſelloch: — meine Frau liegt auf der Chaiſelongue und lieſt.

Es geht doch nichts über die Gemütlichkeit! — —

Ich warte fünf Minuten. Dann klappt ſie das Buch zu, ſtellt es aufs Regal und ſchließt auf. Dann ſetzt ſie ſich auf einen Stuhl am Fenſter, als hätte ſie des beſſeren Lichtes wegen dort gearbeitet und ruft: „Herein!"

Und dazu muß ich ſtill ſein, denn ich kann doch nicht geſtehen, daß ich durchs Schlüſſelloch geſchaut habe! —

Na, in der neuen Wohnung! Warten Sie nur, Madame! Sie werden Fürchterliches erleben! (Durch die Mitte ab.)

*

14. Dezember.

Gott ſei's gepfiffen und getrommelt! Wir haben eine Wohnung! Ich habe ſchnell den Mietkontrakt unterzeichnet, ehe meine Frau wieder „eine beſſere in Ausſicht hat". Unſere Wahl war nicht übel: drei Zimmer im zweiten Stock mit allem, was dazu gehört — und das iſt mehr, als ein Junggeſelle ahnt, — elektriſches Licht, Balkon nach der minimalen Raſenfläche zu, die der Hausherr für einen „Garten" ausgibt, vierteljährliche Kündigung — und das alles für fünfundfünzig Mark netto. Mehr wie fünfzig Mark gibt nämlich meine Frau „unter keinen Umſtänden" aus . . .! Kinder dürfen wir ſo viele kriegen, wie wir wollen oder nicht wollen. Klavierſpielen die ganze Nacht, wenn's uns Spaß macht, und uns einen kompletten Zoologiſchen Garten halten, ſofern wir nur den Löwen und Walroſſen Maulkörbe anlegen, die Adler an die Leine legen und die Elefanten ſtubenrein ſind.

Nur Zimmer dürfen wir nicht vermieten, d. h. daß ich ehrlich bin: der Hausherr hätte nichts dagegen gehabt, aber ich Illo habe dieſe Klauſel in den Vertrag hineingeſchmuggelt. — „Das Waldhorn hat mir's angetan."

*

18. Dezember.

Kollege Maier lachte, als ich mich mit meiner Frage heraustraute und ſagte: „Ich mache meiner Frau jedesmal ein Gedicht zu Weihnachten. Das rührt ſie dann ſo, daß ſie gar nicht bemerkt, ob ich ihr etwas Schönes, Häßliches, Modernes, Antikes, Praktiſches, Unpraktiſches, Neues, Antiquariſches gekauft habe. Machen Sie es ebenſo!"

Der Mann hat gut reden: machen Sie es ebenſo! So gute Gedichte wie Maier werde ich ja auch zur Not zuſammen bekommen, aber ich fürchte, mein Zock ſtellt höhere Anſprüche an die zeitgenöſſiſche Literatur als die Maierin. Und wenn mir die geringſte „dichteriſche Lizenz" paſſierte, o me miſerum, dann müßte ich bis an das Ende meiner Tage dieſe Entgleiſung als ewiges Zitat bei jeder und allerjedeſter Gelegenheit über mich ergehen laſſen. Auf keinen Fall aber würde ſich meine Frau durch einige Dutzend Knittelverſe über die Qualität meines Geſchenkes und den dabei von mir bewieſenen Ungeſchmack hinwegtäuſchen laſſen. Ich mußte alſo mein pp. Gehirn anſtrengen und verfiel auf den Gedanken, eine Bluſe zu kaufen. Natürlich mit dem Vorbehalt, daß ſie umgetauſcht werden darf. Denn einer richtigen Frau gefällt ein Geſchenk nur dann, wenn ſie es umtauſchen darf.

Ich wagte mich in ein Damen-Konfektions-Geſchäft.

„Wird der Herr ſchon bedient?"

„Nein, noch nicht."

„Was ſteht zu Dienſten?"

Ich legte meine Hand mit dem Ehering recht auffällig auf den Ladentiſch, um in keinen falſchen Verdacht zu kommen, und antwortete: „Eine moderne, helle Bluſe!"

Die Verkäuferin lächelte. — Iſt es wirklich ein ſo ſchlimmer Anachronismus, am 18. Dezember eine moderne helle Bluſe zu verlangen?

„Welche Nummer trägt Ihre Fräulein Schweſter?" fuhr die Verkäuferin fort.

„Meine Frau", erwiderte ich mit Nachdruck, „trägt Nummer — Nummer — ja, haben denn die Bluſen auch Nummern?"

„Gewiß, mein Herr!"

„So?!?" — Ich beſann mich einen Augenblick. — „Wiſſen Sie was, mein Fräulein? Ich muß erſt einmal meine Frau fragen, ich komme morgen wieder."

Ich kam ſelbſtredend nicht wieder. Ich werde mich doch von der Kreatur nicht nochmals auslächeln laſſen!

*

20. Dezember.

Ich habe eine Idee: ich laſſe meine Frau raten, was ich ihr zu Weihnachten ſchenke. Vielleicht nennt ſie etwas Paſſendes oder bringt mich auf einen guten Gedanken.

„Butz!" ſagte ich heute beim Eſſen.

„Ja, Zock?"

„Rat' einmal, Schatz, was ich dir zu Weihnachten gekauft habe."

„Ich kann mir's ſchon denken."

„Was denn?"

„Das ſag' ich nicht!"

„Sag's doch, liebes Frauchen!"

„Nein, nein, das ſag' ich nicht. Sonſt verderbe ich dir die ganze Freude!"

Ausgerutſcht, Hänschen!! —

*

23. Dezember.

Höchſte Eiſenbahn! Morgen abend iſt Beſcherung. Meine Frau ſchließt ſich ſchon ſeit geſtern nicht mehr ein. Sie hat, ſcheint's, das Buch ausgeleſen.

(Fortſetzung folgt.)

LIKÖR JACOBINER

Vertreter: Willy Dicke, Barmen, Weberstraße 8. Fernsprecher 3488.

128

# Das Abkommen mit der Micum.

Nach dem jetzt vorliegenden Wortlaut des Abkommens der Ruhrinduſtrie mit der interalliierten Kontroll-Kommiſſion für Fabriken und Bergwerke, das bis zum 15. April 24 für die Bergwerke, die mit dem Verbande noch kein Abkommen getroffen haben, gültig ſein ſoll, wird vereinbart,

„daß die Bedingungen des Vertrages hinfällig ſind, wenn nicht binnen 10 Tagen 80 v. H. der Bergwerke (dieſer Prozentſatz iſt auf Grund der Bruttokohlenförderung des Jahres 1921 berechnet) alle Beſtimmungen des Abkommens annehmen. Unmittelbar nach Unterzeichnung dieſes Abkommens werden Sonderverträge mit jedem Bergwerk oder jedem Konzern abgeſchloſſen werden, doch müſſen die Bedingungen des Abkommens innegehalten werden.“

Das Abkommen enthält dann, um es noch einmal kurz zu wiederholen, die bereits mitgeteilten und als richtig jetzt beſtätigten Hauptbedingungen:

15 Millionen Dollar als Pauſchalſumme zur Abgeltung der rückſtändigen Kohlenſteuer (Artikel II).

Abgabe von 10 Franken die Tonne für die zukünftige Förderung (Artikel III).

Unentgeltliche Ablieferung eines erheblichen Prozentſatzes der zukünftigen Produktion — rund 20 Prozent — Artikel IV).

Endgültiger Eigentumsübergang an den vor dem 1. Oktober dieſes Jahres angelegten Lagern auf die Beſatzungsbehörde (Artikel XI).

Anerkennung des Syſtems der Lizenzen für alle Ausfuhr (Artikel XII).

Die weiter geforderte, wenn auch noch nicht im einzelnen feſtgeſetzte Lieferung von Nebenprodukten (Artikel IV).

Ueber die Entſchädigungslieferungen ſagt das Abkommen im einzelnen:

Grundſätzlich wird jede Zeche eine Kohlen- und Koksmenge liefern im Verhältnis zu ihrer Nutzförderung oder zu ihrer Kokserzeugung im Jahre 1921. Die Mengen und Qualitäten ſind die, die im Programm des Wiederherſtellungsausſchuſſes bezeichnet ſind. Die Zechen des Aachener Beckens und die der Kölner Zone haben den auf ſie entfallenden Teil zu liefern. Vorläufig ſind, um die Wiederaufnahme der Tätigkeit zu erleichtern, die zu liefernden Mengen begrenzt bis zum 15. Januar auf einen Prozentſatz der Nutzförderung. Man ſpricht von 18 v. H.. Von den Zechen, deren Kokereien in Tätigkeit ſind oder in Tätigkeit geſetzt werden, wird eine gewiſſe Menge Koks verlangt werden, die bis zu 35 v.H. ihrer Erzeugung von der Micum feſtgeſetzt werden kann. Dafür wird eine entſprechende Ermäßigung der zu liefernden Koksmengen eintreten, wobei vier Tonnen Kohle gleich drei Tonnen Koks umgerechnet werden. Die Wiederherſtellungslieferungen an Nebenprodukten der Kohle (Teer, ſchwefelſaures Ammoniak, Benzol, verſchiedene Oele, Kreoſot, Pech uſw.) werden Gegenſtand beſonderer Abkommen mit den Zechen und Kontoren bilden (Sulfatkontor, Benzolverband und Verkaufsvereinigung für Teererzeugniſſe). Für die Wiederherſtellungslieferungen leiſten die Verbündeten keinerlei Zahlung. Die Preiſe für die an die Regie zu liefernden Brennſtoffe werden von der Micum im Einverſtändnis mit den Zechen feſtgeſetzt. Kommt eine gütliche Vereinbarung nicht zuſtande, ſo wird die Micum das Recht haben, den Zechen Lieferungen mit einem Höchſtumfang von 15 v. H. ihrer Förderung aufzuerlegen. Im letzteren Fall wird die Micum zu den Preiſen und Zahlungsbedingungen kaufen — wobei der Preis die von der Regie zu zahlende Kohlenabgabe einſchließt —, wie ſie ſich vor der Hand bei gleichen Qualitäten als Durchſchnitt der Preiſe der Saar, Belgiens und Frankreichs ergeben. Die Zechen verpflichten ſich, gegen Requiſitionsſcheine und ohne Bezahlung von ſeiten der Verbündeten die für die Bedürfniſſe der Beſetzungsarmee und die alliierten Dienſtſtellen erforderlichen Mengen zu liefern. Die Wiederherſtellungslieferungen und die Lieferungen an die Regie, an die Armee und an die alliierten Dienſtſtellen haben grundſätzlich den Vorrang vor den anderen Lieferungen.

Die Vertreter der Micum haben eine Aufſicht über die Betriebe. Sie greifen nicht in kaufmänniſche Fragen oder in die techniſche Leitung der Betriebe ein. Sie haben das Recht, ſich alle ſtatiſtiſchen oder anderen Unterlagen geben zu laſſen, die zur Erfüllung ihrer Aufgabe erforderlich ſind. Ferner wird die Micum die allgemeine Verteilung der Brennſtoffe beaufſichtigen. Es ſind zwei Zeitabſchnitte zu unterſcheiden: 1. Während des vorläufigen Zeitabſchnitts der Wiederaufnahme des Betriebs, der bis zum 15. Januar reicht, haben die Bergwerke zu den Entſchädigungslieferungen nur ſo viel beizutragen, als dem in Anlage 1 angegebenen Werte ihrer Geſamtförderung entſpricht. 2. Mit Beginn der völligen Wiederaufnahme der Lieferungen darf nur die Tonnenzahl der im Programm des Wiederherſtellungsausſchuſſes allein angegebenen Sorten geliefert werden. Die Einzelverteilung der von den Bergwerken zu liefernden Tonnenzahl erfolgt entweder durch die Micum oder durch Vermittlung einer etwa zu ſchaffenden Bergwerksorganiſation. Solange die vorgeſehenen Lieferungen nach der vorliegenden Vereinbarung erfolgen, wird die Micum die von den Bergwerken verſandte Tonnenzahl in keiner Weiſe einſchränken. Die Micum wird die Geſamtverteilung der Brennſtoffe überwachen.

Die neuen Beſtände an Kohle und Koks, herrührend aus Friſchförderung ſeit 1. Oktober ſind Eigentum der Zechen, ebenſo die Nebenprodukte. Die alten Beſtände verbleiben Eigentum der Verbündeten. Wird zur Wiederaufnahme der Arbeit den Zechen ein Teil der alten Beſtände überlaſſen, ſo müſſen entſprechende Mengen der Friſchförderung innerhalb drei Monaten nachgeliefert werden.

Die Beſtände an metallurgiſchen Erzeugniſſen und Nebenprodukten der Kohle, die gegenwärtig geſperrt ſind, werden freigegeben im Verhältnis zu der Höhe der Bezahlung oder der Bankgarantien, die à Conto der zurückliegenden Kohlenſteuer gegeben werden. Es werden indeſſen noch fortgenommen werden: 1. die Erzeugniſſe, die unter dem Titel Kohlenſteuer beſchlagnahmt worden ſind und die Gegenſtand von Verkäufen der Micum waren, 2. die metallurgiſchen Erzeugniſſe, die unter dem Titel Sachleiſtungen beſchlagnahmt worden ſind. Von der Unterzeichnung des Abkommens an wird keine Beſchlagnahme bei Zechen oder bei induſtriellen Gruppen mehr vorgenommen werden. Kein Betrieb, dem Zechen angehören, die Abkommen mit der Micum vollzogen haben, wird künftighin in Regie genommen werden, ſolange die Klauſeln des Abkommens beachtet werden. Was die gegenwärtig in Regie genommenen Betriebe angeht, ſo wird die Frage ihrer Rückgabe zur Verfügung der Zechen geregelt werden durch das endgültige Abkommen über die Wiederherſtellungsfragen und ſie wird von der reſtloſen Erfüllung der Programme der Koks- und Kohlenlieferungen zu Entſchädigungszwecken abhängig gemacht. Die Zechen werden nicht haftbar gemacht für Unterlaſſungen des gegenwärtigen Vertrages, die nicht aus ihrem Verſchulden entſtanden ſind, oder die auf Fälle von höherer Gewalt zurückzuführen ſind.

Daneben laufen noch Beſtimmungen über die Ein- und Ausfuhr metallurgiſcher Erzeugniſſe und die Austauſchmöglichkeit von Rohſtoffen und Fertigerzeugniſſen zwiſchen den Konzernwerken im beſetzten und unbeſetzten Gebiet. Die Beſtimmungen zeigen ebenfalls, daß auch der Eiſen- und Hütteninduſtrie ſtärkſte Feſſeln angelegt werden, z. B. ſoll die Menge der metallurgiſchen Erzeugniſſe, die einerſeits in das Ausland und anderſeits in das nichtbeſetzte Gebiet verſandt werden kann, monatlich kontingentiert werden auf der Grundlage des zwölften Teils der Verſendungen des Jahres 1922. Die Induſtriegruppen, die Werke im nichtbeſetzten Gebiet haben, können dieſe Werke mit Rohſtoffen oder Halbfabrikaten beliefern entſprechend den Mengen, die ſie 1922 ausführten.

---

# Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

### Kriegerehrung??

Am Totenſonntag wanderte ich zum Ehrenfriedhof der Stadt Barmen; viele Angehörige der toten Helden wandelten dort ſtill und mit wehmütig traurigen Mienen einher, um die Gräber ihrer Lieben mit einfachen, immergrünen Kränzen und Kreuzen zu ſchmücken, zum Zeichen, daß ſie derer, die für uns allen ihr Beſtes — das Leben — hingaben, ſteis in nie erlöſchender Dankbarkeit gedenken werden; eine ſchöne, ſinnige Sitte! Das Denkmal war mit vielen Kränzen der verſchiedenſten Verbände in ſchlichter, aber doch eindrucksvoller Weiſe geziert; ſämtliche Schleifen dieſer Kränze brachten lediglich die Verehrung der Helden zum Ausdruck, ohne Unterſchied des Ranges, des Berufes oder gar der Partei — ſind doch im Tode alle Menſchen gleich und gar erſt die fürs Vaterland Gefallenen! So ſollte man denken, und ſoweit war alles würdig dem Ort und dem Gedenktag — Totenſonntag! — angepaßt! Doch da nahen ſich im hohen Hut feierlich drei Abgeordnete mit einem großen Kranz, deſſen weiße Schleiſe mit gelb geſtickter Schrift den „Reichsbund deutſcher Kriegsbeſchädigter“ als Spender dieſes Andenkens kennzeichnet; die Abgeſandten dieſes Bundes verhielten ſich — teilweiſe— zum mindeſten ſehr eigenartig! Zunächſt wurde von einem dieſer Herren der Vorſchlag gemacht, den Kranz des „D. O. B.“ (Deutſcher Offiziers-Bund), der auf einem Vorſprung der Säule etwas erhöht ſtand, auf die Erde zu legen und an ſeine Stelle den Kranz des „Reichsbundes deutſcher Kriegsbeſchädigter“ zu ſetzen. (Wenn der Vorſchlagende der Anſicht war, daß die Offiziere weniger leiſteten als die Kriegsbeſchädigten vor ihrer Verwundung leiſteten, ſo war das gewiß kein Grund, ſich an dem Kranz des „D. O. B“ vergreifen zu wollen.) Dieſer merkwürdige Vorſchlag wurde dagegen von den anderen beiden Herren glücklicherweiſe „abgelehnt“. Der Kranz des „D. O. B.“ blieb alſo „erhöht“, und der Kranz der Kriegsbeſchädigten wurde ordnungsgemäß am Fuß des Denkmals niedergelegt. Daraufhin konnte ſich der alſo „abgeblitzte“ Vertreter nicht enthalten, die Abkürzung „D. O. B.“ als „Deutſcher Oberkellner-Bund“ auszulegen und ſich in dieſer „witzig“ ſein ſollenden Art auf dem Ehrenfriedhof (man denke!) luſtig zu machen. Aber damit nicht genug; nun wurden auch die anderen am Denkmal liegenden Kränze natürlich mit Intereſſe betrachtet, wogegen kein vernünftig denkender Menſch etwas einzuwenden haben wird. Der ſchon einmal ſo „angenehm“ aufgefallene Vertreter der Kriegsbeſchädigten brachte es aber fertig von den Blumen, Palmblättern, Lorbeerzweigen und ſonſtigen Pflanzen der anderen Kränze als von — — „Suppengrün“ zu ſprechen! O bitte ſehr — ſo geſchehen am Totenſonntag auf einem Ehrenfriedhof von dem „offiziellen“ Abgeordneten einer großen Intereſſengemeinſchaft von — Kriegsbeſchädigten, alſo Leuten, die doch wahrhaftig auch ihre Geſundheit geopfert haben! Beſſer kann die Schamloſigkeit und Gefühlsroheit weiter Kreiſe — ich ſchließe nicht von dieſem Mann etwa auf den Bund, den er „vertrat“, ſondern ſpreche allgemein — des deutſchen Volkes gar nicht gekennzeichnet werden als durch dieſe Handlungsweiſe! Eine daneben ſtehende Dame verbat ſich — mit Recht entrüſtet — derartige Bemerkungen; die gleichzeitig anweſenden männlichen Beſucher des Ehrenfriedhofes nahmen auch wohl nur — ebenſo wie ich — mit Rückſicht auf den geweihten Ort und den ſtillen Gedenktag davon Abſtand dieſem Herrn einmal ganz gründlich den Standpunkt klar zu machen; Herzensbildung kann man von keinem Menſchen verlangen wohl aber anſtändiges Benehmen bei feierlichen öffentlichen Gelegenheiten!! Als ehemaliger Frontkämpfer halte ich es aber für meine Pflicht gegen derartiges Benehmen auf dem Ruheplatz meiner toten Kameraden entſchiedenſten Einſpruch zu erheben! Ein ſolcher Charakter muß an den Pranger! Ich hoffe, daß eine ſo große Intereſſengemeinſchaft wie der „Reichsbund deutſcher Kriegsbeſchädigter“ bei ähnlichen Anläſſen andere Abgeordnete finden wird, die nicht in derartig zyniſcher Weiſe die heiligſten Gefühle ihrer Mitbürger verletzen!

Dr. B.

### Spekulation mit wertbeſtändigen Zahlungsmitteln.

Zu dem Artikel in Nr. 270 unter obiger Spitzmarke geſtatten wir uns an den Verband des Einzelhandels die Anfrage, worin ſeitens der Käuferſchaft eine Strafbarkeit erblickt werden ſoll, wenn ſie den willkürlich feſtgeſetzten Riſikoaufſchlag, den jeder Kaufmann infolge der Papiergeldentwertung in den Preis der Ware einkalkuliert hat, bei der Zahlung mit wertbeſtändigem Gelde in Form von Rabatt in Abzug gebracht haben möchte? Wo liegt hier eine ſtrafbare Handlung des Käufers, wenn er den einkalkulierten Papiergeldverluſt nicht obendrein wertbeſtändig mitbezahlen will, und wo bleiben hier die „ſtreng durchzuführenden reellen Grundſätze“, welche der Einzelhandel in obigem Artikel für ſich in Anſpruch nimmt? Fällt dieſer Riſikko-Aufſchlag logiſcherweiſe weg, wenn mit den „ſogenannten“ wertbeſtändigen Zahlungsmitteln bezahlt wird? Wenn dem ſo iſt, wollen Sie in derſelben Weiſe wie dem Rabatt auch einer Erhöhung der Grundpreiſe entgegentreten, die zweifellos ſchon einſetzt, um den Wegfall des Riſikoaufſchlages wettzumachen? Wenn Sie dieſe Fragen klar beantworten, werden Käufer und Verkäufer ſich nicht zu ſtreiten brauchen. Im übrigen iſt das Einſchreiten gegen die Aufkäufer der wertbeſtändigen Zahlungsmittel zu begrüßen. Ein Denkzettel an die Leute, welche die wertbeſtändigen Zahlungsmittel wucheriſch erkaufen, iſt ebenfalls am Platze.

Mehrere Beamte.

---

Günter Walter

Die glückliche Geburt eines
strammen Jungen
zeigen hocherfreut an
Hans Benninghoven und Frau
Eleonore geb. Runkel
Elberfeld, den 28. November 1923.

---

Statt Karten

Aenne Elsberg
Oskar Mandowsky
Verlobte

Bocholt i.W. (Rebenstr. 2), Elberfeld
November 1923

---

Als Vermählte grüßen:
Theodor Tillmanns
Hildegard Tillmanns
geb. Steinwascher

Elberfeld
Gesenbergstr.
Langerfeld

29. November 1923

Die Trauung findet statt nachm. 3 Uhr in der alten reform. Kirche Mühlenstr.

---

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter Lilli mit Herrn Paul Kampermann beehren sich anzuzeigen
**August Prange u. Frau**
Johanne geb. Arrenberg
Elberfeld, 28. Novbr. 1923
Aue 36

Lilli Prange
Paul Kampermann
Verlobte
Elberfeld, 28. Novbr. 1923

Empfangstag: Sonntag, den 2. Dezember 1923

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom liebsten, was man hat, muß scheiden.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute mittag 2 Uhr unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

## Paul Hens

im blühenden Alter von 28 Jahren nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:
**Gustav Hens der Aeltere**
nebst Frau Ida, geb. Holtbrügger,
**Gustav Hens der Jüngere**
nebst Frau Ottilie, geb. Stein,
**Max Hens**
nebst Frau Luise, geb. Burck.

Barmen, den 26. November 1923.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. November, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

---

Jesaia 57, V. 2
... und die richtig vor sich gewandelt sind, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern.

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft und ruhig, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser, nach einem arbeits- und segensreichen Leben, unsere gute und stets um uns besorgte Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Wwe. Wilh. Hufstadt

Auguste geb. Berg

im Alter von 66 Jahren.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld, Barmen, Gelsenkirchen, Düsseldorf, Duisburg, Essen, den 27. November 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. Dezember, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Nach Gottes heil. Willen entschlief heute abend, kurz nach 8 Uhr, nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Franz Humburg der Aeltere.

Er starb, wohlversehen mit den Tröstungen unserer heil. Kirche, im Alter von 73 Jahren.

Um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld, Münster, Coblenz-Marienhof, Menne, Wiesbaden, Neheim, Paderborn, Köln, den 26. November 1923.

Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Laurentiuskirche gehalten.

Beileidsbesuche dankend verbeten. z2311

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Montag abend nahm der Herr unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

## Wwe. Ewald Dahlmann

Emma geb. Nielen

im Alter von 68 Jahren zu sich in die Hütten der ewigen Heimat.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
**Rob. Dahlmann**
**Emmy Dahlmann**
**Agnes Braun geb. Dahlmann**
**Elly Dahlmann**
**Gustav Braun und Enkel.**

Barmen (Gerberstr. 1), den 27. Novbr. 1923.

Die Beerdigung findet Freitag d. 30. Novbr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer ev. Friedhofes aus statt. Wir bitten höfl., v. Beileidsbesuchen abzusehen. †

---

**Vermietungen**

**Tauſch.**
…iete: 5 ſchöne Pt.-…äume m. elekt. Licht … Gas, nächſte Nähe …erzogbrücke. Suche: … od. 2. Etage mit … Räumen, U.-Bar…en od. Elbf., Nähe …andgericht. Angeb. …nt. B 1701 an Gſt. …, Neuerweg 57. †

…Zimmer-Etage …ärtchen, Veranda … Erker, geg. 5 od. … Zimm. od. Dopp.-…tage in Elberfeld …u tauſchen geſucht. …ng. u. B 1713 an …ſt. B., Neuerweg 57 †

…Zimm.-Wohnung …oelleturm), umſt.-…lber geg. 3-5 Z. i. … Stadt zu tſch. g…venti. Umzug frei. …ng. u. B 1698 Gſt. …, Neuerw. 57. †

…Zimmerwohnung …gen 2-Zimm.-Wohnung, beide in Bar…en, zu tauſchen ge…cht. Umzug wird …rgütet. Ang. unter … 1725 an Geſch. B., …euerweg 57. 1499a

**…öln—Barmen**
…l. Elberfeld, ſuche … Zimmer u. K. … tauſchen. Angeb. … B 1717 Gſt. B., …erweg 57. 1501a

…ndecke ausl …-Wohnung frei, …n Küchenmöb. in …. Zahl. übern …ng. u. B 1727 … B. Neuerweg 57.

2 Zimmer zu verm., wenn Möbel mit 'n Kauf gen. werden, weg. Auswanderung. Ang. E 9267 Geſch.

Sch. Büro od. Lagerraum, Ptr. (Wppfd.), m. a. Bequeml., geg. Goldmk. zu vermiet. Ang. u. B 1696 Gſt. B., Neuerw. 57. †

**Mietgeſuche**

Suche a288
**4-Zimmer-Wohnung**
geg. wertbeſt. Zahlg. oder Tauſchwohnung Solingen-Elberfeld. Angeb. unt. E 5861 an Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen.

**Achtung!**
Wer überläßt ſein. Engrosgeſch. 2 Räume (part. od. 1. Et.) in zentraler Lage geg. Goldmiete? Angeb. E 9541 Geſchſt.

Engrosgeſch. ſ. in zentr. Lage Elb. ſof. 2 Räume für Büro u. Lager, part., evt. 1. Etg., el. Licht u. mögl. Telephon-Anſchluß, in gut. Hauſe. Miete auf Goldbaſ. Ang. E 9342 Gſchſt.

Werkſtatt g. Goldmiete geſucht. Angeb. E 9199 Gſt.

**Raum**
für gewerbl. Zwecke, mögl. mit el. Anſchl., ſof. od. ſpät. z. miet. geſ. Ang. E 9203 Gſt.

**Junges Brautpaar**
ſucht baldmöglichſt elegante
**4- od. 5-Z.-Wohnung**
mögl. im Briller-Viertel, gegen wertbeſtändige Miete. Evtl. ſind bereit, Wohnung auszubauen. — Angebote unter E 9272 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

**Möbl. Zimmer**

Möbl. Zimmer mit voll. Penſion in gut. Hauſe an Herrn zu vm. Ang. B 1720 Gſt. B., Neuerweg 57 †

**Geſuche**

Sol. j. Herr ſucht möbl. Zimmer in Oberbarmen. — Ang. B 1719 an d. Gſt. B., Neuerweg 57 †

**Schönes Laden-Lokal**
in lebhafter Geschäftsstraße Elberfelds per bald geg. Goldmiete od. Gewinnbeteiligung gesucht — Angebote u. E 9288 Geschst.

Alleinſteh. Herr ſucht für ſofort od. 1. Jan.
**2 leere oder teilweiſe möbl. Zimmer**
gegen Goldmarkmiete in Unterbarmen Nähe Elberfeld. — Angebote unt. B 1710 Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

**Lagerraum**
eventuell mit Keller, für Spirituoſen u. Liköre, gegen Goldmarkmiete ſof. geſucht.
Angebote unt. K. O. 8368 an Rudolf Moſſe, Köln.
a 81

**Möbl. Wohnung!**
3 Zimmer in beſſerem Hauſe zu mieten geſucht. — Angebote unter B 1716 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Jung. Ehepaar (Akademiker) ſucht ſchön **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** mit Küchenbenutzg. Ang. E 9196 Gſt.

**Akademiker**
ſ. 1 od. 2 gut m. Z. Ang. E 9204 Gſt.

Selbſtſt. Kaufmann ſucht 1 oder 2 gut möbl. Zimm. Ang. u. E 9278 an Gſt.

Sg., ſelbſt. Kfm. ſ. möbl. Zimmer. Zahl. in Lebensm. Ang. u. E 9277 Gſt.

Chemiker der Farbenfabriken ſucht **2 ſchön möbl. Zimmer.** Ang. E 9195 Gſt.

Beſſerer Herr ſucht möbl. Zimmer mit od. ohne Penſion gegen wertbeſt. Zahlung. Ang. unter E 9206 an Geſcht.

Suche 2 oder 3 möblierte Zimmer in gut. Hauſe gegen Goldmarkmiete. evt. können Möbel und Wäſche geſtellt wd. Ang. E 9212 Gſcht.

**Geldgeſuche**

**5—10 000 Dollar**
für die Erweiterung eines gut renomm. Unternehmens gegen Beteilig. am Umſatz ſofort geſucht. Ang. u. B 1687 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

**Hypothek!**
30 000 Franken oder 24 000 Goldmark w. v. Geſchäftsm. gegen gute Sicherheit geſ. Ang. u. B 1742 Gſt. B., Neuerweg 57. †

**15 b. 20 000 Goldm.**
1. Hypoth. auf beſſ. Etag.-Wohnh. von Selbſtdarl. geſ. Vermittl. verb. Angeb. unt. B 1700 an die Gſt. B., Neuerweg 57 †

**Heiratsgeſuche**

2 Damen beſſ. Kreiſe, Wwe., alleinſt., je mit ſch. Heim, möcht., da k. Geleg., auf dieſ. Wege Herr. i. gut. Poſ. u. gut. Charak. k. zw. ſp. Heir. Br. u. E 9274 an Gſt.

Einſ. Fräul., 36 J. alt, angen. Erſch., i. häusl. erz., w. d. Bekſch. mit ordentl. Herrn zw. Heirat. Br. u. B 1715 an d. Gſt. B., Neuerweg 57 †

**Verloren-Gefunden**

**Stadttheat. Barmen**
Dienstag, 27. 11., i. 1. Sperrſitz od. von dort auf d. Wege z. Barmer Ratskeller Brillantkollier verloren. Wiederbr. erhält zeitgem. Belohnung. Frau P. Kind. Barm., Dörpfeldſtr. 15, Tel. 215 †

Mont. abd. 5½ v. Güterſt. b. Viehhofſt. dkl'grün. H.-Mantel verl. Wdbr. Belohn. E., Baumſtr. 2, p.

Herr.-Pelzkr. vl. Azg. E., Diſtelbeck 11, 1.

**Wertbeständige** einkl. Preuß.
**Gold-Lotterie**
Ziehung 14.-15. Dezember. 100000 Lose, 8000 Gew. 1890000 Gold-Mark Hauptgw. 210000 Gd. Mk. 1/1 Los 42.-, 1/2 21.-, 1/10 4.20 Goldmk. Jede auf Gold-Mk. od. Pfennige lautende Zahlung nehme an. Papiermark wird umgerechnet. h104
**Eulenberg** Elberfeld, Altenmarkt 31

**Paul Schölgen, Bankgeschäft**
**Köln a. Rh.,** Industriehof, Krebsgasse
Telegr.-Adr.: „Schölgenbank“. Telefonanschl.: Anno 4571, 6853, 9283. Rheinland 62oo, 8792. Chefkabinett: Rheinland 368. Ferngespr. F 166. Wechselkass.: An den Dominikanern 1, Rheinl. 2927. Schildergasse 72. Anno 9514
Spez. Aufträge für Kölner Börse.

**Jumper-Seide**
in allen Farben, preiswert.
J. E. Schmidt, B., Bartholomäusſtr. 31.

Leiſtungsfähige
**Lohn-Riemendreherei**
ſucht Aufträge in Gummilitzen und Kordeln. Angebote unter B 1695 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

**Seife bleibt Seife** sie kann niemals durch Parforcemittel oder Zauber-Chemikalien, durch chlorhaltige Pulver oder fressende Scharfsoda ersetzt werden, wenn es darauf ankommt, Ihren wertvollen Wäschebestand wirklich zu schonen und zu erhalten. Schnellwäsche und Schnellbleiche geht allemal auf Kosten der Gewebe, das ist wissenschaftlich erwiesen und auch ganz natürlich. Wenn dabei auf der einen Seite vielleicht ein paar Kohlen oder etwas Zeit gespart werden mögen, so geht aber andererseits jedenfalls die heute so teure Wäsche vor der Zeit in die Brüche.

Eine hervorragende reine **Seife,** die jeden Stoff, ob weiß oder farbig, glänzend und schonend reinigt, die empfindlichen Farben schönt, das Gewebe griffig beläßt, Wolle und Baumwolle nicht verfilzt und weich erhält, ist die nun seit bereits mehr als 30 Jahren bewährte und von den erfahrenen sparsamen Hausfrauen geschätzte **LUHNS Salmiak-Terpentin-Kernseife;** sie stellt das Vollkommenste dar, was sich nach alten Erfahrungen an guter Wasch-Kernseife überhaupt herstellen läßt. Deswegen ist auch **LUHNS Salm.-Terp.-Kernseife** mit rotem Kreuzband in jedem Geschäft von Ruf zu finden. 304b

Die Verwaltung der Grunderwerbsſteuer wird vom 1. Dezember 1923 ab auf das Oberbürgermeiſteramt, hier (Grundſteueramt) übertragen. Sämtliche Zahlungen ſind von dieſem Tage ab an die ſtädtiſche Steuerkaſſe zu leiſten.

Wegen des Umzugs iſt bis dahin das diesſeitige Amtszimmer für Grunderwerbsſteuer geſchloſſen. f2976

Elberfeld, 27. Nov. 1923. Finanzamt.

**Freiw. Verſteigerung von Kontor- u. Geſchäftsutenſilien, Gewürzen etc. in Barmen-Rittershauſen.**

Donnerstag, 29. Nov., vorm. 10 Uhr, verſteigere ich 1 ſ. neue Adler-Schreibmaſchine, 2 Kartothekſchränke, 1 Rolljalouſieſchrank, 1 Ofen, 1 Laufgewichtswage (500 kg), 1 Rollwagen, 100 Oelkannen, 200 Säcke, Tonnen, 1 gr. Wagendecke, Vorräte von Zimt, Pfeffer, Stärke, Kaneel, Backpulver, Gidol etc. f2102

Beſichtigung 1 Stunde vorher.

Hermann Erdelmann, ger. ver. Sachverſt., Barm., Parlamentſtr. 28, Tel. 1170.

### Verkäufe

Schuldenſtr. mſſ. 4ſtöck. **Wohnhaus** mit Lag. u. Tel. geg. Feſtwährg. zu verkf. Ang. E 9273 Gſt. *

### Maschinen

Moderne, wenig gebrauchte a288 **Shaping-Maſchine,** Einſch.-Antrieb, preiswert abzugeben. Friedrich Klopp, Wald-Rhld., Teleph. Solingen 2140. a288

Leistungsfähigste **Rechenmaschinen** liefert preiswert Fachgeschäft • E. Spenn, Elberfeld

Fabrikn. Ideal-Schr.-Maſch. p. Stck. 64 Dll. z. v. Eilang. an A. Hartmann, B., Kampſt. 16†

### Musikinstrumente

Erſtkl., gut erhalten. **Piano** ſof. wertbeſt. zu vk. E., Uellendahlerſt. 559*

Gute Geige zu vk. oder zu vert. Ang. u. E 9160 an Gſt. *

### Mobiliar

Bettſt. m. Mtr. bill. E., Wülfingſt. 10, II*

**Vertiko, Kommode,** oval, Mahag.-Tiſch und Nähtiſch zu vk. Güniker, Elberfeld, Bahnhofſtraße 44. *

Klubſ., Sof., Chaiſ., Kch.-, Näh.-Tiſch. Höſer, E., Rathenauſt. 20*

Wegen Auflöſung des Haushalts zuſ. od. einz. ſofort, mögl. wertbeſt., zu verk.: Kompl. Küche, Anrichte m. Etagere, Topfſch., Tiſch, Stühle, Holzkiſte, emaill. Herd u. Gasherd, ferner: Trum.-Spieg., Regulateur-Uhr, Servier-Tiſch, Kd.-Klappwagen, Liegeſtuhl, alles gut erhalten. Barmen, Feldſtr. 29.

**Weihn.-Geſchenk!** Klubgarnitur., Klubſeſſel mit Rindleder u. Gobelin, Chaiſelongues, Ledertuchſofa, Matratzen bei günſt. Anzahl. Eigene Anfertigung! * Eduard Fröhle, Elberfeld, Aue 99, Breiteſtr.-Ecke.

**Schreibtiſch zu verk.** Ang. u. B 1707 Gſt. B., Neuerweg 57. †

K.-Tiſch u. 2 Stühle (faſt neu) zu verk.* Abel, E., Kleeblatt 49

Klubgarnit., einz. Seſſel, Sof., Chaiſel., gbr. Plüſchſofa z. v. Montag. E., Marienſt. 15. *

**Led. Klubſeſſel,** led. Stühle, Iltispelzgarnitur geg. wtbſt. Zahl. ſof. z. v. Ang. B 1697 B., Nweg. 57. †

Nußb. Tr.-Spiegel 150 Goldm., zu vk.* E., Gambrinusſtr. 6, I.

Herd zu vk. Elb., Arminiusſtr. 3, pt. *

Gut erh. Mantelofen m. Mrm. u. Pfeife z. v. Beſ. abds. n. 7 Uhr. E., Blücherſtr. 12, III. *

Gebr. Gasheizofen zu verkaufen, Elb., Altermarkt 15 (Café). *

Schön., wenig gebr. Gasheizofen z. v. E., Arminiusſtr. 3, pt. *

**Haus mit großen Parterre- :: Geſchäftsräumen ::** Elberfeld, Berlinerſtraße, gelegen, zu verkaufen. Anfragen unter E 791 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbeten. k2947

**Paſſende Weihnachtsgeſchenke**

Umſtände halber ſofort zu verkaufen:

| | |
|---|---|
| 1 hochgl. mod. Schlafzimmer | 600 Goldmark |
| 1 dk. blau. Kind.-Klapp-, Sitz- u. Liegewag. | 55 „ |
| 1 Charakt.-Puppe, 50 cm gr., echt. Haar | 25 „ |
| 1 Fleiſchwolf mit div. Meſſern . . . . | 5 „ |
| 2 elektr. Lampen, Wohn- u. Schlafz., beide | 30 „ |
| 1 Dtd. Tafelmeſſer, Silber plattiert, | 35 „ |

Ho., Vohwinkel, Kaiſerſtraße 182, III.
Sachen können in Raten bezahlt werden. *

**3to. Saurer Lastkraftwagen** mit neuer Bereifung — zu verkaufen. —
Konſervenfabr. Dichgans & Co. A.-G.
Elberf., Brillerstr. 163, Tel. 120.
k 2971

k 2970

**Motor-Räder**

2¾ und 3 PS Bleha, 2½ PS Grade und Zetge, fabrikneu, verkauft

**B. Loerke, Elberf., Baukstr. 4.**

Weißer Herd. Elbf., Neuenteich 59, pt. *

**Waſchtoilette,** Porzellan, für fließ. Waſſ., mit gr. geſchl. Spieg. u. Rohr, für 220 Goldm., am l. wertbeſt., zu verk. † Näh. Geſchſt. [120

**Bade-Einrichtungen** für Gas und Waſſer preiswert z. vk. Ang. unt. R 572 an Gſt. B., Bredderſtr. 95. †

Nicht gebr. el. Tiſchlampe ſow. Anſchlagpreſſe z. vk. E. Jäger, B., Berlinerſtr. 129. †

### Fahrzeuge

**Elg. Horch-Phaeton-Limouſine,** 26/60 PS, mit allen Schikan., u. 6/16PS Brennabor-Phaeton zu verkauf. Willach, Automobile, Barm., Schnurſtraße 29. †

**Neue H.-Fahrräder** ſof. z. vk. Näh. Filiale dieſ. Ztg. Gräfrath, Waſſerſtr. 12. f101

**Schw. Federzieh.,**† 15 Ztr. Tragkraft, zu verk. — Wilh. Roß, Beckacker, Wittenerſt. 5

Klappwag. z. vk. Elb., Hombüchel Nr. 84. *

### Kleidungsstücke

Wint.-Ueberz. f. ſchl. Figur für 20 Gmk. zu verkauf. Stamm, Elb., Königſtr. 35. *

2 getr. Palet. u. 2 Anzüge, mittl. Grß., z. v. Nur abds. 8 Uhr. E., Steinbeckerſtr. 1, I. *

*H. u. H.-Maßanzug f. m. Gr. u. 1 P. br. Hr.-Schuhe. Gr. 41, mod. Form, f. wertbeſt. Z. E., Luiſenſtr. 132, pt.

Umſt. h. einige Anzüge, Normalgr. 50, f. n., bill. Lüttringhauſen, Gertenbachſtraße 33.*

Damen-Mantel z. vk. E., Eliſenſtr. 13, II. *

* Warm. Jackenkl., Turnſchuhe 40 z. v. E., Kurfürſtenſt. 10.

Wintermantel, Gr. 42—44, preisw. z. v. E., Haarhausſtr. 1, II*

G. erh. Fehpelzgarn. E., Luiſenſtr. 116a.*

### Verschiedene

Tiſch-Billard billig zu verk. Elbf., Hochſtraße 63, I. *

**Treibriemen,** Ia Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E. Külhenbergerſtr. 7a. Fernſpr. 680 4471

D.-Brillantrg. ſowie wertv. gold. Herr.-Uhr preisw. zu vk.† Näh. Geſchſt. [121

* Gold. H.-Uhr mit Sprungdeckel zu vk. E., Neuenteich 92, I

Weihnachtsgeſchenk! Schwarzw. Kuck.-Uhr. — w. Erb. unmögl., wertbeſt. zu verk. * Plate, Elb., Lärchenſtraße 11. Tel. 2155.

Tz.-Wag. m. Gw., Gt.-ſchlauch 30 m, m. Spr. Weber, E. Wieſſt. 142*

Gut erh. Eiſenbahn m. Schien., Bahnh. uſw. bill. zu vk. E., Bismarckſtr. 47. *

Gr. Pupp.-Schlafzim. (weiß), gr. Puppe z. v. E., Hochſtr. 51. *

G. erh. Puppe, P.-Wagen, Kldſchr. u. gr. Bk.-Laden wertbeſt. z. vk. Elbf., Roßſtr. 8, pt.*

**Oelfaß** zu verkaufen. f2968 Ott's Biertunnel, Elberfeld.

### Tiere

Mittelſchw. Pferd zu verk. Wo, ſagt die Geſchäftsſt. [119†

Leichtes Wagenpferd, Elb., Paradeſtr. 62.*

Habe eine Auswahl große u. kleinere **Faſelſchweine** zu verkaufen Karl Wichmann, Elberfeld, Weinberg. Telephon 3485. *

Erb. Mittwoch, wie jed. Woche e. Transp. **prima Schweine.** Wilh. Gellenberg, Dahlinghauſen. †

Dtſch. Schäferhund, 1 J., wachſ. Rw. 4 uſ. Elb., Gellertſtr. 3. *

Fette geſchl. † **Gänſe,** Enten, Hühner, Kücken verk. Lomberg, B.-Ritth., Holzſtr. 72.

### Kaufgesuche

**Bauplatz** am Rande der Stadt gelegen, mit mögl. viel Hinterland, zu kf. gef. Angeb. mit Preis pro qm unter E 9287 an Geſchſt.*

**Villa** in Elberfeld od. Umgebung zu kaufen geſucht. Angeb. unter E 9181 an Gſt. *

**Fabrikraum,** ca. 2—300 qm groß, mit elektr. Kraft und **Büroraum,** mögl. mit Telephon, zu kauf. o. miet. gef. Ang. u. B 1708 Gſt. B., Neuerweg 57. †

### Maschinen

**Komplette Einrichtung für Wurſtbetrieb** zu kaufen gef. Ang. mit Preis u. E 1753 an die Geſchſt. e408

Gebr., 6 Mtr. lange Transmiſſion, 45—55 mm, mit * 3 Hängelagern zu kf. gef. Weberei, E., Uellendahl 468.

### Mobiliar

**Geldſchrank,** gebraucht oder neu, zu kaufen geſucht. — Ang. u. B 1639 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Gebr. Möbel, Herde, Sofas, Kldſch., Betten uſw. kft. Brüninghaus E., Neuent. Tel. 2340*

Gebrauchter, gut erhaltener 1500a **Schreibtiſch** zu kaufen gef. Ang. u. B 1726 an Geſch. B., Neuerweg 57.

Herren-Tiſch und Stühle, Teppich, Gardinen. Angeb. unt. E 9200 an d. Gſt. *

**Gebr. Stühle,** 10—15 Stück, f. ein Verſammlungslokal zu kaufen gef. Ang. u. B 1703 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

### Fahrzeuge

**Klein-Auto,** 4 Sitz. gebr., aber beſtens erh., mögl. Limouſ., zu kf. geſucht. Ang. u. E 1752 an die Geſchſt. e304

Neu. od. wen. gebr. **Motorrad** zu kf. gef., 3—4 PS. Ang. u. B 1721 an Gſt. B., Neuerweg 57†

### Verschiedene

* Decke f. Marktſt. gef. Sonnenbadgart. Mül z. vk. E., Schuſterſt. 1, p.

**Achtung!** Kaufe alle Partiewaren in Nähgarn, Seide u. Eiſengarn, Aermelfutter zu den höchſten Preiſen gegen wertbeſt. Geld. Angeb. unt. E 9207 an die Geſchäftsſt. *

**Heizungs-Anlage,** neu oder gebraucht, für Fabrikgebäude z. kauf. geſucht. Feſte detaillierte Angebote mit Ab- und Aufmontage ſind zu richten unt. E 1740 an die Gſt. d. Bl. e450

**Wir kaufen Bücher** aller Art — Lexika — Klaſſiker — Romane — Geſchichts- und Reiſewerke — auch ganze **Bibliotheken** zu höchſt. Tagespreiſ. Baedeker'ſche Buchhdl. Elberf., Herzogſtr. 38, Barm., Neuerweg 56.

**Wertbeſtändige Zahlung** erhalten Sie für gebrauchte Säcke aller Art bei: Rhein.-Weſtf. Jute- u. Textilwerke, G. m. b. H., Barm.-Langerfeld, Telefon 4527 u. 874. 799

**Haus mit Garten** oder freier Platz in der Talſohle gegen Goldmark zu kaufen geſucht. Angeb. unter E 9275 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. *

**Kleines Kohlen-Geſchäft** ſofort wertbeſtändig zu übernehmen geſucht. — Angebote unter E 9205 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. f2966

**Gold**-Sachen, Gebiſſe, Brennſtifte, goldene u. ſilberne Armbänder, Ketten, Ringe, Uhren, Brillanten kauft zu Dollarpreiſen * **Frau A. Höpfner, E.,** Walter-Rathenauſtraße 6, 4. Etage.

**Gebiſſe** einzelne Zähne, Brennſtifte, gold. u. ſilberne Armbänder, Ketten, Ringe u. ſ. w. kauft zu hohen Tagespreiſen **Ludwig Moritz, Barmen-Rittersh.,** Berlinerſtraße Nr. 83, II., Tel. 2247. †

Aktentaſche u. Kinderſtuhl zu kf. gef.* Ang. u. E 9286 Gſt.

Zahle für ausgek. **Frauenhaare** pro Kilo bis **2½ Billionen** Karl Endres, Elberf., Bahnhofſtr. 4. 14418

Gute alte e182 **Kamée-Broſche** zu kaufen geſucht. Ang. u. E 1749 Gſt.

Ca. 50 gebrauchte **Litzentonnen** zu kaufen geſucht. e5 A. Röhlinghoff, Akt.-Geſ., Schwelm i. Weſtf.

150—200 qm gebr. **Bretter** zu kaufen gef. f2974 Berg. Baugeſellſchaft, Elbf., Breiteſtr. 10.

### Tiere

Raſſehunde f. Lange, E., Karlſt. 25, I. 2319.*

### Offene Stellen

**Hohen Verdienſt** dch. ſchriftl. Heimarb., Vertr. etc. Proſp. frei. Joh. H. Schulz, Köln 61

Exportgeſchäft ſucht zum baldigen Eintr. tüchtigen **Buchhalter** mit franzöſ. Sprachkenntniſſen, der an unbedingt ſelbſtänd. und ſicheres Arbeit. gewöhnt iſt. Angeb. unt. E 9266 Gſt. *

**Junger Mann,** erfahren in all. einſchlägigen Arbeiten der doppelten amerikaniſchen Buchhaltg., per ſof. geſucht. Angebote mit Zeugn's-abſchriften u. E 788 an Gſt. d. Bl. f2939

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt f. unſeren Motorradbau einen 221b **Techniker** für Büro u. Betrieb. Köhler & Bovenkamp Barmen-Haßfeld.

**Meiſter,** [illegible] welcher mit der Herſtellung kaltgezogener **Rohre** all. Art durchaus vertraut iſt, von großem Röhrenwerk im beſetzten Gebiet geſucht. Angeb. unt. M 825 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düſſeldorf.

**Größere Textil-Fabrik** (Aktiengeſellſchaft) in der Nähe Barmens ſucht zum möglichſt ſofortigen Eintritt einen tüchtigen, gewiſſenhaften und bilanzſicheren **zweiten Buchhalter.** Derſelbe muß befähigt ſein, die zugehörigen Arbeiten einſchließl. Bank- u. Deviſenverkehr ſelbſtändig erledigen zu können. Sprachkenntniſſe erwünſcht und Schreibmaſchinenſchreiben nach Diktat Bedingung. Gefl. Angebote unt. E 1746 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. e5

Wir ſuchen zum 1. Januar 1924 einen bilanzſicheren **I. Buchhalter(in)** welcher mit der Führ. des Journals vertraut iſt. Es kommt nur eine erſte Kraft in Frage, welche an ein vollſtändig ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt iſt u. ein Büro leiten kann. Geboten wird eine angenehme gut bezahlte Dauerſtellung. Ausführl. Angeb. unt. B 1711 an d. Geſchſt. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Wir ſuchen zu ſofortigem Antritt einen äußerſt tüchtigen **Außenbeamten** gegen Fixum und Proviſion. f2975 Nur erſte Kräfte wollen ſich melden. **Reklamegeſellſchaft „Induſtriegebiet",** Elberfeld, Friedrichſtraße 52.

Zur Errichtung **öſterreich. Kunſtſeidenfabrik** wird langjährig erfahrener **Fachmann** geſucht. Beteiligung nicht ausgeſchloſſen. Angebote unter „Viskoſa 2187" an Haaſenſtein & Vogler A.-G., Wien, I, Schulerſtraße 11. a379

**Junger, tüchtig. Lageriſt** für unſere Fabrik in Knaben- und Burſchen-Garderoben ſofort geſucht. Es wollen ſich nur branchekundige Herren, welche Ia Zeugniſſe über ihre bisherige Tätigkeit beſitzen, melden. **Wolf & Bamberger,** Elberfeld, Hofaue 67. k2972

Tüchtiger **Schaufenſter-Dekorateur** geſucht. G. Marcks, Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 6. *

**Einfädige Spitzen-Fabrik** ſucht für 1. Januar eventl. ſpäter einen **tüchtigen Zeichner** der beſonders im Entwerfen von Neuheiten bewandert iſt u. auch gute, praktiſche Erfahrungen beſitzt. — Gefl. Angebote unter B 223 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57. 1479a

**Stahlwaren-Fabrik** ſucht für die Export-Abteilung einen ſtrebſamen, gewandten, **jüngeren Herrn** Nur Bewerber, die in allen Zweigen des Exportgeſchäftes durchgebildet und erfahren ſind und gute Sprachkenntniſſe beſitzen, werden berückſichtigt. — Angebote mit Beifügung von Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen unter E 1751 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbeten. e120.

Seidenbandfabrik mit Betrieben an verſchiedenen Orten ſucht für ihre Hauptniederlaſſung einen durchaus tüchtigen **Werkmeiſter,** der den Wiegkammerbetrieb ſelbſtändig leiten kann und gute Warenkenntniſſe hat. — Ebenda wird ein zuverläſſig arbeitender f2972 **Wiegkammergehilfe** geſucht. Angeb. unt. E 802 an Geſchſt.

Selbſtändig arbeitender ält. f2977 **Schloſſer-Vorarbeiter** für Feineiſen- und Kunſtſchmiedearbeit. geſucht. Heinr. Schulte, G. m. b. H., Elb., Königſtr. 147.

**Großer Verſicherungskonzern** ſucht zur Umwandlung ſeines großen Verſicherungsbeſtandes auf wertbeſtändiger Baſis ſowie zur Unterſtützung einer ausgedehnten Vertreterorganiſation einen in der Unfall- und Haftpflichtbranche durchaus erfahrenen b9235 **Spezialbeamten** gegen hohe, feſte Bezüge, Speſen und Gewinnbeteiligung. Ausführliche Angebote nur erſtklaſſiger Kräfte, die befähigt ſind, Verhandlungen mit den größten Firmen zu führen, werden erbeten unter E 1754 an die Geſchäftsſtelle dieſer Zeitung.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt 2 gelernte, nüchterne **Weinküfer.** Paul Eugen Zimmermann, Weinkellereien, f2969 Elberfeld, Theaterſtr. 2.

**Stempelmacher,** ſpeziell für faſſonierte Maſſenſchnitte, ſofort geſucht. Ang. u. B 230 Geſch. B., Neuerweg 57. 256

Tüchtiger, durchaus ſelbſtändiger 1489a **Heizungs-Monteur** (mögl. auch perfekter Schweißer) für ſofort geſucht. Angeb. unt. B 227 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Perfekter **Stempelſchloſſer** für Schuhöſen und Agraffen, der langj. Erfahr. beſitzt, f. ſof. nach Italien geſ. Ang. mit Angabe d. bisher innegehabten Stellungen u. B 1699 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Zuverläſſiger † **Konditorgehilfe** geſ. Guſt. Sauermann, Barm., Berlinerſtr. 10

**Metzger** f. Wurſtmachen nach heſſiſcher Art für 1 bis 2 Tage in der Woche gef. Ang. u. E 801 an Gſt. f2968

**Fahrer** für Ford-Perſonenwagen, der Schloſſer- u. Reparaturarbeiten ſelbſtändig ausführen kann, per ſofort geſucht. Gute Zeugniſſe erforderl. Angeb. unt. B 225 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 1487a

Ehrl. jung. Mann, 16—18 J., mit gut. Empfehl., zur Hilfe in der Landwirtſch geſ. Blank, Weitersbach, Poſt Witzhelden, Kr. Soling. engl. beſ.*

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt flinken u. zuverläſſigen **Büroburſchen.** Darmſtädter und Nationalbank, Filiale Barmen.

**Lehrling** für elektrot. Inſtall.-Geſchäft gef. Schr. Ang. u. B 1718 an Gſt. B., Neuerweg 57†

### Weibliche

Perfekte f2939 **Stenotypiſtin,** die auch alle ſonſtig. Kontorarbeiten zuverläſſig und gewiſſenhaft erledig. kann, per ſof. geſucht. Angebote unt. E 785 an die Geſchſt. d. Bl.

Größer. Elberfelder Exportgeſchäft ſucht ſof. perfekte f2963 **Stenotypiſtin** Angeb. unt. E 799 an die Geſchäftsſt.

**Kontoriſtin** geſucht für 2 Abendſtunden. Dieſ. muß mit Invaliden- und Steuermarkenſyſtem vollkommen vertraut ſein. Roſendahl, E., Uellendahlerſtr. 90a.

Zum bald. Eintritt **Kontoriſtin** geſucht, die auch in Kurzſchrift u. Maſchinenſchreiben bewandert iſt. Angeb. unter E 800 an die Geſchſt. d. Bl. f2964

**Lehrmädchen** welches bereits 1 bis 2 Jahre in Delikat.- oder Kolonialwarengeſchäft tätig war, oder tüchtige, jüng. **Verkäuferin** aus der Branche, mit guten Zeugniſſen, ſofort geſucht. * Spaniſcher Garten, Barmen, Mittelſtr. 26

**2 perfekte Friſeuſen** für ſofort gef. Daſelbſt ein Lehrmädchen für d. Parfüm.-Verkauf geſucht. Karl Enders, Elbf., Bahnhofſtraße 4. *

Handarbeit a. Hoſen ausz. E., Hombch. 9, II.*

Geübte Flickerin und Wäſch.-Büglerin f. Hs gef. Frau Dr. Spitzer, B., Hanſaſtr. 13. †

### Hauspersonal

Suche ält., gebild. ev. **Fräulein** mit beſten Empfehlg. zur Erziehg. zweier Kinder v. 11 u. 7 J. Nähen u. ſelbſt. Kochen Beding. Zwei Mädchen. a322 Frau Fabrikbeſ. W. Gerſtein, Hagen i. W., Haus Berghof

Saubere, zuverläſſige **Stütze** mögl. bald gef. Näh. Frau W. Nebensburg B., Rödigerſtr. 6. †

Durchaus erf., ält. **Köchin** wegen Heirat mein. jetzigen zum 1. 12. oder ſpäter geſucht. Nur ſolche m. prima Zeugniſſen wollen ſich melden. f2962 Frau Julius Baer, Elb., Königſtr. 83.

† Erf. Küchenmädchen u. perf. Zweitmädch. für mod. Etage gef. Gute Zgn. Bed. Näh. B., [illegible] 31

Ordtl. Mädchen f. Haushalt, das zu Hauſe ſchlafen kann, f. ganze od. ½ Tage bei zeitgem. Lohn geſucht. Spiegel, Elb., Diſtelbeckſtr. 34. *

Tücht. Dienſtmädch. ſucht [illegible], E., Bahnhofſtr. 6. *

Wir ſuchen für ſofort oder 1. Januar 24 tüchtige, zuverläſſige **Buchhalterin,** die an flottes Arbeiten gewöhnt iſt. Angebote mit Zeugnisabſchriften u. Angabe des Alters unter B 218 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 1474a

Branchekundige **Handarbeits-Verkäuferin** — ſuchen — b74 Blumenthal & Co., Barmen. [illegible] Elberfeld, Turmhof 8.

Für meinen kleinen Haushalt ſuche ich z. baldigen Eintritt b. zeitgem. Lohn ein in allen Hausarbeit. u. Kochen erfahr. e450 **Mädchen.** Bei perſönl. Vorſtell. Fahrtvergütung. Frau Dr. Meyer, Mettmann, Kaiſer-Wilhelmſtr. 86

**Beſſ. Mädchen** f. Priv.-Haush. gef. Frau F. Kier, B., Fiſcherſtraße 31A. Meld. bis 4 Uhr.†

Beſſeres, perf. † **Alleinmädchen** mit gut. Zeugn. ſof. nach Düſſeldorf gef. Frau Bachem, Jülicherſt. 86. T. 3081

Für ſofort ein tücht. **Mädchen** für alle Hausarbeit gef. Hoher Lohn u. ſonſt. Sachbez. Elbf., Hofkamp Nr. 37. *

Ausw. beſſ. Mädch. m. g. Empf. E. Holzerſt. 21*

Für kl. ruh. Haush. (2 Perſ., 1 K.) in B.-Wichl. wird ein in allen Hausarbeit. erf., zuverläſſig. jg. Mädchen als † **Stütze der Hausfrau** bald gef. Zentralh., Wäſche a. d. H. Ang. u. B 1722 B., Neuerw. 57

**Dienſtmädchen** ſofort geſucht. f2968 Ott's Biertunnel, Elberfeld.

Saub. Mädch. f. Hsh. 3 Perſ., f. ½ T. gef. E., Turmhof 15, I.*

Putzfrau † 2mal wöchentl. gef. U.-B., Kronenſt. 7.

### Stellengesuche

Junger Kaufmann, 21 J., mit ſämtlich. Büroarbeiten vertr., perf. Korreſpondent, ſucht ſofort Stellg. Angeb. unter B H Fil. Remſcheid. f591

Schwerkriegsbeſch. m. gut. kfm. Kenntn. ſucht St., ev. als Portier. Ang. u. B 1709 Gſt. B., Neuerweg 57†

**Verwalter,** welch. läng. Zt. in der Lebsm.-Br. als ſolch. tätig war, ſucht per ſofort od. 1. 1. 1924 Vertrauensvpoſten, am liebſten m. t. Wohng. Ia Zeugniſſe. Angebote u. E 9202 Gſt. *

Junger Mann ſucht zur weiteren Ausbildung Stelle als † **Volontär** in größ. Fabrik-, Export- od. Bank-Geſch. Ang. u. B 1704 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Perfekte, bilanzſichere **Buchhalterin** ſucht Stelle f. Büro od. Kaſſe. Gute Zgn. vorh. Ang. u. B 1705 Gſt. B., Neuerweg 57†

**Jg. Buchhalterin** perfekt in all. einſchl. Arbeiten einſchl. Kaſſenweſ., wünſcht ſich per ſof. od. 1. 1. 24 zu veränd. Ang. erb. unt. E 9197 Gſt. *

Suche f. meine Tocht., (18 J.) m. Handelsſch.-Bild. u. gut. Auffaſſ.-Gabe Stelle z. weit. Ausbildung für ſof. Ang. E 9201 Gſt. *

**Fräulein,** das ſtenograph. und Maſchine ſchreibt, ſucht Stellung für ſofort od. ſpäter. Ang. E 9210 an Geſch. *

Alleinſteh. jg. Frau **ſucht Stell. a. Büfett.** Ang. E 9198 Gſt. *

Geb. junge u. kinderliebe Frau ſucht entſpr. leichte Beſch. Ang. u. B 1714 an Gſt. B., Neuerweg 57*

Suche für mein **Alleinmädchen** Stelle für 1. Jan. in ganz klein. Haushalt, ev. zu kl. Kindern. Frau Meyer, Elb., Gödenſtr. 16. Tel. 319, b. Eſſer. f2967

### Vermischtes

Deutſch. Reichspatent, neue gewinnbring. Erfindung (Maſſenartikel) in wertbeſt. Zahlung zu verkauf. Ang. u. B 1732 an Gſt. B., Neuerweg 57

**Zentralheizungen** Reparat., Umbau, Reparat. v. zerſpr. Keſſelgl., Neuanlag. werd. ſchnell u. bill. ausgf. Langj. Erfahr. pr. Refer. Joſ. Winde, Elb., Humboldtſtr.

Wäſche-Anfertigung Dam.- u. Hauswäſche in eleg. u. einf. Ausf., Korſetts nach Maß. E. Brinkmann, Elb., Bleichſtraße 13, I. *

Lampenſchirme, Teepuppen werd. b. Zuſ. von Stoff. b. angef. Ang. E 9276 Gſt. *

**Leihweiſe** erh. Sie waſſerd. Segeltuch-Waggondecken in jed. Menge bei: Rhein.-Weſtf. Jute- u. Textilwerke G. m. b. H., Barm.-Langerfeld, Tel. 4527 u. 874.

**Kegelbahn** für Samstags noch z. beſ. Reſt. Sanſſouci, E., Ronsdorferſt. 117a

Tauſche [illegible] Deviſen gegen Rentenmark. Ang. u. B 1723 an Gſt. B., Neuerweg 57

**Tauſch!** Ia Konzertflöte (Elfenbein) gegen Schreibtiſch m. Aufſatz zu tauſch. gef. Ang. u. B 1702 an Gſt B., Neuerweg 57*

Tauſch. Schlüpfer für mittl. Fig. geg. Fahrrad. Holländer g. Kochſpielzeug od. zu vk. B., Paradeſtr. 25, I. Daſ. mod. Filzhut f. Mädchen zu vk.

1 St. neu. Paletot m. Samtkr., 1 Schlafr., 1 blau. Anzug 18, neue Reitſtiefel Gr. 42, für Hilfsmotor f. Fahrrad zu tſch. od. zu verk. B. 4 Uhr ab zu beſ. Schiemann, E., Berlinerſtr. 78, II.

Ehem. holländ. Zollbeamt. übern. Transporte nach u. vom beſ. Gebiet in j. Menge gar. beſchlagn.-fr. Ang. E 9159 Gſt.

**Suche mich** an einem ſicheren Unternehmen der **Automobil-Branche mit 150 000.— Goldmark zu beteiligen.** Angebote unter E 9268 an die Geſchäftsſt.

**Kunſtanſtalt** ſucht Verbindung m. Reiſenden der graphiſchen Branche, der nebenher Kliſcheeaufträge gegen gute Proviſion wirbt. Angebote unter B 17 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Alteingeführte **Hoſenträgerfabrik** ſucht zur Erhöhung ihrer Leiſtungsfähigkeit Vereinigung mit nur gutfundierter **Gummibandweberei.** Ausführliche Angebote unter B [illegible] an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57.